

Inhaltsverzeichnis:

<i>Schulrat: Nachträgliche Publikation des ersten Berichtsteils über die Amtsperiode vom 01.01. bis 31.07.2004:</i>	5
<i>Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2005)</i>	6
Personelles	6
Statistisches	7
Niederlassungswesen	7
Zivilstandswesen	7
<i>Öffentliche Sicherheit</i>	8
Feuerwehr.....	8
Zivilschutz	9
Gemeindepolizei.....	10
Gemeindeführungstab (GFS).....	11
<i>Bildung</i>	11
Kindergärten und Primarschule	12
Sekundarschule	12
Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim.....	13
Erwachsenen- und Jugendforum	14
Familien- und Jugendzentrum „Oase“	15
Musikschule	16
Familien- und Jugendberatung Birseck.....	17
Schulberatung	17
Gemeindebibliothek.....	18
<i>Kultur und Freizeit</i>	20
Ortsmuseum Trotte.....	20
Schwimmbad.....	21
Sportanlagen	22
Regio-Ferienpass (private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde)	23
Jugendhaus (Trägerverein)	23
Stiftung Burg Reichenstein	24
Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck.....	25
Verkehrsverein Arlesheim	26
IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim	27
Nähkurse	29
Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt	29
<i>Soziale Wohlfahrt</i>	30
Vormundchaftswesen	30

Geschäfte der Vormundschaftsbehörde.....	30
Sozialberatung.....	30
Sozialhilfebehörde.....	32
Arbeitslose.....	32
Tagesfamilien Arlesheim (Verein).....	33
Stiftung Sunnegarte	33
Spitex Arlesheim	36
Wohnheim für Asylbewerber.....	37
<i>Verkehr und Tiefbau</i>	<i>37</i>
Verkehr	37
Tiefbau	38
Werkhof.....	39
<i>Umweltschutz- und Raumplanung.....</i>	<i>39</i>
Kompostberatungsstelle	39
Abfallentsorgung	40
Energie.....	41
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	<i>41</i>
Gemeinde-Rebberg.....	41
<i>Finanzen und Steuern</i>	<i>41</i>
Aufwand	42
Ertrag.....	42
Investitionen.....	45
Steuereinnahmen	45
Unterstützungsleistungen im Inland.....	46
Unterstützungsleistungen im Ausland.....	46
<i>Friedhof- und Bestattungswesen.....</i>	<i>47</i>
<i>Hochbau und Planung</i>	<i>48</i>
Gemeindeeigene Liegenschaften	48
Planungen	48
Baubewilligungsverfahren.....	49
<i>Wasserversorgung.....</i>	<i>49</i>
<i>Gemeindekommission</i>	<i>50</i>
<i>Wahlen</i>	<i>51</i>
<i>Geschäftsprüfungskommission (GPK).....</i>	<i>51</i>
Aufgabe der GPK	51
Zusammensetzung der GPK	51

Einhaltung der Gemeindeversammlungsbeschlüsse.....	51
Abfallentsorgung und Vertrag mit Firma Saxer	52
Leistungsvereinbarung Trägerverein Sporthalle Hagenbuchen.....	54
Gärtnerhaus Ermitage Arlesheim.....	55
Überhängende Äste und Hecken entlang öffentlicher Strassen.....	56
<i>Abstimmungen</i>	57
Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)	57
Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim).....	57
<i>Gemeindeversammlungen</i>	58
<i>Wahlbehörde / Amtsdauer</i>	61
<i>Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2005)</i>	62
Gemeinderat	62
Geschäftsleitung.....	64
Gemeindekommission.....	64
Spezielle Vertretungen des Gemeinderates	64
Spezielle Beamtenungen	65
<i>Arbeitsgruppen</i>	66
Arbeitsgruppe Altersarbeit	66
Arbeitsgruppe Bahnhofplanung	66
Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept.....	66
Arbeitsgruppe Feuerwehrkonzept	66
Arbeitsgruppe Informatik.....	66
Arbeitsgruppe Mittagstisch	67
Arbeitsgruppe Mobilfunk	67
Arbeitsgruppe Spielplätze	67
Arbeitsgruppe Strassenreglement	67
<i>Kommissionen</i>	67
Baukommission.....	67
Betriebskommission Trotte	68
Bibliothekskommission.....	68
Fachgruppe Pflegekostenbeiträge	68
Feuerwehrkommission	68
Finanzplankommission.....	68
Friedhofkommission	69
Gemeindeführungsstab (GFS).....	69
Geschäftsprüfungskommission (GPK)	69

Kommission für Verkehrsfragen	69
Kontrollstelle Obesunne RPK	69
Naturschutzkommission	70
Ortskernkommission	70
Rechnungsprüfungskommission	70
Sportplatz- und Schwimmbadkommission	70
Umweltschutzkommission	71
Vorberatende Kommission für das Vormundschaftswesen	71
Bürgergemeinde	71
Partei-Sektionen	71
Sozialhilfebehörde	72
Stiftung Burg Reichenstein	72
Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck	72
Stiftung Sunnegarte	73
Stiftung Zur Obesunne	73
Wahlbüros	73
<i>Schulwesen</i>	74
Schulrat	74
Musikschulrat	75
Lehrpersonen: Kindergarten-, Primar-, und Sekundarschule	75
<i>Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2005)</i>	77

Schulrat: Nachträgliche Publikation des ersten Berichtsteils über die Amtsperiode vom 01.01. bis 31.07.2004:

Vom 01.01. bis 31.07.2004 hielt der Schulrat insgesamt 8 Sitzungen ab. Schwerpunkt der Arbeit des Schulrats bis zum Ende seiner Amtsperiode war die Prüfung der von den Schulleitungen eingereichten Schulprogrammpunkte. Die Federführung für die Ausarbeitung der Schulprogrammpunkte liegt bei den Schulleitungen. Insgesamt konnten zehn (Kindergarten / Primarschule) bzw. neun (Sekundarstufe I) von insgesamt 24 Schulprogrammunkten (pro Schulstufe) genehmigt werden. Die seit 2002 bekannte Vorgabe des Amtes für Volksschulen an die Schulleitungen, die Schulprogramme seien bis Ende Schuljahr 2003 / 2004 fertig zu stellen, wurde somit nicht erreicht.

Zu einem erfolgreichen Abschluss konnte die durch eine Petition des Schulrats Arlesheim an den Landrat in Gang gesetzte Diskussion betreffend einer verfassungsmässigen Regelung des Übertritts von der Primarschule in ein Niveau der Sekundarschule I gebracht werden. Im Zuge der Auseinandersetzung mit dem in der Petition formulierten Anliegen überarbeitete der Regierungsrat den diesbezüglichen Verordnungsentwurf. Die nun per 1. August 2004 in Kraft getretene Verordnung sieht – wie vom Schulrat Arlesheim in seiner Petition verlangt – eine mit Rechtsmitteln überprüfbare und folglich verfassungskonforme Regelung des Übertrittsentscheides der Lehrperson vor.

Des Weiteren hat der Schulrat die Berichte betreffend Auswertung der Versuche einer gemeinsamen Leitung Kindergarten und Primarschule sowie Blockzeiten im Kindergarten an den Gemeinderat weitergeleitet.

Im Bestreben, dem per 1. August 2004 amtierenden Schulrat eine Geschäftsordnung zu überlassen, in der die seit dem ersten Inkraftsetzen (2003) gesammelten Erfahrungen verarbeitet worden sind, hat der Schulrat seine Geschäftsordnung revidiert.

Personelle Zusammensetzung während der Periode vom 01.01. bis 31.07.2004:

Leumann Peter, Präsident	Bruggweg 40
Zellweger Caspar, Dr. iur, Vizepräsident	Obere Gasse 7
Von Heydebrand Sibylle, lic. iur., Aktuarin	Im Wiesenacker 10
Burckhardt Theodor, Protokoll	Hangstrasse 37
Arnold Sonja	Im Lee 40
Bischof Ursula	Buchenstrasse 3
Furger Christine	Gen. Guisan-Strasse 41
Kilcher Marie-Louise	Hollenweg 3
Schmid Kaufmann Béatrice, Dr. med.	Rüttiweg 20
Sturzenegger Claudia	Blauenstrasse 19
Wyss Daniel, Gemeinderat	Mattweg 5

Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2005)

Personelles

Eintritte:

Fässli	Rainer	Assistent Gemeindeverwalterin	01.03.2005
Thoma	Susanne	jur. Mitarbeiterin Vormundschaftswesen	14.03.2005
Wenger	Andreas	Schulhauswart Gerenmatt	01.07.2005
Klumpp	Bernhard	Burgwart Burg Reichenstein	01.08.2005
Ulmer	Tanja	KV Lehrfrau	01.08.2005
Känel	Florian	Betriebspraktiker-Lehrling	01.08.2005
Kohler	Philipp	Betriebspraktiker-Lehrling	15.08.2005
Berger	Monika	Hauswartin Ortsmuseum Trotte	01.11.2005
Gudenrath	Stephan	Techniker Hochbau	01.12.2005

Austritte:

Drohomirecki	Andreas	Leiter Raumplanung Bau und Umwelt	31.01.2005
Reinhard	Barbara	Verwalterin Ortsmuseum Trotte	30.09.2005
Ceyhan	Hatice	Verwaltungsangestellte (Lehrabschluss)	30.09.2005
Sari	Cevat	Betriebspraktiker (Lehrabschluss)	31.12.2005

Pensionierungen:

Frank	Marianne	Schulhauswartin Gerenmatt	31.07.2005
Frank	Kurt	Schulhauswart Gerenmatt	31.07.2005

Todesfall:

Reinhard	Jürg	Burgwart Burg Reichenstein	20.04.2005
----------	------	----------------------------	------------

Dienstjubiläen:

10 Dienstjahre:

Brunner	Monika	Reinigungsangestellte	15.05.2005
Salani	Adriano	Mitarbeiter Rechnungswesen	15.05.2005
Do Sul	Teolinda	Reinigungsangestellte	22.05.2005
Ciullo	Grazia	Hauswartin Kindergarten Schappe	01.09.2005

15 Dienstjahre:

Althaus	Werner	Zivilschutzstellenleiter	01.01.2005
Saladin	Marius	Leiter Steuern	01.01.2005
Frei	Heinz	Mitarbeiter Wasserversorgung	18.06.2005
Huggler	Regina	Telefonistin / Empfangsdame	01.10.2005

25 Dienstjahre:

Wicki	Benedikt	Mitarbeiter Strassenequipe	01.05.2005
-------	----------	----------------------------	------------

30 Dienstjahre:

Di Franca	Maria	Reinigungsangestellte	01.07.2005
-----------	-------	-----------------------	------------

35 Dienstjahre:

Künzi	Ernst	Hauswart Kindergarten Wolfmatt	01.05.2005
-------	-------	--------------------------------	------------

Statistisches

	2004	2005
Einwohnergemeindeversammlungen	3	2
Urnenabstimmungen	0	0
Gemeinderatssitzungen	50	49
Behandelte Geschäfte	1 250	1129

Niederlassungswesen

	2004	2005
Zuzüge	585	658
Wegzüge	602	684
Bevölkerung am 01. Januar 2005	8 957	
Bevölkerung am 31. Dezember 2005	8 930	
Abnahme	- 27	
Total der Bevölkerung:	8 971	8 930
Bevölkerung nach Heimat:		
Schweizer/-innen	7 161	7 180
Ausländer/-innen	1 810	1 750
Bevölkerung nach Konfessionen:		
Evangelisch-Reformierte	2 870	2 831
Römisch-Katholische	3 089	3 049
Christkatholische	31	33
Andere Konfessionen und Konfessionslose	2 981	3 017
Bevölkerung nach Geschlecht:		
Weiblich	4 791	4 790
Männlich	4 180	4 140

Zivilstandswesen

	2004	2005
Geburten Arlesheimer Einwohner/-innen	77	75
Todesfälle Arlesheimer Einwohner/-innen	78	81

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Der Bestand betrug zu Beginn des Jahres 36 Männer und 1 Frau und per Ende Jahr 30 Männer und 1 Frau. Während dem Berichtsjahr waren 1 Eintritt und 4 Austritte zu verzeichnen. Auf Ende Jahr traten 3 Angehörige aus der Feuerwehr aus, wovon 1 Offizier aus beruflichen Gründen, der Feldweibel infolge Wegzuges aus Arlesheim sowie altershalber 1 Korporal.

Die Rekrutierung fand an 2 offiziellen Abenden für alle Stellungspflichtigen mit dem Jahrgang 1984 statt. Zusätzlich fand ein Extratag statt für ältere und zugezogene Einwohner, die alle persönlich angeschrieben wurden. Dabei wurden 9 Anwärter rekrutiert, wovon 2 bereits Feuerwehrdienst geleistet haben. Der Bestand für das Jahr 2006 wird neu bei 40 liegen, womit der Bestand erneut um 10% erhöht werden konnte.

Im Berichtsjahr rückte die Feuerwehr 51 mal ernstfallmässig aus, sodass die Zahl gegenüber dem Jahr 2004 (52 Einsätze) konstant blieb. Die Einsätze lassen sich in folgende Gruppen aufteilen:

- 1 Gebäudebrand
- 1 Wald-/ Flurbrand
- 0 Fahrzeugbrand
- 2 andere Brände
- 28 Fehl- und Täuschungsalarmläufe durch automatische Brandmeldeanlagen
- 1 Pioniereinsatz
- 2 Personenrettungen aus Liften
- 4 Öl- und Chemiewehreinsätze
- 6 Wasserwehreinsätze
- 6 diverse Einsätze

Die Einsatzaufteilung entspricht ziemlich genau dem Vorjahr. Der Anteil der Fehl- und Täuschungsalarmläufe liegt jedoch leider immer noch sehr hoch, immer noch leicht über 50% aller Einsätze. Unter den „echten“ Einsätzen war nur 1 erwähnenswertes Ereignis: Der Grossbrand der BBC-Lagerhalle vom 2. Juni. Bei diesem Grosseinsatz standen in Spitzenzeiten rund 275 Rettungskräfte von 7 Feuerwehren, 2 Zivilschutzorganisationen, Samariter, Sanität, Polizei, IWB, EBM, AUE, Chemiewehr, Notfunkcorps sowie des Feuerwehrinspektorates im Einsatz. Die Einsatzleitung hatte der Kdt der Feuerwehr Arlesheim, Hptm Dieter Dürrenberger. Es handelte sich um die grösste Schadenssumme in der Geschichte der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, ca. 5 Mio. CHF. Das Zusammenspiel aller Rettungskräfte lief vorbildlich ab und es wurde bei diesem Einsatz, der am Donnerstag, 2. Juni um 12.30 Uhr begann und bis Samstag, 4. Juni 18.00 Uhr dauerte, glücklicherweise niemand ernsthaft verletzt. Der Einsatz forderte den Feuerwehrleuten an vorderster Front das Äusserste ab und es darf gesagt werden, dass aufgrund der tadellosen Arbeit ein noch grösserer Schaden hat vermieden werden können. Eine Verminderung des Schadens war aufgrund der rasanten Entwicklung und Gegebenheiten nicht möglich. Dieses Ereignis wird auch als das Grösste seiner Art in die Geschichte der Feuerwehr Arlesheim eingehen.

Ebenfalls im Berichtsjahr fand die von der BGV alle 4 Jahre stattfindende unangemeldete Alarmübung statt, wobei es darum geht, alle Feuerwehren im Kanton auf ihre Einsatztauglichkeit zu prüfen. Dabei wird überprüft, ob die Feuerwehren in der Lage sind, tagsüber das vorgegebene Schutzziel zu erreichen. Die Feuerwehr Arlesheim löste die ihr gestellte Aufgabe mit der Note „gut“. Das Maximum „sehr gut“ wurde ganz knapp verfehlt.

Ebenfalls im Berichtsjahr wurde die Feuerwehr Arlesheim von der BGV einer alle 5 Jahre stattfindenden Inspektion unterzogen. Dabei findet eine Materialinspektion statt, ein unangemeldeter Übungsbesuch des Inspizienten sowie die offizielle Inspektionsübung, die am Samstagmorgen, 27. August stattfand. Gemäss Inspektionsbericht wurde der Feuerwehr Arlesheim für ihre Leistungen ein „gut“ erteilt.

Die Ausbildung von Kader und Mannschaft erfolgte an:

- 2 Offiziersrapporten
- 11 Kaderrapporten
- 6 Offiziers- und Wachtmeisterübungen
- 8 Pikettübungen
- 1 Brandschutzausbildung in einem Brandcontainer in Reinach
- 1 halber Tag Fahrzeug- und Magazinreinigung
- 1 Inspektions-Hauptübung
- 4 Atemschutzübungen
- 1 Instruktionsübung Fahrer C1
- 3 Fahrtrainingsübungen Fahrer C1
- 8 Rekrutenübungen

Die von den Gemeinderäten von Arlesheim und Münchenstein bei der BGV in Auftrag gegebene Studie wurde ausgeführt. Aufgrund der Resultate wurde den Gemeindeversammlungen von Arlesheim und Münchenstein in einem zweistufigen Verfahren der Antrag gestellt, den Gemeinderäten den Auftrag zu erteilen, Abklärungen zu treffen und eine Vorlage für einen allfälligen Feuerwehrverbund Arlesheim-Münchenstein zu erarbeiten und diese den Gemeindeversammlungen zur Abstimmung vorzulegen. Beide Gemeindeversammlungen stimmten diesen Anträgen zu. In Münchenstein einstimmig, in Arlesheim nach einem Antrag der Feuerwehr auf Rückweisung mit 82 : 81 Stimmen zugunsten des Gemeinderates.

Die Weiterarbeit innerhalb des Projektsteuerungsausschusses geriet nach dieser Gemeindeversammlung ins Stocken und es mussten weitere Gespräche mit allen Beteiligten geführt werden.

Es wurde wiederum an den Wochenenden, den Feiertagen, sowie an den 3 Tagen der Basler Fasnacht von den Offizieren und höheren Unteroffizieren ein Pikettdienst geleistet.

Auf Ende Jahr haben im Kader folgende Mutationen stattgefunden:

- Lt Roger Burri tritt aus beruflichen Gründen aus der Feuerwehr aus
- Fw Laurent Guignard tritt infolge Wegzuges aus der Feuerwehr aus
- Wm Marc Herrli wird zum Feldweibel befördert
- Kpl Valerio D'Urso wird zum Wachtmeister befördert

Somit besteht das Kader für das Jahr 2006 noch aus 4 Offizieren, 3 höheren Unteroffizieren und 3 Wachtmeistern.

Zivilschutz

Im vergangenen Berichtsjahr wurden 2 Kaderrapporte inkl. Budgetbesprechung und Planung der Wiederholungskurse abgehalten.

Im Wiederholungskurs legte der Kommandant besonderen Wert auf die Repetition in den verschiedenen Bereichen, insbesondere bei der Unterstützung, auf den Abschluss der periodischen Schutzraumkontrolle und die wichtigen Arbeiten des Kulturgüterschutzes. Alle Aufgaben wurden bestmöglichst erledigt.

Zwei besondere Herausforderungen bewiesen die Leistungsfähigkeit des Zivilschutzes:

Am 2. Juni 2005 unterstützten kurzfristig aufgebotene Zivilschutz-Pflichtige tatkräftig die Feuerwehr und die Polizei beim Grossbrand auf dem BBC – Areal. So sorgten sie für die rechtzeitige Inbetriebnahme der erforderlichen Beleuchtung, organisierten die Verpflegung der Feuerwehr während der Nacht und führten teilweise unter Anleitung die Brandwache durch. Zudem halfen 5 Pflichtige der Kriminalpolizei bei der Spurensuche. Die Zusammenarbeit zwischen den Organen der Feuerwehr, der Polizei und dem Zivilschutz verlief für alle Beteiligten sehr zufrieden stellend. Zudem spielte auch die Nachbarhilfe optimal, indem der Zivilschutz Münchenstein der Gemeinde Arlesheim unbürokratisch und schnell mit Beleuchtungsmaterial aushalf.

Eine zweite Herausforderung galt es im September 2005 zu bewältigen. Der ursprünglich geplante Wiederholungskurs im Kanton Graubünden musste kurzfristig abgesagt werden, weil die grosse Unwetterkatastrophe in der Zentralschweiz auch die Hilfe der Bereiche Unterstützung und Führungsunterstützung erforderte, die von Stans im Kt. NW aus operierten. Aus organisatorischen Gründen verschob sich der 5-tägige Katastropheneinsatz um eine Woche. Der anbietende Kanton BL bestimmte schliesslich den Zivilschutzkommandanten von Arlesheim als Einsatzleiter für insgesamt 3 Kompanien, was auch einen Mehraufwand für den Arlesheimer Zivilschutzstellenleiter nach sich zog. Die gestellten Aufgaben wurden jedoch allesamt zur vollsten Zufriedenheit der vorgesetzten Stellen ausgeführt. Die Erkenntnisse daraus werden nun auch in den Wiederholungskurs 2006 einfließen.

Gemeindepolizei

Verkehr:

Im Zusammenhang mit den Kontrollen des ruhenden Verkehrs sind weiterhin zahlreiche Verstösse feststellbar. Schwergewichtig wurde auch dem Parkieren in den Quartieren Beachtung geschenkt. Viele Benutzerinnen und Benutzer der gebührenpflichtigen Parkplätze befolgen die ersichtlichen Anweisungen der Parkuhren nicht. Dementsprechend ist dies natürlich eine willkommene Gelegenheit für die Jugend ihr Sackgeld aufzubessern, wenn das ausgeworfene Geld aus der Auffangschale herausgeholt werden kann.

Die Polizei Basel-Landschaft führte monatlich rund 4 bis 5 Geschwindigkeitskontrollen im 50er-Bereich, aber auch in der 30er Zone durch. Die Übertretungsrate liegt, aufs Jahr verteilt, bei rund 9.2 %. In den Wintermonaten wurden in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft Velolichterkontrollen bei den Schulhäusern durchgeführt.

Sachbeschädigungen, Lärm:

Immer wieder mussten diverse Sprayereien an die Polizei verzeigt werden. Hauptsächlich wurden Verkehrssignale, Schaukästen, aber auch andere öffentliche Einrichtungen immer wieder aufs Neue versprayed. Die WC der Trotte wurden mehrfach versprayed und zweimal grösstenteils demoliert. Folglich mussten die WC abgeschlossen werden und standen der Bevölkerung nicht mehr zur Verfügung. Es wird geprüft, ob sie zumindest für Anlässe geöffnet werden können.

Auf dem Postplatz wurde im Dezember die Beleuchtung am Weihnachtsbaum heruntergerissen. Aufgrund dieses Vorkommnisses wurde der Ortskern mehrere Nächte bis in die Morgenstunden durch einen Sicherheitsdienst beaufsichtigt.

Der Baustellenbereich des Schwimmbades musste während einiger Zeit kontrolliert werden, weil Meldungen eingegangen waren, dass Unbefugte, aber auch alkoholisierte Jugendliche, sich immer wieder Zutritt zur Baustelle verschafft hatten. Es bestand auch die Gefahr, dass jemand in die Sprunggrube fallen kann, die noch nicht mit Wasser gefüllt war.

In den vergangenen Jahren haben die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen sich jeweils den Zutritt in die Schulhäuser Gerenmatten verschafft. Die entstandenen kleinen Sachbeschädigungen und auch "Aktionen" haben immer wieder zu aufwändigen Aufräumarbeiten geführt. Um diese Tradition zu beenden wurde in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft, den Eltern und dem Jugendhaus eine begleitete Feier mit anschliessender Disco organisiert. Nach Abschluss des offiziellen Teils war die Gemeindepolizei, verstärkt mit Sicherheitsleuten und Mitarbeitenden der Polizei Basel-Landschaft, die ganze Nacht hindurch dafür besorgt, zu verhindern, dass im Bereich der Schulen und im Dorf keine Sachbeschädigungen und übermässiger Lärm verursacht wurden.

Auf dem Postplatz waren zu Beginn der Sommerferien wieder vermehrt Reklamationen wegen Nachtlärm zu verzeichnen. Als Sofortmassnahme wurde durch die Gemeindepolizei und eine Sicherheitsfirma die Aufsicht erhöht, wonach keine weiteren Klagen mehr eingingen. Die Jugendlichen wurden jeweils dazu ermahnt auf die Anwohnerinnen und Anwohner Rücksicht zu nehmen und die Nachtruhe ab 22.00 Uhr einzuhalten.

Hunde:

Es mussten Hundehalter gebüsst und auch dem Kantonstierarzt gemeldet werden, weil deren Hunde Kinder gebissen hatten. Es handelte sich um kleinere Bisswunden von nicht potenziell gefährlichen Hunden.

Feststellbar ist, dass trotz zahlreich aufgestellten Robidogs die Versäuerungen der öffentlichen Anlagen immer mehr zunehmen.

Das Aufgreifen von herrenlosen Hunden bewegte sich im üblichen Rahmen.

Vogelgrippe:

Ab dem 25. Oktober 2005 waren die Hobbyhalter für Geflügel gezwungen, ihre Tiere in einen Stall oder unter einer undurchlässigen Abdeckung, mit vogelsicherem Seitenschutz, zu halten. Gleichzeitig mussten sich alle Hobbyhalter registrieren lassen. In der Gemeinde waren dies 15. Unter anderem wurden 74 Hühner und 28 Enten gehalten. Die Kontrolle über die Einhaltung des Verbotes über die Freilandhaltung erfolgte durch die Gemeindepolizei. Das Verbot war befristet bis zum 15. Dezember 2005.

Gemeindeführungsstab (GFS)

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 4 Sitzungen des Gemeindeführungsstabes abgehalten. Ebenfalls wurde ein vom Kanton evaluiertes Softwareprogramm (IMASYS) für die Alarmierung angeschafft, das auch von der Feuerwehr, der Zivilschutzorganisation sowie von ausgewählten Diensten der Gemeindeverwaltung verwendet wird. Dieses System ermöglicht die Alarmierung über mehrere Kommunikationswege (Pager, SMS, E-Mail etc.).

Der Gemeindeführungsstab führte eine Aus- und Weiterbildungs-Veranstaltung mit dem Thema „Schadenplatzorganisation“ durch.

Keine Ereignisse erforderten in der Berichtsperiode das Aufgebot des GFS. Dagegen stand beim Grossbrand im Tal der Leiter des Gemeindeführungsstabes im Einsatz und nahm in enger Absprache mit dem Gemeindepräsidenten notwendige Lagebeurteilungen vor.

Bildung

An elf Sitzungen mit den Schulleitungen und Verteter/-innen der Lehrerschaft hat der Schulrat verschiedene Themen diskutiert, Anliegen aufgenommen und Geschäfte verabschiedet. Die gewählten Mitglieder des Schulrates trafen sich zusätzlich zu vorbereitenden Sitzungen. Die einzelnen Schulratsmitglieder waren im Rahmen ihres Ressorts unter anderem zuständig für die Verabschiedung von Schulprogramm Punkten, die Anstellung von neuen Lehrkräften, Gespräche mit Lehrpersonen, Eltern und den jeweiligen Schulleitungen.

Nebst dem „normalen“ Schulalltag war die Umsetzung des neuen Bildungsgesetzes auch im letzten Jahr eine Herausforderung für die Lehrpersonen, die Schulleitung und den Schulrat.

Der Spardruck des Kantons sowie die Forderung nach Harmonisierung an den Schulen sind spürbar. So wird z. B. das Arlesheimer Integrationsmodell an der Primarschule, trotz intensiven Diskussionen mit den zuständigen Stellen, vom Kanton gestrichen. Während 10 Jahren konnten die Kleinklassenschüler/-innen in gewissen Fächern in die Regelklasse integriert werden. Mit gutem Erfolg. Da der Kanton gleiche Bedingungen und eine Vereinheitlichung bestehender Modelle in allen Gemeinden anstrebt, will man in Liestal vom Arlesheimer Modell nichts mehr wissen.

Letztes Jahr hat der Bildungsrat das Integrationsmodell der „KOSAR“ Sekundarstufe für Arlesheim nicht mehr bewilligt. Der neue Stufenlehrplan des Kantons versucht mit den Angeboten „Nachhilfe Basis und Nachhilfe Plus“ den entstehenden Mangel zumindest teilweise zu beheben.

Von den meisten Eltern werden die Klasseneinteilungen ihrer Kinder mit Spannung erwartet. Entsprechend gross ist die Enttäuschung, wenn nicht alle Erwartungen und Wünsche der Erziehungsberechtigten nach Standort, Lehrkraft und Schulweg für ihre Kinder erfüllt werden können. Der Schulrat musste sich deshalb mit mehreren Rekursen befassen.

Der Schulrat hat sich mit dem Raumbedarf für Kindergarten und Primarschule für die nächsten 5 Jahre befasst. Eine in Auftrag gegebene Studie zeigt die Entwicklung der Kinderzahlen in den verschiedenen Einzugsgebieten und hilft, den konkreten Raumbedarf zu definieren.

Zudem formulierte der Schulrat für das neue Leitbild der Gemeinde zuhanden des Gemeinderates die Ziele und Massnahmen im Bereich Bildung.

Der Schulrat befasste sich ausführlich mit der Einführung eines Waldkindergartens und hat nach eingehenden Diskussionen entschieden, keinen Waldkindergarten anzubieten. Er möchte allen Kindergartenkindern regelmässig „Walderfahrungen“ ermöglichen und wird zusammen mit der Schulleitung nach Möglichkeiten suchen, wie dieses Angebot zu einem festen Bestandteil des Unterrichts werden kann. Der Schulrat hat entschieden, ab Schuljahr 2006/2007 umfassende Blockzeiten in den Kindergärten einzuführen.

Per 1. August 2005 hat der Schulrat Herrn Pascal Brenner mit einem 40 %-Pensum als Schulsozialarbeiter für die Sekundarstufe angestellt.

Im Schuljahr 2004/2005 wurden an der gesamten Schule Arlesheim (Kindergarten- Primar-, Real- und Sekundarschule/KOSAR) 870 Schüler/-innen unterrichtet (436 Mädchen und 434 Knaben).

Kindergärten und Primarschule

556 Schüler/-innen besuchten den Kindergarten beziehungsweise die Primarschule (272 Mädchen / 284 Knaben). Davon waren 80,9 % schweizerischer und 19,1 % ausländischer Herkunft.

Es wurden folgende Klassen geführt:

8	Kindergärten
3	Einführungsklassen
2	Kleinklassen, Unterstufe und Mittelstufe
6	Regelklassen, Unterstufe
11	Regelklassen, Mittelstufe

In den Kindergärten Alte Mühle 1 + 2, Blauenstrasse, Domstübli, Hofgasse, Lee, Mattweg und Wolfmatt und an der Primarschule (Domplatz/Gerenmatte I und II) unterrichteten 62 Lehrpersonen (15 Lehrpersonen im Voll-, 47 im Teilpensum).

Das Angebot der Kurswoche in der Primarschule liess keine Wünsche offen. Die Schüler/-innen konnten unter anderem bei „Feuer und Wasser“ oder „Computer und Internet“ und „Jonglieren und Zaubern“ oder „Kochen und Backen“ dem normalen Schulalltag entfliehen.

Sekundarschule

345 Schüler/-innen wurden in der Oberstufe unterrichtet, 163 Knaben und 182 Mädchen.

Niveau A inkl. KKO:	38 Knaben / 40 Mädchen
Niveau E:	40 Knaben / 42 Mädchen
Niveau P:	81 Knaben / 97 Mädchen
Integrationsklasse:	4 Knaben / 3 Mädchen

Schüler/-innen und Lehrpersonen stellten zum Ende des Schuljahres ein Fest mit Ständen, Attraktionen und Showeinlagen auf die Beine. Die Abschlussparty der 4. Klassen fand am späteren Abend im Jugendhaus statt.

Zum ersten Mal wurden die Schüler/-innen der 4. Klassen im Beisein ihrer Eltern in der Aula offiziell verabschiedet.

Es fanden verschiedene Informations - und Sensibilisierungsveranstaltungen unter anderem zu den folgenden Themenbereichen statt:

„Vandalismus und Mobbing“

HIV und AIDS

Verkehrserziehung

Weiterführende Schulen

Vater-/Tochtertag

Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim

In diesem Schuljahr wurde der Logopädische Dienst anlässlich eines Konventes den Lehrpersonen der Gemeinde vorgestellt. Im Rahmen eines kurzen Referates wurden die Lehrkräfte über die Organisation des LD, den Ablauf von der Anmeldung bis zum Therapieabschluss und über die Inhalte und Ziele einer logopädischen Therapie informiert.

Ende Oktober wurde der Dienst, wie in den Jahren zuvor, im Rahmen des jährlich stattfindenden Informations-Elternabends der Gemeinde zusammen mit dem Vorschulheilpädagogischen Dienst, den Deutsch-Lehrerinnen für Fremdsprachige und der Schulärztin Frau Dr. Meffert, den Eltern als Angebot der Gemeinde näher gebracht.

Auch in diesem Jahr wurden die alljährlich im November durchgeführten Kindergartenbesuche an einem Konvent im Oktober zusammen mit den Kindergärtnerinnen geplant und vorbereitet.

Im Kollegium des LD wurden quartalsweise interne Sitzungen durchgeführt.

Im Rahmen der Neustrukturierung der organisatorisch-administrativen Abläufe zwischen den Logopädischen Diensten Basellandschaft und den jeweiligen Gemeinden fanden zwei Sitzungen mit Vertretern des Kantons, Herrn Spinnler und Frau Rita Meienberg statt, an denen Frau B. Schollenberger teilnahm.

Personelles:

Für die administrative Leitung ist Frau Barbara Schollenberger verantwortlich. Die 100%-Stelle des Dienstes teilten sich 7 Logopädinnen: Dietler Carola, Ingivel Inge, Horisberger Anne-Pascale, Eugster Kasia, Leinenweber Renate, Schollenberger Barbara, Steinle Agatha.

Betreute Kinder und Jugendliche:

In diesem Schuljahr wurden 29 Kinder (21 Knaben und 8 Mädchen) in einer detaillierten logopädischen Abklärung erfasst. Bei den Knaben betraf es 15 auf Kindergarten-, 4 auf Schulstufe und 2 kleine Kinder. Bei den Mädchen handelte es sich um 4 Kinder aus dem Kindergarten, 2 aus der Schule und 2 kleine Kinder.

Es fanden 34 Kontrolluntersuchungen (22 Knaben und 12 Mädchen) statt.

Logopädisch therapeutisch betreut wurden insgesamt 43 Kinder; 33 Knaben und 10 Mädchen. Davon entfielen bei den Knaben 17 auf die Kindergarten-, 13 auf die Schulstufe und 3 Kinder auf den Kleinkindbereich. Bei den Mädchen wurden 4 auf der Stufe Kindergarten, 4 auf der Stufe Schule und 2 Kleinkinder therapiert.

Bei 17 Kindern konnte die Therapie abgeschlossen werden.

Insgesamt wurden mit einer Vollstelle 106 Kinder vom Logopädischen Dienst begleitet.

Bei 3 Kindern wurden beim AVS Liestal Therapie-Verlängerungsanträge gestellt. Bei allen Kindern wurde die Weiterführung der Therapie für 1 zusätzliches Jahr bewilligt.

Räumlichkeiten:

Alle logopädischen Abklärungen und Therapien wurden am Stollenrain 9 durchgeführt.

Spezielle Aktivitäten:

Im November übernahmen wiederum 3 Logopädinnen die Aufgabe, innerhalb von zwei Wochen alle Kindergärten der Gemeinde an jeweils einem Morgen zu besuchen.

Aufgrund der guten gemeinsamen Vorarbeit und interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen und der Vorschulheilpädagogin konnten die Besuche im gegenseitigen Austausch fruchtbar und effizient über die Bühne gehen.

Insgesamt wurden 19 Kinder gemeinsam für eine detaillierte logopädische Abklärung empfohlen. Davon wurden 17 Kinder von den Eltern beim LD angemeldet. Bei 15 Kindern wurde eine Abklärung durchgeführt (2 Abklärungen verschoben), wobei sich für 10 Kinder eine Therapie und für 3 Kinder eine Kontrolluntersuchung als notwendig erwies. Bei 2 Kindern war keine Therapie indiziert.

Fortbildungen:

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LD wurden Fortbildungskurse zu folgenden Inhalten besucht:

- Therapieansätze bei stotternden und polternden Kindern
- Störungen der Pragmatik
- Handlungs- und entwicklungsorientierte Sprachtherapie (HOT)
- 4-er-Therapie als logopädische Therapieform
- Zugänge zu mutistischen Kindern
- Semantisch-lexikalische Störungen bei Kindern und Jugendlichen
- Erfassung der neuromotorischen Entwicklung des Kleinkindes
- Im Rahmen des 3-Tageblocks im Frühjahr: Neue Zeugnisverordnung Kanton BL und Einführung in die konfrontative Pädagogik

Diese Fortbildungen wurden von der GSR bewilligt und finanziert.

Frau Schälle sei für die konstruktive Zusammenarbeit ganz herzlich gedankt.

Erwachsenen- und Jugendforum**Vorstand:**

Der Vorstand setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Er traf sich zu neun Sitzungen, die dem Aufbau und der Durchführung des Programms dienen. Die jeweils zuständige Person begleitete die ihr zugewiesenen Kurse oder Vorträge. Verschiedene Weiterbildungskurse, Vorträge und Sitzungen der Elternbildung Baselland sowie des Dachverbandes wurden besucht.

Der Vorstand dankt den Vereinsmitgliedern für ihre Treue und Unterstützung. Er bemüht sich weiterhin, ein interessantes und abwechslungsreiches Programm anzubieten. Die Anzahl Mitglieder beträgt rund 120.

Programm:

Nach den Sommerferien wurde das Programm an alle Haushaltungen verteilt.

Kurse:

Für Erwachsene wurden 12 Kurse angeboten; 9 davon konnten durchgeführt werden:

Neue Rezepte aus der thailändischen Küche (dreifach), Step systematisches Elterntraining (im Januar und im November), Führung in der Ermitage, Surfen im Internet, Feldenkreis- Bewusstheit durch Bewegung.

Wegen zu wenig Anmeldungen abgesagt wurden:

Fit im Kopf?, Stressbewältigung für Eltern, Märchen der Liebe.

Gesichter malen wurde von wenigen Müttern und Kindern mit Begeisterung besucht. Die Führung im Zolli wurde abgesagt, weil der Räbeliechtliumzug stattfand.

Der Babysitter-Kurs für Jugendliche war gut besucht.

Beim Kerzenziehen war man um alle Helferinnen froh, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen helfen konnten oder während zwei Stunden eingeheizt hatten.

Vorträge:

Die Vorträge waren leider alle enttäuschend schlecht besucht:

Zwischen Computerspiel und Spitzensport - wie viel Bewegung braucht unser Kind, Stop dem Nonstop - eine Anstiftung zur Entschleunigung, Sucht und Genussmittel, die Beziehung zum Kleinkind waren die Themen.

Wegen Krankheit der Referentin musste der Vortrag „Auch Indianer kennen Schmerz“ kurzfristig abgesagt werden; er wird im 2006 durchgeführt werden.

Weihnachtsmarkt:

Es wurde ein sehr geschätztes Kerzenziehen mit Bienenwachs angeboten; ein Dankeschön an alle guten Geister, die mitgeholfen haben.

Familien- und Jugendzentrum „Oase“

2005 war für die OASE ein schwieriges und sehr arbeitsreiches Jahr. Da die Gemeinde den Kindergarten am Mattweg 80 für sich benötigte, mussten Ende Juni die ganzen Spiel- und Bastelsachen wieder in den oberen Boden 26 gezügelt werden. Für die Mitarbeiterinnen war das am Ende eines Schuljahres sehr viel zusätzliche Arbeit. Es ergaben sich auch einige Schwierigkeiten, für die verschiedenen Buschi- und Krabbelgruppen andere Termine zu finden. Da sich in der erweiterten Spielgruppe „Näschtli“ jeden Vormittag bis zu 14 Kinder tummeln und jeden Nachmittag verschiedene Gruppen mit Kindern von 0 – 7 Jahren treffen, wird die vorhandene Infrastruktur stark beansprucht. Das OASE-Fest fand deshalb dieses Jahr erst anfangs September statt. Dies ist ein Tag, an dem das Familienzentrum OASE für alle interessierten Menschen offen steht. Für die Kinder standen verschiedene Spielmöglichkeiten bereit, ausserdem lockte das „Märlizält“ und der „Schminkege“. Ein kleines Orchester der Musikschule Arlesheim erfreute Gross und Klein mit ihrem gekonnt dargebotenen Konzert. Und natürlich die vielen „gluschtigen“ Angebote für Speis und Trank.

All dies erfordert eine gründliche Vorbereitung, die schon ein paar Monate zuvor beginnt. Aber dann freuen sich alle, an diesem Tag alte Bekannte zu treffen und Familien zu begrüßen, die neu in Arlesheim wohnen und Kontakte knüpfen wollen.

In der Kontaktgruppe treffen sich einmal pro Woche junge Mütter, die aus dem Berufsleben kommen und durch das Muttersein in einer neuen Lebenssituation stehen. Das Bedürfnis, sich mit anderen Müttern und deren Kinder, die sich in der gleichen Situation befinden, auszutauschen, bringt diese Menschen zusammen. Die Gruppe wird geleitet von zwei Müttern, einer dipl. Kindererzieherin und einer dipl. Kinderkrankenschwester.

Leider hat sich eine zweite Kontaktgruppe schleichend aufgelöst, da der Morgentermin, den viele Mütter vorziehen, nicht mehr angeboten werden konnte.

Die langjährige Kindercoiffeuse musste aus beruflichen Gründen ihre Tätigkeit in der OASE aufgeben und bis heute ist es uns nicht gelungen, einen Ersatz zu finden. Es wäre toll, wenn sich, angeregt durch diesen Jahresbericht, eine engagierte Fachfrau melden würde. Viel Geld lässt sich allerdings nicht verdienen, die finanziellen Möglichkeiten sind sehr bescheiden.

Die Kinderkleider- und Spielzeughörse fand in diesem Jahr im Frühling (20. April) und im Herbst (2. Nov.) statt. Beide Anlässe wurden rege besucht. Die Kleiderhörse bildet auf Grund ihrer guten Resonanz einen festen Bestandteil des Jahresprogramms.

An der traditionellen St. Niklausfeier im Dezember war besonders den jüngsten Teilnehmern, den Kindern, die Freude ins Gesicht geschrieben. Für die Erwachsenen war es sehr eindrücklich, die Kinder bei ihrer individuellen Begegnung mit dem „Samichlaus“ zu erleben und ihnen beim „Värsli“-Aufsagen und Liedchen-Vorsingen zuhören zu können.

Im Sommer fragten Mitarbeiterinnen und Besucherinnen der OASE, alles Mütter von schulpflichtigen Kindern, nach einem Deutschkurs für fremdsprachige Mütter. Schnell wurde klar, dass sich bis zu 11 Mütter für den Kurs interessierten. Es gelang, eine Primarlehrerin mit einer Zusatzausbildung als Erwachsenenbildnerin für den Kurs zu gewinnen. Alle sehen mit Freude, wie motiviert die Mütter dem Unterricht folgen und welche Fortschritte sie erzielen.

Ein herzliches Dankeschön zuallererst all den Frauen, die für wenig Geld oder gratis in der OASE mithelfen und viel Zeit, Fantasie und Geduld investieren. Von den köstlichen Kuchen, die sie backen, ganz zu schweigen! In der heutigen Zeit, da alle Tätigkeit nach ihrem ökonomischen Wert beurteilt wird, ist dies keine Selbstverständlichkeit. Diese Frauen erwecken Schlagworte wie Solidarität, Kreativität, Empathie, Autonomie, Worte, die zum geläufigen Repertoire von Politikern gehören, mit ihrer Tätigkeit zum Leben.

Gedankt wird auch der Gemeinde Arlesheim, der röm.- kath. und der ev.-ref. Kirchgemeinde sowie der Odilienstiftung für ihre jährlichen Zuwendungen. Ohne diese grosszügige Unterstützung wäre das Familienzentrum OASE gar nicht lebensfähig.

Statistik: Besucher/-innen	offener Treff/Cafeteria	Kinder	2254
		Erwachsene	1090
	„Kinderhüeti“	Kinder	216
	Kontaktgruppen	Kinder	367
		Erwachsene	356

Musikschule

Schüler/Fächer

Die folgende Zusammenstellung zeigt die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die einzelnen Fächer. Die genannten Schüler- und Stundenzahlen beziehen sich auf den Monat Dezember 2005, diejenigen in Klammern auf den Dezember 2004.

Elementarblockflöte	13	(16)	Querflöte	34	(28)
Blockflöte	35	(28)	Oboe	10	(5)
Klavier	87	(92)	Fagott	9	(8)
Cembalo	0	(0)	Klarinette	23	(24)
Orgel	5	(2)	Saxophon	10	(12)
Violine	33	(35)	Trompete	17	(20)
Viola	2	(2)	Horn	7	(8)
Violoncello	22	(20)	Posaune	9	(10)
Kontrabass	2	(5)	Tuba	3	(2)
Akkordeon	6	(4)	Schlagzeug ¹	4	(31)
Gitarre	56	(52)	Sologesang	18	(20)

fixe Ensembles, Orch., Aufbaukurse:

Vorschul-Kurse	38	(0)	Chor	29	(0)
Blockflötenensembles	8	(14)	Streicherensembles	16	(0)
Bläserensembles	40	(28)	Gitarrenensembles	7	(15)
Jugendmusik	23	(18)	Gehörbildung	3	(4)
Orchester (gem. mit Nachbarschulen)	2	(1)	Solfège+Atemtechnik	11	(8)
Vokalensembles	8	(12)	Rhythmusgruppe	7	(9)
Kinderchor	27	(0)	Schlagzeugensembles	0	(19)

¹ ohne von Herrn Forestier nach dessen Pensionierung weiter betreute Schüler.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler (ohne Ensembles, Orchester und Aufbaukurse) sank gegenüber dem Vorjahr (424) um 19 auf 405. Seit Januar 2005 dürfen gemäss dem neuen Musikschul-Reglement der Gemeinde Arlesheim auch Erwachsene unterrichtet werden. Neu eingeführt wurden die Fächer Eltern-Kind-Musizieren und Musizieren im Vorschulalter.

Lehrpersonen

Der Lehrkörper umfasste am Ende des Berichtsjahres 33 Personen (ausschliesslich mit Teilpensen). Austritte: Jean-Claude Forestier (Schlagzeug), Christoph Gerber (Klavier), Tim Ohlsson (Klarinette), Benjamin Olteanu (Tuba/JUMU Dirigent)

Eintritte: Katharina Baeschlin (Kinderchor), Carmen Ehinger (Chor), Eugenija Kupryte (Klavier), Roger Müller (Tuba/JUMU-Dirigent), Francisco Sánchez (Schlagzeug)

Veranstaltungen

Auch im vergangenen Jahr durfte die Musikschule Arlesheim bei zahlreichen öffentlichen oder privaten Gelegenheiten die Ergebnisse ihres Wirkens präsentieren, nämlich in 24 Vortragsübungen, 4 Musizierstunden (für Eltern), 5 Schüler/-innenkonzerten, bei 1 Instrumentendemonstration, in 1 Lehrer/-innenkonzert, 5 Lehrer/-innen/Schüler/-innenkonzerten, bei 1 Familienmusizieren sowie 50 Mitwirkungen zur musikalischen Eröffnung oder Umrahmung verschiedenster Anlässe.

Musikschulrat

Die Schwerpunkte der Traktanden waren ausser den jährlich wiederkehrenden Routinegeschäften die Herausgabe des neuen Schulprogramms und die Neugründung eines Kinderchors.

Familien- und Jugendberatung Birseck

Die Nachfrage nach Beratungen und Therapien war auch in diesem Berichtsjahr gross; Wartezeiten konnten jedoch weitgehend vermieden werden.

Die Vernetzung der Beratungsstelle mit den Sozialdiensten und Schulsozialarbeitern der Trägergemeinden sowie mit Kinderärzten und -ärztinnen, mit dem Schulpsychologischen Dienst und mit dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) ist gut. Vor allem der KJPD überweist gerne Familien nach Abklärung an die Familien- und Jugendberatung Birseck (FJB) für Therapien oder Begleitung in Problemfällen.

Das Angebot der FJB (Tarifeinstufung nach steuerbarem Einkommen) ist wichtig, denn die Krankenkassen sind sehr restriktiv in der Übernahme von Therapiekosten und zudem sind für viele Familien Zusatzversicherungen unerschwinglich.

Im personellen Bereich gab es eine Änderung im Sekretariat: Frau Beatrice Durante, Sekretärin seit August 2003, verliess die FJB leider Ende Oktober, da sie neuem Familienglück entgegenseht. In der Person von Frau Ursula Meier konnte eine kompetente Nachfolgerin gefunden werden.

Im Vorstand erfolgte ebenfalls ein Wechsel. Frau Annemarie Rotzler, Gemeinderätin aus Aesch, schied Ende August aus dem Vorstand aus, bedingt durch ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat. Neu vertritt nun Frau Silvia Büeler die Gemeinde Aesch im Vorstand.

Der Vorstand hielt vier ordentliche Sitzungen ab. Im Frühjahr fand zusätzlich ein Auswertungsgespräch mit Verantwortlichen der Sozialdienste aus Aesch und Arlesheim statt.

Dieses Treffen stiess auf ein positives Echo. Es soll darum weiterhin einmal jährlich durchgeführt werden, neu unter Einbeziehung des Verantwortlichen aus Reinach.

Der schon im Jahre 2004 angekündigte Subventionsvertrag und die Leistungsvereinbarung mit den Trägergemeinden konnten fertig gestellt werden. Die jeweiligen Gemeinderatsgremien haben das Papier unterzeichnet, es fehlt jetzt lediglich noch die Genehmigung durch den Einwohnerrat Reinach (per Anfang 2006 eingetroffen).

Der ausführliche Jahresbericht 2005 einschliesslich diverser Statistiken erscheint im zweiten Quartal 2006.

Schulberatung

Im Jahre 2005 ist ein wesentlicher Punkt des neuen Bildungsgesetzes in Arlesheim umgesetzt worden. Es wurde auf der Sekundarstufe 1 ein Schulsozialarbeiter eingesetzt. Damit konnte der bisherige Auftrag der Schulberatung in den Auftrag des Schulsozialarbeiters eingebunden werden.

Ab neuem Schuljahr 2005 war die Schulberaterin noch ausschliesslich für die Primarstufe zuständig. Einzige Ausnahme bildeten die bereits vor Ende des Schuljahres begonnenen und bis Ende 2005 abgeschlossenen Beratungen an der Sekundarstufe 1.

An der Primarschule war die Auftragslage in diesem Jahr ruhig.

Gemeindebibliothek

Das Team der Gemeindebibliothek blickt auf ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr zurück.

Erster Arleser Lese(s)pass 2005: Kinder und Jugendliche für Literatur zu begeistern und zum Lesen zu animieren war das Ziel der Aktion. *Lese(s)pass 2005* ist ein gemeinsames Projekt der Gemeindebibliothek und der Schulbibliotheken Arlesheim. Während 30 Tagen mindestens 15 Minuten lesen oder sich vorlesen lassen, lautete die Devise. Die Aktion fand vom 17. Januar bis zum 3. April statt. Die 273 Teilnehmer/-innen erhielten einen „Bhaltis“ und nahmen an der grossen Verlosung teil. Es konnten viele attraktive Preise gewonnen werden. Das Projekt wurde von der Gemeinde Arlesheim, vom Lotteriefonds Baselland und von den Schulbibliotheken finanziert. Die Unterstützung wird herzlich verdankt.

Kultur in der gba: Die Diskothek startete im November 2004 mit einer ersten Veranstaltung zum Thema *Familienbilder*. Im 2005 wurde die Veranstaltungsreihe mit zwei weiteren Anlässen fortgeführt: Dem Film- und Diskussionsabend zu „Little Girl blue“ von Anna Luif folgte eine Veranstaltung zum Thema Familienbilder bei Walt Disney und in den Märchen der Brüder Grimm. Jürg Seiberth und Daniel Buser lasen zum Einstieg eine Textcollage.

Für unsere kleinen Leser/-innen erzählte auch dieses Jahr unsere „Märlifee“ Viviane Sprich einmal im Monat ein Märchen. Sie wurde von Ursula Pohl musikalisch begleitet.

Bibliothekstag beider Basel: Der 23. April stand dieses Jahr unter dem Motto: „Gehen Sie uns ins Netz“. Für die Kleinen wurde in der Kinderecke ein grosses „Fischlispiel“ aufgestellt. Zahlreiche „Angler“ genossen es, die Fische aus dem Wasserbecken zu ziehen. Ein kleiner Trostpreis belohnte das Training. Unsere Besucher/-innen verweilten gerne bei Kaffee und Gebäck in der Bibliothek, die zu diesem Anlass eine Stunde länger geöffnet hatte. Die Mitarbeiterinnen der gba stellten den Benutzer/-innen den Onlinekatalog vor. Im Rahmen des Bibliothekstages veranstaltete die gba für Schüler/-innen ab 9 Jahren an zwei Mittwochnachmittagen Internet Workshops. Der Andrang war gross. Die Teilnehmer/-innen erhielten von der Kursleiterin Toja B. Drees eine interessante Linkssammlung.

Personelles: Von April bis September 2005 war Anna Lea Winzeler im Mutterschaftsurlaub. Isabella Schumacher, vertrat sie kompetent. Überdies konnte Kathi Jungen erneut als Aushilfe gewonnen werden. Dank dem eingespielten und engagierten Team liefen die Übergänge reibungslos. Die Bibliotheksleiterin bedankt sich herzlich bei ihrem Team und freut sich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Die **Bibliothekskommission** erledigte ihre Geschäfte an zwei regulären Sitzungen.

Mitarbeiterinnen der Bibliothek

Bibliotheksleiterin:

Einkauf und Betreuung Bücher Erwachsene
Zeitschriften und Karten
Comics Erwachsene
Sprachkurse

Anna Lea Winzeler

Stellvertreterin:

Einkauf und Betreuung Bücher Kinder u. Jugendliche
Betreuung Comics Kinder u. Jugendliche

Isabella Schumacher

Mitarbeiterin:

Einkauf Tonkassetten/CDs, Videos und DVD's

Barbara Schluchter

Mitarbeiterin: *Lea Geiger*
 Einkauf Bilderbücher
 Einkauf CD-ROMs
 Einkauf Belletristik Erwachsene April-Sept. 05
 Mitarbeit Einkauf Bücher Erwachsene

Mitarbeiterin: *Kathi Jungen*
 Mit befristeter Anstellung 01.04.05 – 30.09.05
 Einkauf Sachbuch Erwachsene

Praktikantin: *Heidy Brodbeck*
 Mit befristeter Anstellung 01.09.2004 - 28.02.2006

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen:

- Einmal im Monat an einem Mittwochnachmittag: Märlistunde mit unserer "Märlifee" Vivianne Sprich, mit musikalischer Begleitung von Ursula Pohl, für Kinder im Vorschulalter.
- 17. Januar – 3. April 2005: Erster Arlesheimer Lese(s)pass. Eine Aktion der Gemeindebibliothek und der Schulbibliotheken Arlesheim.
- 25. Januar: Die Diskuthek zeigt den Film „Little girl blue“ von Anna Luif.
- 22. März 2005: In der Diskuthek wird über „Familienbilder“ am Beispiel von Märchen bei den Brüdern Grimm und bei Walt Disney geredet.
- 23. April 2005: Bibliothekstag zum Thema „Geht uns ins Netz“. In der Gemeindebibliothek finden diverse Aktionen statt.
- Diverse Artikel, Inserate und Mitteilungen im Wochenblatt.
- Führen eines Heftes für Wünsche, Ideen oder Kritik.
- Dekorationen, Hinweise, Informationen, Bücher und Medien zu aktuellen, kulturellen und literarischen Themen.

Tab. 1: Bestandeszahlen im Vergleich, per 31. Dezember 2005

	<u>Stand 2005</u>	<u>Eingang</u>	<u>Ausgang</u>	<u>Stand 2006</u>
Belletristik Erw.	4264	690	528	4426
Sachbuch Erw.	3454	380	308	3526
Belletristik K/J	3344	315	238	3421
Sachbuch K/J	1011	135	81	1065
English books	92	45	37	100
Lexika	92	-	4	88
Comics	777	135	68	844
Hörbücher Kass. Erw.	227	1	19	209
Hörbücher CD Erw.	63	63	1	125
Kassetten K/J	1073	109	81	1101
Sprachkurse	11	-	-	11
CD-ROM	188	52	12	228
Karten	413	38	35	416
Videos	777	6	74	709
DVD's Erw.	282	123	11	394
DVD's K/J	55	20	15	60
TOTAL	16'123	2'112	1'513	16'723

Die Bibliothek führt 26 Zeitschriftenabonnemente.

Tab. 3: Entleihungen (inkl. Verlängerungen) im Vergleich per 31. Dezember 2005:

	2004:	2005:
Bücher & Comics	51'807	55'377 + 3'570
Non-Books (Kassetten, Karten, Zeitschriften, DVD, etc.)	19'486	20'095 + 609
TOTAL	71'293	75'472

Die Entleihungen bei den Büchern und Comics haben im Vergleich zum Vorjahr um 5% zugenommen. Bei den Non-Books um 0.86%. Die Annahme, dass Non-Books Büchern vorgezogen werden, kann die gba nicht bestätigen.

Ausleihe nach Ortschaften:

Gemeinden:	Prozentsatz 2004:	Prozentsatz 2005:
Arlenheim	69%	65%
Dornach	17%	19%
Hochwald	4%	5%
Münchenstein	2%	3%
Gempen	2%	(weniger als 2%, unter Sonstige aufgeführt)
Aesch	(weniger als 2%, unter Sonstige aufgeführt)	2%
Sonstige	<u>6%</u>	<u>6%</u>
TOTAL	100%	100%

Die Gemeindebibliothek wird zunehmend von Einwohner/-innen anliegender Gemeinden genutzt. Die Dornacher machen knapp 20% der Nutzer/-innen aus. Von Interesse ist ferner, dass zunehmend Aescher die gba besuchen, obschon Aesch eine eigene Gemeindebibliothek besitzt.

Benutzer/-innenzahlen nach Altersgruppen und Geschlecht:

Von den 2'164 aktiven Benutzer/-innen sind 2/3 weiblich und 1/3 männlich (1445 : 683). 1'216 Benutzer/-innen sind unter 20 Jahren (Gratisleser/-innen). Die gba verzeichnet 894 Erwachsene und 16 Institutionen, vorwiegend Schulklassen. Ein Benutzerausweis wird oft von mehreren Personen gleichzeitig (Familien, Paare) genutzt. Weitere Karten lauten auf Mitarbeiterinnen und Kommissionsmitglieder.

Kultur und Freizeit

Ortsmuseum Trotte

2005 war für die Betriebs-Kommission Trotte ein Jahr des Wandels: So hat per Mitte Jahr die Haupt-Initiatorin und langjährige Präsidentin Nicole Burckhardt ihr Amt Ruedi B. Brandenberger als ihrem Nachfolger auch im Gemeinderat übergeben und ist aus der Kommission zurückgetreten. Ihr gebührt ein besonderer Dank für diese vorzügliche Aufbauarbeit und deren viele erfolgreiche Früchte. Der Nachfolger wird wohl noch ein Vielfaches der bekannten 100 Tage brauchen, um seinerseits all ihre Aktivitäten auch nur annähernd zu bewältigen oder auf mehrere Mithelfer zu verteilen. In verdankenswerter Weise hat Bruno Baumann als ersten Schritt dazu das Vizepräsidium übernommen.

Weiter hat die ebenfalls mehrjährig für die Trotte künstlerisch und technisch Verantwortliche, Barbara Reinhard, ihre bisherige Tätigkeit zugunsten ihrer beruflichen Weiterentwicklung als Therapeutin und Museumspädagogin aufgegeben. Sie bleibt der Trottekommission als Experten-Mitglied mit einzelnen Projektaufträgen sowie als Zuständige für PR erhalten. Monika Berger übernahm die Aufgabe der technischen Verwaltung.

Besonders verdankenswert konstant blieben hingegen die weiterhin namhaften Beiträge des Verkehrsvereins, sei es in Form der gesammelten Gönnerbeiträge oder beim persönlichen Einsatz für das „Trottebeizli“ am Herbstmarkt.

Das Jahresprogramm, noch von Nicole Burckhardt geprägt, umfasste die eigene Ausstellung „Was mich bewegt“, gemeinsam mit den Abschluss-Klassen 4a/b+e der Mittelschule Arlesheim gestaltet von Barbara Reinhard und verbunden mit einem Begleitprogramm verschiedener Veranstaltungen wie z.B. vom Theater auf dem Lande. Folgende Künstler/-innen konnten für das offizielle Ausstellungsprogramm gewonnen werden:

- Christoph Moser
- Jürg Keller
- Hans Geissberger
- Franziska Burkhardt
- Bettina Pellanda-Bepesh
- Juliette Chiquet, Therese Siffert, Rolando Fornaro
- Michael Schwiefert
- I Wayan Karja
- Gilbert Uebersax
- Christian Kessler
- Paul Wyss
- Ahmoo Angeconeb

Den Jahres-Abschluss bildete wie gewohnt im 3-Jahres-Rhythmus die Weihnachtsausstellung Arleser Freizeit-Kunst-Schaffender. Zudem stand die Trotte für vielerlei private und öffentliche Veranstaltungen von Arlesheimer und externen Initianten offen.

Schwimmbad

Sanierung der 2. und 3. Etappe:

Mit der Eröffnung konnte die Sanierung der 2. und 3. Etappe erfolgreich abgeschlossen werden. Das Schwimmbad präsentiert sich in einem ausserordentlich attraktiven Gewand, das in spielerischer sowie sportlicher Hinsicht allen Bedürfnissen gerecht wird.

Folgende Neuerungen dürfen hier erwähnt werden:

- Das Sprungbecken ist neu fünf Meter tief
- Eine Sprunganlage mit 3 Meter- und 1 Meter-Brett erfreut Gross und Klein
- Eine Wasserrutschbahn von ca. 46 Meter Länge ist die Attraktion für jüngere Badegäste
- Ein Planschbecken mit Sonnensegel erfreut auch unsere kleinsten Badegäste
- Das Nichtschwimmerbecken wurde in ein Erlebnisbecken umgebaut, mit Wasserrutsche, Schwallbrausen, Wasserwerfer, Wasserfontänen und mit einer filigranen Brücke zur optischen Trennung zwischen Flachwasser und Nichtschwimmerbereich

Betrieb:

Das Gartenbad wurde vom 28. Mai bis zum 17. September geöffnet; die Saison dauerte somit 107 Tage. Gemäss Statistik war es an 52 Tagen schön, während 40 Tagen bedeckt und an 15 Tagen herrschte Regenwetter. Die Saison begann viel versprechend mit sonnigen warmen Tagen.

Im Laufe des Sommers aber hatten wir doch ziemlich schlechte Tage mit vielen Wolken zu verzeichnen. Mit 45'290 Badegästen hat die Besucherzahl trotzdem erfreulich zugenommen, was nicht nur auf das gute Wetter, sondern auch auf den erfolgreichen Umbau zurückzuführen ist.

Die Besucherzahlen der letzten sechs Jahre stellen sich wie folgt dar:

2000	46'899
2001	53'677
2002	39'300
2003	84'830
2004	37'359
2005	45'290

Die durchschnittliche Besucherzahl pro Tag betrug rund 423 Personen.

Diesen Sommer trainierten im Schwimmbad jeweils am Dienstag- und am Donnerstagabend zwei Tauchclubs. Am Montag- und am Mittwochabend wurde das Bassin für den SLRG freigehalten. Wegen des zum Teil schlechten Wetters konnten die traditionellen Nachtschwimmen nicht durchgeführt werden. Hingegen wurde der Anlass "KINO AM POOL" mit zirka 80 Personen ein Erfolg. Das Schwimmbad konnte an drei private Vereine vermietet werden.

Da die Tauchclubs sowie auch der SLRG im Bad gratis trainieren können, wurden sie dieses Jahr zum ersten Mal aufgefordert, Gegenleistungen in Form von Wasseraufsicht und Nachreinigung bei besonderen Anlässen zu erbringen.

Unfälle:

Ein 9-jähriger Knabe sprang an einer Schwallbrause vorbei, stiess mit dem Kopf unglücklicherweise an den oberen Ausgang und zog sich dabei einen grossen Kopfschwartenschnitt zu. Er wurde sofort ins Spital gebracht. Abgesehen von kleineren Blessuren und den üblichen Bienen- und Wespenstichen waren diesen Sommer zum Glück keine weiteren Unfälle zu verzeichnen.

Sportanlagen

Seit mehreren Jahren läuft die Leistungsvereinbarung mit dem Fussballclub Arlesheim sowie dem Trägerschaftsverein Sporthalle Hagenbuchen, in dem der Betrieb und die Unterhaltsarbeiten der Anlage in Eigenregie geregelt sind. Interne und externe Kontrollen bestätigen, dass die Trägerschaft Sporthalle Hagenbuchen sowie der FC Arlesheim ihre anvertrauten Anlagen durch professionelle Betriebsführung in einem qualitativ hochstehenden Zustand bewirtschaften.

Sanierung der Aussenanlage Sportplatz Hagenbuchen:

Die Sanierung umfasste den Kombiplatz inkl. dessen Beleuchtung, die Erweiterung der Inline-Skateanlage und den Zugang zur Beach-Volleyball-Anlage.

Kombiplatz:

Der Kombiplatz wurde inkl. der Entwässerung (Oberflächenwasser und Drainagewasser) neu aufgebaut. Als neuer Kunststoffbelag wurde ein wasserdurchlässiger, rutschfester roter Belag eingebaut. Die Markierungen wurden den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Die Weitsprunggrube sowie die Stabhochsprunganlage blieben an Ort bestehen.

Beleuchtung:

Der Kombiplatz wird nur noch von vier Masten aus beleuchtet. Somit entfielen die beiden Masten in der Platzmitte. Die modernen Leuchtmittel verbessern qualitativ die Beleuchtung und senken den Stromverbrauch.

Skatingplatz:

Bei der Skating-Anlage wurde der Asphaltbelag mit einer neuen Deckschicht versehen und gleichzeitig Richtung Sportplatzzugang vergrössert. Der Skatepark konnte mit einer Quarterpipe ergänzt werden.

Fussweg zur Beachvolleyball-Anlage:

Die neue Abgrenzung zwischen Sportanlage und Schwimmbad-Areal bedingte einen Fussweg zu den Beachvolleyballfeldern. Ein neuer Betonsteinbelag neben der Kunststofflaufbahn gewährleistet den freien und befestigten Zugang zur Beachvolleyball-Anlage, ohne dass der übrige Trainingsbetrieb auf der Sportanlage gestört wird. Das Beachvolleyballfeld ist zudem beleuchtet und deshalb bis um 22.00 Uhr bespielbar.

Regio-Ferienpass (private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde)

Der Ferienpass Arlesheim kann auf einen guten Sommer zurückblicken.

Insgesamt wurden 24 verschiedene Aktivitäten ausgeschrieben. Einige davon konnten mehrfach durchgeführt werden, was insgesamt 46 Veranstaltungen in 6 Wochen entspricht. Bei diesen 46 Veranstaltungen wurden 648 Plätze angeboten. Fast alle Veranstaltungen konnten total ausgebucht werden; bei einigen hätte man die doppelte resp. dreifache Kinderzahl einschreiben können. Dies ist sehr erfreulich und zeigt, dass man auf dem richtigen Weg ist. Die Renner waren dieses Jahr der Besuch der Tennisschule „Tennis an der Birs“, die Feuerwehr Arlesheim, die den Kindern einen gigantischen Einblick in ihre Arbeit gewährt hat, und das Schleifen von Speckstein. Allen Anbietern wird ganz herzlich für ihr Engagement gedankt. Ebenfalls gebührt den 20 Helferinnen ein grosses Dankeschön, denn ohne diese 40 helfenden Hände wäre ein noch so toll ausgerichteter Ferienpass nicht zu bewältigen.

Leider muss festgestellt werden, dass sich immer weniger Personen als Helfer zur Verfügung stellen. Dies hat zur Folge, dass bei der Planung des neuen Ferienpasses attraktive Angebote abgelehnt werden müssen. Deshalb ist jede Person, die mit vielen lustigen, wissbegierigen und strahlenden Kindern der Region etwas Tolles erleben will, herzlich willkommen.

Jugendhaus (Trägerverein)

Dem ruhigen Jahr 2004 folgte ein ebenfalls ruhiges 2005.

Dies soll nicht heissen, dass es etwa an tollen Projekten oder Unternehmungen gefehlt hätte, aber so langsam bildet sich eine wahrlich wohltuende Konstanz.

Im Leiterteam gab es im vergangenen Jahr keine Veränderungen. Das Team hat sich zusehends stabilisiert und ist dabei, das Angebot im Jugendhaus immer weiter auszubauen. Es wird angestrebt, dass das Jugendhaus noch mehr geöffnet ist. Ein Teil der erweiterten Öffnungszeiten soll jedoch von den Jugendlichen teilautonom genutzt werden.

Weiter ist man daran, ein Konzept zur mobilen Jugendarbeit auszuarbeiten, das hoffentlich ab Sommer 2006 umgesetzt werden kann. Aufgrund dessen wurde im vergangenen Sommer ein Antrag um Aufstockung der Stellenprozente an den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung gestellt. Das Gesuch wurde wohlwollend behandelt und somit bestehen ab 1. Januar 2006 neu 180 Stellenprozente. Dieses entgegengebrachte Vertrauen in das Team und die geleistete Arbeit wird sehr geschätzt und das Team ist nun voller Elan daran, die geplanten Ideen umzusetzen.

Die sozial-pädagogische Beratung hat sich bei den Jugendlichen etabliert und wird mehr oder minder rege genutzt. Frau Weber arbeitet ebenfalls eng mit dem Schulsozialarbeiter zusammen, ein Posten, der seit letztem August in der Schule angesiedelt ist.

Auch im letzten Jahr wurde erneut eine Oldies-Disco organisiert, diesmal jedoch in Zusammenarbeit mit der Elternplattform. Der Event war aus Sicht beider Institutionen gelungen, nur leider einmal mehr sehr spärlich besucht.

Ein weiteres Highlight des letzten Jahres war der Auftritt am Frühlingsmarkt. Jung und Alt konnte sich vor der Gemeindebibliothek im Harrassenklettern messen.

Zum Schluss gibt es leider noch einen Abgang im Vorstand zu vermelden. Das langjährige Mitglied Katharina Baumgartner hat den Vorstand aus beruflichen und privaten Gründen im letzten Sommer verlassen. Frau Baumgartner war zuerst als Delegierte der Schulpflege und später als gewähltes Mitglied im Vorstand tätig. Sie hat ihre Aufgabe stets sehr pflichtbewusst und engagiert wahrgenommen. Für ihren grossen Einsatz wird ihr herzlich gedankt.

Stiftung Burg Reichenstein

Im Jahr 2005 konnte die Burg Reichenstein 101 mal ausgemietet werden. Die Aufteilung auf die Wochentage war folgende:

Montag bis Donnerstag:	27 Vermietungen
Freitag:	15 Vermietungen
Samstag:	40 Vermietungen
Sonntag:	19 Vermietungen

Auswärtige mieteten 77 mal und Arlesheimer Einwohner 24 mal die Burg.

Anfragen und Reservationen für das Mieten der Burg können bei der Gemeindeverwaltung Arlesheim, Abt. Raumplanung, Bau und Umwelt, Frau Y. Dinkel oder Frau H. Stark, Tel. 061/706 95 55, erfolgen.

Forstwesen der Burg:

Das „Holzkraftwerk Basel“ wird ab Juni 2006 gebaut. Mit dem jährlichen Bedarf von 180'000 Sm³ Waldholz wird das Problemsortiment Industrieholz durch Lieferungen an das Holzkraftwerk ersetzt. Im Winter 2004/05 konnte die im Vorjahr geplante Durchforstung im „Gspänig“ ausgeführt werden, was zu einer Mehrnutzung von 21 % (im Vorjahr eine reduzierte Nutzung von 44 %) führte.

Die Witterung für den Wald war auch in diesem Jahr in der Region Nordwestschweiz viel zu trocken. Die Bäume zeigen nachhaltige Schäden. Sogar Holzarten die Trockenheit ertragen, sterben teilweise ab oder zeigen Vitalitätsverlust. Im Bereich der Wege und Erholungseinrichtungen stellen solche Bäume eine Gefahr dar und müssen entfernt werden. Diese Massnahmen müssen durch den jeweiligen Weg- und Einrichtungseigentümer ausgeführt werden. Die Einwohnergemeinde finanziert diese Arbeiten, da die ganze Bevölkerung davon profitiert. Leider wird durch das Entfernen absterbender Bäume die Artenvielfalt stark eingeschränkt. In Zukunft sollen vermehrt Kompromisslösungen zwischen der Erholungsfunktion und der ökologischen Vielfalt gesucht werden.

Die reguläre Nutzung erfolgte aus:		Vorjahr:
Durchforstungen (Pflegeeingriffe)	40 %	9 %
Verjüngungsschläge	54 %	54 %
Sicherheitsholzerei	4 %	12 %
Zwangsnutzungen	2 %	25 %

Nutzung und Sortimentsanfall 2004/2005:

Total Nutzung	424 m ³		
davon Stammholz	119	28 %	47 %
Industrieholz	87	21 %	12 %
Brennholz	107	25 %	14 %
Gabholz	0	0 %	0 %
Hackholz	111	26 %	27 %

Ausgeführte Arbeiten:

Im Berichtsjahr wurden in den Reichensteiner Waldungen 255 a Jungwald gepflegt. Der Pflegeaufwand für diese Fläche beträgt Fr. 7'606.90. Die Beiträge von Bund und Kanton belaufen sich auf Fr. 5'369.40. Neben den Beiträgen an die Regieholzerei werden die Pflege-Restkosten von Fr. 2'237.50 ebenfalls von der Einwohnergemeinde Arlesheim übernommen.

Mit der Jungwaldpflege wird die Artenvielfalt gefördert und eine Qualitätsverbesserung erreicht, wovon auch kommende Generationen profitieren.

Die jährliche Laubreinigung auf dem 1500 lfm langen Waldwegnetz ist äusserst wichtig, damit die Holzkäufer ihr Holz jederzeit abtransportieren können. Die Arbeitsgruppe Förderungsstätte Klosterfiechten hat wie im Vorjahr die Entwässerungsanlagen instand gehalten.

Alle vier Jahre wird das Lichtprofil der Waldwege und der Bewuchs der Wegränder zurückgeschnitten. Dieses Jahr wurde neben Heckenschere erstmals ein Mulchgerät eingesetzt, das den Bewuchs zerschlägt, was sehr effizient und kostensparend ist.

Am Tag der Partnerschaft haben wiederum Angestellte der Novartis unter Mithilfe der Arbeitsgruppe Klosterfiechten die Holzschläge im Schäferrain und Kastanienweg gesäubert.

Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Die Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck ist eine private Stiftung, die sich als Eigentümerin der gesamten Gartenanlage der Ermitage in Arlesheim und des Hofgutes für deren Unterhalt und Erhaltung verantwortlich zeigt. Die Gemeinde Arlesheim nimmt mit dem Gemeindepräsidenten Karl-Heinz Zeller und dem Gemeinderat Ruedi Brandenberger Einsitz im Stiftungsrat und dokumentiert so das Interesse an der Ermitage. Überdies erbringen verschiedene Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung administrative Dienstleistungen, ohne die die Stiftung nicht bestehen könnte. Das mit finanzieller Hilfe der Gemeinde Arlesheim renovierte Hofgut ist mit den landwirtschaftlichen Flächen und dem Rebberg an die Familie Rediger verpachtet, die im Hofgut auch einen Verkaufsladen betreibt. Auch in diesem Jahr ist das Pachtverhältnis gut und ohne besondere Vorkommnisse verlaufen.

Die Pflege des Parkes obliegt der Gemeinde Arlesheim. Die Mitarbeiter des Werkhofs und der Ermitagegärtner Alexander Saladin besorgen diese Arbeit mit grossem Einsatz und Verständnis und haben auch im Berichtsjahr viel bewirkt. Das Gärtnerhaus gehört der Gemeinde im Baurecht. Solange das Haus von einem Ermitagegärtner bewohnt wird, muss die Gemeinde keinen Baurechtszins bezahlen.

Begleitet werden alle Arbeiten durch die Denkmalpflege Baselland und durch dipl. Gartenbauingenieur W. Schwenecke, der sein Mandat per Ende 2005 abgegeben hat. Die SKK Landschaftsarchitekten, Wettingen (Peter Stöckli und Petra Schröder), sind mit der Erstellung eines Parkpflegewerks beauftragt worden und übernehmen die fachliche Betreuung des Landschaftsgartens.

Im Berichtsjahr konnte die Instandstellung der Südmauer der Schlossruine Birseck beendet werden. Die Arbeiten wurden unter dem vorgegebenen Budget abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgte durch Bund, Kanton und die Stiftung. Die Gemeinde Arlesheim hat daran einen Beitrag von CHF 100'000 geleistet. Die Restaurierung der Westmauer, des Rittersaals und der Kapelle sollen 2006 an die Hand genommen werden.

Im Jahr 2005 konnte mit einem Beitrag der Freunde der Ermitage der Platz des Delille-Denkmal und der Abhang zum Bach saniert werden. Das Denkmal selbst wird 2006 restauriert. Ferner sind beide Waldhäuser erneuert und von jungen Familien bezogen worden.

Der Verein Freunde der Ermitage hilft mit, das Interesse und das Verständnis der Bevölkerung zu fördern und unterstützt die Stiftung mit Beiträgen und Veranstaltungen in vielen Belangen.

Allen, die sich für die Pflege und Erhaltung der Ermitage einsetzen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

**Leistungen der Gemeinde zu Gunsten Stiftung Ermitage Arlesheim
und Schloss Birseck pro 2005:**

Personalaufwand	Stunden:	Betrag:
Wegmacherequipe	2 175	
Aufsicht	60	
Gemeindepolizei, Kontrollgänge	100	
Leistungen Bauverwaltung	140	
Leistungen Buchhaltung	<u>40</u>	
Total Personalaufwand	2 515	Fr. 174 000
Infrastruktur- / Zuschlag 80 %		Fr. 140 000
Sachaufwand		
Revision Jahresrechnung		
Sachaufwand aus Funktionen Parkanlagen und Naturschutz		
Total Sachaufwand		<u>Fr. 65 000</u>
Total laufender Aufwand pro 2005		<u>Fr. 379 000</u>

Verkehrsverein Arlesheim

Im Jahr 2005 hat der Verkehrsverein Arlesheim folgende Aktivitäten entwickelt:

- Hilft dem Fasnachtscomité diverse Anlässe zu organisieren und zwar am 4. Februar die traditionelle Kinderfasnacht und das neunte „Guggemonschter“ sowie am 13. Februar das Fasnachtsfeuer mit Reedlischwingen und Fackelumzug vom Steinbruch ins Dorf.
- Am 12. Mai die GV im Altersheim Obesunne. Vor der GV referiert Dr. A. Föllmi, ehemaliger Direktor der Schweiz. Nationalbank, über das Thema: „Geld und Macht“. Ein gemütlicher Apéro, offeriert von der Gemeinde Arlesheim, erfreut die zahlreichen Ehrengäste und Mitglieder des VVA. Am Vortrag und Apéro nehmen 61 Mitglieder teil; 57 bleiben zur GV und zum Essen.
- Organisation der Bundesfeier mit der CVP zum siebten Mal im idyllischen Badhof. Das traditionelle Programm, aufgelockert durch die faszinierende Rock'n Roll Akrobatik Show der Power Rock Dancer Basel, begeistert Jung und Alt. Alleinunterhalter Heinz Egger sorgt mit seiner Stimmungsmusik dafür, dass die Tanzbühne rege benutzt wird. Wiederum steht für die Kinder während dem ganzen Anlass eine betreute „Gumpiburg“ bereit (gesponsert durch den Verkehrsverein). Die Festansprache hält Gemeinderat Ruedi Brandenberger. Ca. 600 Gäste feiern bei etwas trübem Wetter eine stimmungsvolle Bundesfeier, die immer mehr ein grosses Familienfest wird.
- Organisiert am 18. September auf dem Domplatz die fünfte Arleser Bettagsfeier unter Mitwirkung des Musikvereins und des Jodlerclubs. Die Festtagspredigt hält Armin Walpen, GD der SRG ssr idée suisse. Kernpunkt der Ansprache: Medien, Kirche und political correctness. Der Musikverein und der Jodlerclub begeistern die ca. 600 Besucher/-innen mit ihrem Matinée-Konzert. Die Hotels Ochsen, Ermitage und der VVA offerieren ein Pot-au-Feu. Ca. 450 Portionen werden serviert. Das Kaffee- und Kuchenbuffet der Weltgruppen beider Kirchgemeinden findet auch grossen Anklang. Der Erlös der Kollekte und des Kaffee- und Kuchenverkaufs beläuft sich auf ca. Fr. 3'172.00.

- Teilnahme am Arleser Herbstmarkt am 22. Oktober. Der VVA betreibt gemeinsam mit der Museumskommission das „Trottenbeizli“. Zahlreiche Besucher dürfen mit Speis und Trank verwöhnt werden. Der Reingewinn wird geteilt. Am Info-Stand zu Gast sind zum vierten Mal J. Simonetti und G. Caduff vom Tourismus Schwarzbubenland. Eine erfreuliche Zusammenarbeit findet Kontinuität. Zum zweiten Mal können auch Vertreter der Luftseilbahn Reigoldswil – Wasserfallen mit eigenem Stand begrüsst werden.
- Prämierung des Blumenschmuck-Wettbewerbs im Dorf. Der Vorstand des VVA dankt allen, die mit ihrem Blumenschmuck in jeglicher Form dazu beigetragen haben, das Dorf so schön zu schmücken. Die Gewinner des Blumenschmuck-Wettbewerbs 2005 sind: Antoine Cuendet, Gen. Guisan-Str. 14; Josef Peter, Im oberen Boden 13 und Franz Kloiber, Ermitagestr. 27.
- Den Unterhalt der vielen Ruhebänke und Blumenkisten im ganzen Gemeindebann. Herzlichen Dank an Hans Borer und seine Crew. Der Adventskranz auf dem Domplatzbrunnen wurde wieder installiert; er bringt viel Freude, leider aber auch sehr hohe Kosten wegen Vandalismus.
- Der Vorstand hat im Berichtsjahr sechs Arbeitssitzungen abgehalten.
- Frau Helga von Graevenitz und der Präsident Bruno Baumann vertreten den VVA in der Betriebskommission des Ortsmuseums Trotte. Der Präsident nimmt an diversen Sitzungen und Ausbildungs- Seminaren des Baselland-Tourismus teil und vertritt den VVA an der GV der IGVA.
- Mit grossem Bedauern muss der VVA den Tod des geschätzten Vorstandsmitgliedes, Frau Marianne Haag, zur Kenntnis nehmen, behält aber Marianne immer in guter Erinnerung.

IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim

Das Jahr 2005 begann für die IGVA-Vereine in Sachen 'Kultur- und Familienzentrum' recht positiv. Anfangs Februar organisierte der Gemeinderat einen Informationsabend. Das Vorgehen wurde aufgezeigt und in Diskussionen konnten auch die Anwesenden ihre Sicht einbringen. Der Zeitplan sah vor, dass bis Ende Juni 2006 die Ergebnisse und Resultate der Bausteinplanung bekannt sind und an einer Orientierungsversammlung informiert wird. So bestand die Hoffnung, dass es mit dem Projekt endlich weitergeht.

Das 'Kultur- und Familienzentrum' tangierte die Aktivitäten der Vereine nicht weiter und der Anlaskalender bestätigte, dass sich die Vereine auch im Jahre 2005 sehr aktiv engagiert haben. Weit über 100 kleinere und grössere Anlässe standen im Jahresprogramm der Arlesheimer Vereine, was aufzeigt, dass diese im Dorf einen wichtigen Stellenwert besitzen und auch die entsprechende Anerkennung der politischen Institutionen verdienen. Diesbezüglich besteht aber noch Nachholbedarf, bis auch alle die mittragende Funktion der Vereine im Dorf und in der politischen Landschaft erkennen und verstehen. Obwohl alle Veranstaltungen zur Belebung des Dorflebens beitragen, werden nur einzelne ausgesuchte Anlässe nachfolgend vorgestellt:

- Vom 17. bis 19. Juni 2005 fand in Aarau das Eidgenössische Jodlerfest statt. Wie seit Jahren, nahm auch der Jodlerclub Arlesheim daran teil, der dann am Sonntag, 19. Juni 2005, auf dem Dorfplatz empfangen wurde. Dass die Arleser Jodler auch über starke Einzelkämpfer verfügen, zeigte Sepp Meyer mit der Klassierung im 1. Rang des Einzeljodelns. Nicht gesungen, sondern geschwungen hat Max Frei. Mit seinen beiden Partnern klassierte er sich im Fahnschwingen einmal im 1. und einmal im 2. Rang.
Sowohl für den Jodlerclub wie auch für die beiden Einzelkämpfer drängte sich für die Teilnahme eine sehr gute und aufwändige Vorbereitung auf. Viel Zeit muss in das sicher geliebte Hobby investiert werden und verdient hier einen speziellen Dank.

- Der 1. August wurde wiederum vom Verkehrsverein organisiert. Mitorganisiert und die Festwirtschaft geführt hat dieses Mal kein IGVA-Verein, sondern die CVP. Stefi Kink und seine Kolleginnen und Kollegen machten das sehr gut. Vielen Dank. Das ist eigentlich auch keine Überraschung, sind doch die meisten in einem Verein dabei und kennen das Führen von Festwirtschaften aus eigener Erfahrung. Wie üblich umrahmte der Musikverein die Feier musikalisch.
- Gut vorbereitet besuchten die Arleser Schützen vom 26. Juni bis 17. Juli 2005 in Frauenfeld das Eidgenössische Schützenfest und brachten gute Resultate mit nach Hause. Da die Berechnung der Ergebnisse und der Rangliste bei den Schützen recht kompliziert ist, findet das sogenannte Absenden erst fast 2 Monate nach dem letzten Wettkampftag statt. Am Samstag, 10. September, durften dann endlich die Schützen offiziell empfangen und mit ihnen auf die guten Resultate angestossen werden. Ein Novum an diesem Empfang war, dass nicht der Musikverein für die musikalische Umrahmung besorgt war, sondern der Jodlerclub. Der Musikverein befand sich auf einer Konzertreise im Tessin, weswegen der Jodlerclub eingesprungen und den Schützen einen tollen Empfang geboten hat. Vielen Dank an den Jodlerclub unter der Leitung von Ernst Binggeli; das auch aus Sicht des IGVA-Präsidenten in dessen Funktion als Präsident des Musikvereins. Die Kollegin und Kollegen aus dem IGVA-Vorstand haben auch gezeigt, dass sie den Präsidenten der IGVA vertreten können. Vielen Dank.
- Ein Höhepunkt war sicher wieder die durch den Verkehrsverein organisierte Bettagsfeier am 18. September. Der Musikverein hatte am Vortag einen Anlass auf dem Domplatz und da für die Bettagsfeier die gleiche Infrastruktur benutzt wurde, fand die Feier auf dem Domplatz statt. Mit Armin Walpen, Generaldirektor der SRG SSR idées suisses, gelang es den Verantwortlichen auch dieses Mal wieder einen prominenten Gast nach Arlesheim einzuladen. Ebenfalls aktiv mit dabei war der Jodlerclub und der Musikverein. Die beiden Vereine umrahmten den ökumenischen Gottesdienst und sangen resp. spielten am anschliessenden Apéro und Mittagessen zur Unterhaltung. Übrigens, der Domplatz mit seinem Ambiente hat Gefallen gefunden und es wäre zu überlegen, ob nicht auch die künftigen Bettagsfeiern in dieser schönen Umgebung stattfinden sollten.
- Traditionsgemäss haben IGVA-Vereine die Betagtenehrungen auch in diesem Jahr musikalisch umrahmt. Am Donnerstag, 14. April, überbrachten der Domchor, der Männerchor und der Jodlerclub musikalische Geburtstagswünsche und an der Betagtenehrung vom Donnerstag, 27. Oktober, die Musikschule, das Orchester Arlesheim und der Musikverein.

Die hier aufgeführten Anlässe sind für die meisten Arlesheimerinnen und Arlesheimer „sichtbar“. Es finden aber ebenso viele Veranstaltungen statt, die von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden. Aktivitäten mit einem meist sozialen Hintergrund und einem ebenfalls sehr grossen Engagement. An dieser Stelle sei all den vielen Unbekannten für die grosse Arbeit gedankt. Es wird ihnen die nötige Kraft und die Zuversicht gewünscht, diese auch in Zukunft zu tun.

Jetzt aber nochmals zurück zum Thema 'Kultur- und Familienzentrum'. Der vom Gemeinderat anfangs Jahr vorgesehene Projektplan konnte nicht eingehalten werden. Die für Juni 2005 vorgesehene Orientierungsversammlung fand nicht statt, weil der Gemeinderat zu seinen Vorschlägen ein Feedback einholen wollte. Es kann angenommen werden, dass die Projektausarbeitung nicht wie vorgesehen durchgeführt wurde und Ende Mai keine brauchbaren Ergebnisse vorlagen. Rücksprachen mit dem Gemeinderat haben nun ergeben, dass er sehr intensiv an dem Projekt arbeitet. Mit dem voraussichtlichen Verbund der Feuerwehren Arlesheim und Münchenstein sind aber neue Aspekte dazu gekommen, die nun in einem Gesamtpaket abgehandelt werden. Zur Zeit kann der Gemeinderat aber keine weiteren Informationen abgeben, da Diverses noch nicht klar scheint. Einerseits ist es nachvollziehbar, dass der Gemeinderat die Bauvorhaben der nächsten Jahre zusammen koordinieren will, andererseits werden aber die Anliegen immer wieder hinausgeschoben und eine Realisierung steht nicht in Sicht. Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert, nun rasch konkrete Pläne auszuarbeiten und einen klaren Projektplan mit konkreten Realisierungsterminen der Öffentlichkeit und im Speziellen den Vereinen vorzulegen. Eine weitere Verzögerung wäre für die IGVA unverständlich und man müsste sich fragen, ob überhaupt die Absicht eines Engagements für die Vereine und im Speziellen für die Kultur besteht.

Nähkurse

In den Nähkursen 2005 wurden klassische, trendige, bis hin zu avantgardistische Modelle hergestellt. Mit etwas Geduld, den notwendigen Materialien und der Unterstützung der Kursleiterin gelingt die Herstellung eines Kleidungsstückes.

Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt

Zulasten des Voranschlages 2005 wurden folgende Beiträge ausgerichtet:

	Fr.:
Allg. Bibliotheken der GGG	3 000
Basler Bach-Chor	1 000
Basler Marionetten-Theater	500
Basler Theater	20 000
Cantate Basel	500
Chor und Orchester der Universität Basel	1 000
Collegium musicum	1 000
Förderverein Universität Basel	1 000
Förnbacher Theater Company	1 000
Jugend-Elektronik-Zentrum Basel	1 000
Kammerorchester Basel (ehemals „Serenata Basel“)	500
Kaserne Basel	500
Kindertheater	500
Knabekantorei	4 000
Kultur in Brüglingen	4 000
Musikwerkstatt Basel	500
Neues Orchester Basel (Defizitgarantie)	2 500
Papiermuseum Basel	1 500
Sinfonietta	1 000
Sprungbrett	2 000
Stiftung Basler Papiermühle	1 500
Urfer's Märli-Theater	500
Verein Jazz-Live Basel	500
Zauberlaterne	500
Zoologischer Garten	<u>5 000</u>
Total	<u>53 500</u>

Soziale Wohlfahrt

Vormundchaftswesen

Geschäfte der Vormundschaftsbehörde

Der Gemeinderat hat als Vormundschaftsbehörde im Berichtsjahr an 35 Sitzungen (Vorjahr: 42) insgesamt 188 (Vorjahr: 213) Beschlüsse im Vormundchaftswesen gefasst.

Die Vormundschaftsbehörde hatte im Berichtsjahr hauptsächlich folgende Geschäfte zu behandeln:

- Anordnung und Aufhebung von Beistandschaften
- Antragstellung an das Kantonale Vormundschaftsamt auf Anordnung oder Aufhebung von Beiratschaften und Vormundschaften
- Prüfung von Zwischenberichten und Rechnungen der Beistände, Beiräte und Vormünder
- Prüfung von zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäften für verbeiständete, verbeiratete oder bevormundete Personen
- Prüfung von Antrittsinventaren
- Anordnung von Kinderschutzmassnahmen wie z.B. das Erteilen von Weisungen, die Errichtung von Erziehungsbeistandschaften, der Entzug der elterlichen Obhut und die Platzierung von Kindern
- Besuchsrechtsregelungen
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen
- Kindesvermögenskontrollen

Per Stichtag, 31. Dezember 2005, führte die Vormundschaftsbehörde 48 Beistandschaften inkl. Erziehungsbeistandschaften (Vorjahr: 29), 10 Beiratschaften (Vorjahr: 11) und 18 Vormundschaften (Vorjahr: 15).

Sozialberatung

1. Vormundschaftsbereich:

Im Berichtsjahr hat die Sozialberatung 14 langfristige Mandate für **Erwachsene**, d.h. Beistandschaften, Beiratschaften und Vormundschaften, geführt (Vorjahr 15). Die Sozialberatung übernimmt dabei nur anspruchsvolle Aufgaben, die eine Fachperson als Mandatsträger benötigen. In der Regel sind die Aufgaben im Rahmen der Mandatsführung daher umfangreich, komplex und damit auch arbeitsintensiv. Die Fragestellung, ob eine erwachsene Person eine vormundschaftliche Hilfestellung benötigt, führte zu 16 Abklärungen durch die Sozialberatung (Vorjahr 20) Dabei wird auch geklärt, welche Art von Massnahme gegebenenfalls notwendig ist. Bei Bedarf wird ein geeigneter Mandatsträger gesucht und in die konkreten Aufgaben eingeführt. Die Möglichkeit, auch zu einem späteren Zeitpunkt mit der Sozialberatung konkrete Fragen zu besprechen, wird immer wieder gerne genutzt. Es ist seit mehreren Jahren jedoch recht schwierig, Einwohnerinnen und Einwohner für die Führung eines Mandats gewinnen zu können. Erfreulicherweise konnte jedoch der Assistenzdienst der Pro Senectute sowie die Stiftung Mosaik (für behinderte Mitmenschen) einige Aufgaben übernehmen.

Mit **Kindern und Jugendlichen** hat die Sozialberatung unter anderem dann zu tun, wenn es um Kinderschutzmassnahmen, oft aufgrund einer Gefährdungsmeldung, geht. Dies beinhaltet die Abklärung der Situation des Jugendlichen in Schule und Elternhaus, in der Regel in Zusammenarbeit mit Fachstellen in diesem Bereich und eine entsprechende Berichterstattung und Antragstellung an die Behörde (in 7 Fällen, Vorjahr 6). Es werden bei Bedarf geeignete Plätze gesucht in (Schul-) Heimen oder bei Pflegefamilien. Die Fremdplatzierungen werden durch die Sozialberatung begleitet; je nachdem ist diese Aufgabe verbunden mit der Übernahme einer Pflegekinderaufsicht bzw. einer Erziehungsbeistandschaft.

Die Sozialberatung hat im Berichtsjahr 14 Erziehungsbeistandschaften für Minderjährige geführt (Vorjahr 14). Dabei geht es häufig auch um die Umsetzung der vormundschaftlich bzw. gerichtlich verfügten Besuchsrechtsregelung bei unverheirateten, getrenntlebenden oder geschiedenen Eltern. Die dabei geäusserten Erwartungen und Ansprüche sind in der Regel vielfältig und konträr. Es gelingt daher oft nur bedingt, eine für alle Beteiligten (inklusive der Kinder) befriedigende Lösung zu finden. Problematisch ist es insbesondere dann, wenn die Unstimmigkeiten zwischen den Eltern auf der Ebene der Besuchsregelung mit den Kindern ausgetragen werden.

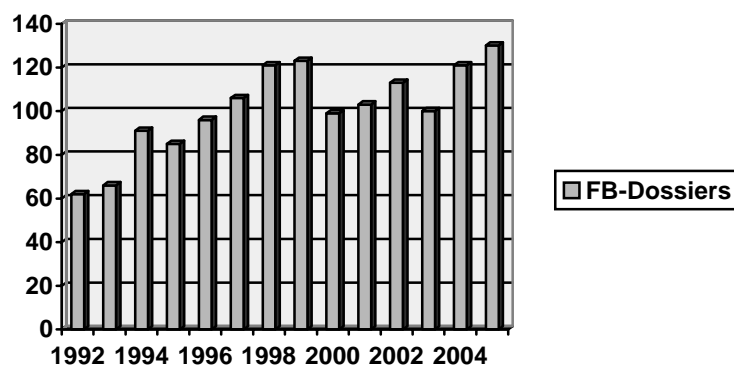
Gesamthaft gesehen blieben die vormundschaftlichen Aufgaben der Sozialberatung im Berichtsjahr von den Zahlen her gesehen auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

2. Sozialhilfe:

Die Zahl der Sozialhilfedossiers stieg im Berichtsjahr von 121 auf 130 an und ist damit auf dem höchsten Stand seit je. Seit dem Umzug der Sozialberatung von der Gemeindeverwaltung an die Hauptstrasse 13 im 1991 hat sich die Zahl der Sozialhilfebezüger/innen mehr als verdoppelt. Insgesamt waren 242 (Vorjahr 231) Einwohnerinnen und Einwohner über kürzere oder längere Zeit auf Sozialhilfeleistungen angewiesen. Dies sind rund 2,7% der Arlesheimer Bevölkerung (Vorjahr 2.6%). Die Zahl der Neuanmeldungen im Sozialhilfebereich ist mit 44 immer noch auf einem sehr hohen Niveau (Vorjahr 52). Die damit verbundenen Abklärungen, Beratung, Planung, Antragstellung und alle administrativen Aufgaben benötigen einen wesentlichen Teil der Arbeitskapazität der Sozialberatung. Der zahlenmässige Anstieg der Sozialhilfefälle hat nach der Wahrnehmung der Sozialberatung viel mit der immer noch schwierigen wirtschaftlichen Situation zu tun. Die Belastungen der Arbeitswelt sowie die Umfeld- und Umweltbedingungen führen oft zu physischen und/oder psychischen Problemen. Hinzu kommt, dass mit der Kürzung der Bezugsberechtigung bei der Arbeitslosenversicherung die Menschen früher aus dieser Versicherung „herausfallen“ und sozialhilfeabhängig werden. Viele Menschen müssen auch bei der Invalidenversicherung angemeldet werden.

Einige der Sozialhilfebezüger/-innen konnten im Rahmen eines in der Regel einjährigen Integrationsprogramms den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben mit professionellem Coaching planen und einüben. Es bedarf jedoch sicher noch vermehrten Anstrengungen von Politik und Wirtschaft, damit diese Menschen wieder einen festen Platz im gesellschaftlichen Umfeld finden bzw. sich eine berufliche Zukunft erarbeiten können.

Bei einer Anmeldung für Leistungen der Sozialversicherungen (Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung) dauert es immer einige Zeit bis die Entscheide gefällt werden. Für diese Phase werden teilweise Leistungen der Sozialhilfe als Überbrückungshilfe benötigt.



In 9 Fällen führten wir eine freiwillige Teil-Einkommensverwaltung (Vorjahr 8). Hier geht es in der Regel um die korrekte Abwicklung im Bereich der Krankenversicherung, Invalidenversicherung und Ergänzungsleistungen.

3. Allgemeine Beratung:

Damit sind die zahlreichen kürzeren oder längeren Beratungen und Hilfestellungen durch die Sozialberatung gemeint. Psychische Probleme, Fragen über schwierige Erziehungssituationen oder Beziehungsprobleme, belastende Schulden, arbeitsrechtliche Auskünfte, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen für die Invalidenversicherung und Ergänzungsleistungen oder Mietzinsbeiträge der Gemeinde, Fragen zur Krankenversicherung und Prämienverbilligung sowie andere Themen und Anliegen werden an die Sozialberatung herangetragen.

Als polyvalente Beratungsstelle übernimmt die Sozialberatung auch die Vermittlungsfunktion zu anderen spezialisierten Institutionen. Das sind z.B. die Fachstelle für Sonderschulung, Jugend- und Behindertenhilfe, die Pro Senectute, die Stiftung Mosaik (Beratungsstelle für Behinderte), die Beratungsstellen für Alkohol- und andere Suchtprobleme wie das Blaue Kreuz oder die Drogenberatung BL, die Externen Psychiatrischen Dienste, der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst, der Schulpsychologische Dienst, die Jugend- und Familienberatung Birseck, die Fachstelle Sanierungshilfe bei Schuldenfragen und die Beratungsstelle der Frauenverbände im Bereich Partnerschaft, Sexualität, Schwangerschaft und Familie.

4. Arbeit auf Gemeindeebene:

Die Teilnahme an den Treffen der sozialen Beratungsstellen des Birseck und an dem Zusammenschluss der Sozialberatungen der politischen Gemeinden im Kanton (KOSA) sowie Treffen zum Thema Informatik stellen den entsprechenden Informationsfluss sicher und tragen zur Vernetzung der (regionalen) Hilfestellungen bei.

Mitte 2005 hat ein Schulsozialarbeiter seine Tätigkeit für die Sekundarstufe aufgenommen. Hier ergab sich bereits eine wertvolle Zusammenarbeit mit der Sozialberatung. Auch mit der Leiterin des Jugendhauses findet ein regelmässiger Austausch statt. Zudem gab es Treffen der Sozialberatung mit der Leitung des Tagesheims Sunnegarte im Zusammenhang mit den Möglichkeiten der ausserfamiliären Betreuung von Kindern (z.B. auch in Notsituationen).

Sozialhilfebehörde

Da die neue Amtsperiode der Sozialhilfebehörde am 1. Januar 2005 begonnen hat, war der Jahreswechsel mit grossen personellen Änderungen verbunden. Gleich drei neue Mitglieder mussten sich einarbeiten. Dank ihrem grossen Einsatz gelang das jedoch schnell und die Sozialhilfebehörde konnte sich in diesem Jahr zusätzlich zu den Alltagsgeschäften zwei grösseren Projekten widmen. Die Zusammenarbeit mit diversen Firmen, die Integrationsprojekte anbieten, funktioniert gut, doch häufig fehlen Anschlusslösungen. Lösungsansätze innerhalb der Gemeinde zu erarbeiten, war das erste dieser Projekte. Es besteht Zuversicht, dass man sich dabei auf gutem Weg befindet.

Das zweite Projekt war eine notwendige Veränderung im Asylwesen. Da in der ganzen Schweiz die Anzahl der asylsuchenden Menschen rückläufig ist und sich die Wohnbaracken der Gemeinde in einem sehr schlechten baulichen Zustand befanden, wurde in Absprache mit dem Kanton dem Gemeinderat empfohlen, die Kollektivunterkunft zu schliessen. Dies ist im September 2005 auch geschehen. Die Aufgabe, Unterbringungs- und Betreuungsmöglichkeiten für die der Gemeinde zugewiesenen Asylbewerber zu organisieren, hat die Sozialhilfebehörde übers Jahresende hinaus beschäftigt.

Arbeitslose

Programm zur vorübergehenden Beschäftigung (PvG):

Auch im Jahre 2005 sind die Arbeitslosenzahlen nicht zurück gegangen. Ausgesteuerte Frauen und Männer werden in dieser Statistik nicht mehr als " arbeitslos " erfasst.

In der Gemeinde Arlesheim konnten im Jahre 2005 25 Personen eingesetzt werden.

Davon verliessen 10 Teilnehmer das Programm vorzeitig, da sie eine feste Stelle gefunden hatten. 10 Teilnehmer verliessen das Programm ohne eine feste Anstellung gefunden zu haben. 5 Teilnehmer befinden sich Ende 2005 immer noch in den Programmen.

Die Einsätze in der Gemeinde erfolgten vor allem im Werkhof (2-3), in der Gemeindeverwaltung und im Werkhof (Büro 1), im Altersheim Obesunne (4) und während der Saison im Schwimmbad Arlesheim (1). Für das Jahr 2005 konnte die Gemeinde somit 8-9 Programmplätze anbieten.

Tagesfamilien Arlesheim (Verein)

Der Verein setzte sich im Jahre 2005 aus dem Vorstand, 2 Revisoren und rund 100 Mitgliedern zusammen. Der Vorstand bestand im Berichtsjahr weiterhin aus nur 2 Vorstandsmitgliedern, da der Arbeitsaufwand so bewältigt werden konnte.

Insgesamt wurden im Jahre 2005 27 Kinder (Vorjahr 19) an einem Tagespflegeplatz betreut. Gesamthaft gab es 27 Betreuungsverhältnisse (Vorjahr 20). Bei den Betreuungsstunden belief sich der Aufwand auf 3'625 Stunden gegenüber 3'530 im Vorjahr. Im Tagesfamilien-Verein waren im Berichtsjahr 16 Tagesfamilien tätig. Diese Zahlen zeigen, dass wieder eine leichte Zunahme zu verzeichnen ist.

Viele Eltern orientieren sich bei Bedarf eines Tagespflegeplatzes für ihre Kinder auf verschiedenen Ebenen, so dass auch der Tagesfamilien-Verein zwar immer wieder Anfragen erhält, die aber mangels Tagesmütter, trotz Inseraten und Aushängen, nicht immer erfüllt werden können. Es zeigt sich aber weiterhin, dass im Dorf Arlesheim für beide Varianten der familienexternen Kinderbetreuung, das Tagesheim oder die Tagesfamilie, Platz vorhanden ist. Von Fall zu Fall entscheiden die Eltern, ob sie ihr(e) Kind(er) im Tagesheim oder in einer Familie betreuen lassen möchten.

Stiftung Sunnegarte

Bericht der Präsidentin:

Das Jahr 2005 war bereits das dritte Betriebsjahr des Tagesheims Sunnegarte. Die gute Auslastung sowie auch die Konstanz in der Belegung zeigt, dass sich die Stiftung Sunnegarte als wichtiger Träger für die familienergänzende Kinderbetreuung in der Gemeinde etabliert hat.

Mit nahezu 50 eingeschriebenen Kindern (stand Ende 2005) erreicht das Tagesheim bereits die Grösse eines mittleren KMU Betriebes und bietet sichere sowie abwechslungsreiche Arbeitsplätze.

Das Tagesheim bietet jungen Menschen in der Berufsfindung Praktikumsplätze an und zählt seit August 2004 auch zu den offiziellen Lehrbetrieben im Kanton Baselland. In einer dreijährigen Berufslehre bilden wir Kleinkindererzieher/-innen aus.

Als Heimleiterin hat Frau Claudia Binetti den Betrieb mit dem Team bestehend aus 8 Kleinkindererzieherinnen, 4 Praktikantinnen und 2 Lehrfrauen engagiert und kompetent geführt. Im Dezember hat sie die berufsbegleitende Ausbildung zur Heimleiterin an der Fachhochschule Luzern erfolgreich abgeschlossen.

Der Stiftungsrat blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das in der neuen Zusammensetzung des Stiftungsrates in erster Linie durch das kennen lernen der internen Abläufe geprägt war.

Schwerpunkte bildeten hier die Reorganisation und Professionalisierung der Buchhaltung. Ebenso wurde der Betrieb hinsichtlich Kostenoptimierung überprüft und es wurden Massnahmen eingeleitet, wie zum Beispiel die Überprüfung des Stellenschlüssels, Optimierung und Effizienz bei Eintritten und Platz-Reservierungen, respektive Platzkündigung.

Nach wie vor war die finanzielle Grundlage des Tagesheimes ein Hauptthema für den Stiftungsrat. Es galt zu überprüfen, ob die in der Leistungsvereinbarung festgelegten Grundlagen auch nach der Aufbauphase entsprechen. Allfällige Anpassungen und Massnahmen wurden durch den Stiftungsrat in enger, konstruktiver Zusammenarbeit mit dem zuständigen Gemeinderat und der Leiterin für Soziales, Bildung und Kultur besprochen.

Die Stiftung Sunnegarte wurde im Rahmen des Impulsprogramms für Familie und Beruf während der ersten Betriebsjahre finanziell unterstützt. Im Oktober haben sie für alle Interessierten aus der Wirtschaft im Rahmen des Impulsprogramms einen Tag der offenen Türe veranstaltet mit dem Ziel, die Wirtschaft auf die Notwendigkeit hinzuweisen und zur Unterstützung der familienergänzenden Tagesbetreuung zu motivieren. Leider fanden die Bemühungen um Unterstützungsbeiträge aus der Wirtschaft wenig Echo.

Spenden durften jedoch von Privaten und sozialen Institutionen entgegengenommen werden. Für die im Jahre 2005 eingegangenen Spenden besteht grosse Dankbarkeit.

Per 31.12.2004 ist Dr. iur. Mathis Burckhardt als Gründungsmitglied aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Mit seinem juristischen Fachwissen legte er wichtige Grundsteine für die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, in den Arbeits- sowie den Betreuungsverträgen der Stiftung. Mit seinem kompetenten Engagement im Ressort Finanzen sorgte er für transparente Abläufe. Für das grosse Engagement wird Herrn Burckhardt ganz herzlich im Namen der Stiftung gedankt.

Bericht der Heimleiterin:

Das Kind steht im Mittelpunkt der Arbeit. Die Mitarbeiterinnen bieten den Kindern ein angenehmes soziales Umfeld. Den Kindern wird nebst körperlicher Versorgung und Pflege eine kontinuierliche, liebevolle und anregungsreiche Betreuung gegeben. Zu den Kindern wird eine stabile, vertraute und freundschaftliche Beziehung aufgebaut, da diese als notwendige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung zu betrachten ist. Damit dies möglich ist, setzt sich das Personal der Stiftung Sunnegarte tagtäglich ein.

„Erziehung ist Beziehung“

Diese Aussage von Martin Buber ist der Kern jedes erzieherischen Verhaltens. Beziehungen entstehen dadurch, dass man etwas übereinander weiss, etwas miteinander macht. Beziehungen wachsen und gedeihen durch gemeinsame Erfahrungen und vor allem durch geeignete, hilfreiche Kommunikation, durch die Art, wie wir miteinander sprechen und umgehen.

Als Führungskraft kommuniziere ich im Tagesheim in unterschiedlichen Funktionen und Aufgaben. Ich schaffe eine kreative Lernatmosphäre, inspiriere und motiviere die Mitarbeiterinnen dazu, das Unternehmen und sich selbst weiterzuentwickeln. Für mich als Heimleiterin sind Klarheit, Respekt und Freundlichkeit der Schlüssel zur Anerkennung und Akzeptanz gegenüber den Mitarbeiterinnen und den Kindern.

Das Besondere in den Gruppen im Jahr 2005:

Gruppe Kunterbunt:

Im Mai verwöhnten die Kinder ihre Mütter mit einem feinen Muttertags-Abendessen.

In den Sommerferien verbrachte ein Teil der Gruppe zwei wunderbare Tage am Zugersee und im Tierpark Arth Goldau.

Im November schnitzten und bastelten die Kinder voller Begeisterung Räbelichter und begleiteten die Eltern singend durch die dunkle, kalte Nacht. Danach gab es im Garten eine wunderbare Kürbissuppe.

Gruppe Farbtupf:

Gemeinsam mit den Eltern wurde im Frühling gesungen und Kreisspiele gemacht; alle hatten grossen Spass dabei. Zum Abschluss gab es ein gemütliches Abendessen, wo man sich gegenseitig besser kennen lernen konnte.

Im Advent wurde zu einem gemütlichen und besinnlichen Zvieri eingeladen und die Eltern wurden mit selbst Gebackenem verwöhnt.

Ab Juni wurde die Gruppe Farbtupf aufgeteilt und es entstand die zusätzliche Gruppe Regenbogen.

Gruppe Regenbogen:

Die Kinder waren im Bastelfieber zu Muttertag und Weihnachten.

Interne Weiterbildungen:

Mit Monika Engesser, Heilpädagogin, hatte man monatlich Fallbesprechungen sowie zweimal eine Weiterbildung zum Thema Kommunikation. Ein wichtiges, ja sogar wesentliches Gebiet bei der Arbeit mit den Kindern, Eltern und innerhalb vom Team ist die zwischenmenschliche Kommunikation.

Auf der Grundlage von Buchautor Schulze von Thun wurden die typischen Störungen analysiert und Anleitungen zur Selbstklärung zur Sach- und Beziehungsebene geschaffen.

Dr. med. Peter Kindler, Stiftungsratsmitglied und pensionierter Kinderarzt, führte im Frühsommer durch eine Weiterbildung zum Thema: Notfallsituationen im Tagesheimalltag.

Es war eine spannende Weiterbildung. Gewisse Themen wurden aufgefrischt, Fragen und Ungewissheiten konnten geklärt werden und vom Wissen von Herrn Dr. Kindler wurde sehr profitiert.

Weiterbildungen:

Claudia Binetti	Nachdiplomausbildung in Heimleitung
Susi Lüthi	Ausbildungsplanung; Ausbildungskoaching
Melanie Thomann	Im Himmel welken keine Blumen, trauernde Kinder verstehen und begleiten
Lea Grun	Ausbildungsplanung; Ausbildungskoaching
Gaby Graf	mit kleinen Kindern ihre Welt erschliessen

Das Personal:

Claudia Binetti Canal	Heimleiterin
-----------------------	--------------

Gruppe Kunterbunt, 17 Vollplätze für Kinder im Alter ab 3 Jahren bis ca. 10 Jahren:

Susi Lüthi	Kleinkinderzieherin / Stellvertreterin HL
Melanie Thomann	Kleinkinderzieherin
Denise Herb	Kleinkinderzieherin
Kathrin Anderegg	Kleinkinderzieherin
bis Juni 2005	
Claudia Wellauer	Kleinkinderzieherin in Ausbildung
bis Dezember 2005	
Linda Brunner	Praktikantin
bis Juli 2005	
Nadine Grieder	Praktikantin
ab August 2005	

Gruppe Farbtupf, 7-8 Vollplätze für Kinder im Alter ab 3 Monaten bis 3 Jahren:

Lea Grun	Kleinkinderzieherin
Franziska Degen	Kleinkinderzieherin
bis Juli 2005	
Noemi Sprunger	Kleinkinderzieherin in Ausbildung

Gruppe Regenbogen, 6-7 Vollplätze im Alter ab 3 Monaten bis 3 Jahren:

Gaby Graf	Kleinkinderzieherin
Jessy Frund	Praktikantin
Monika Onorato	Kleinkinderzieherin in der Funktion Springerin
Geraldine Woerner	Praktikantin
ab Okt 2005	Springerin bei den Babys
Martin Binetti	Raumpfleger
Marcel Gubler bis Mai 2005	Buchhalter
Franziska Schmid ab Juni 2005	Buchhalterin

Spitex Arlesheim

Spitex Arlesheim ist zu einem Begriff geworden. Unter «Spitex Arlesheim» verstehen die Bewohnerinnen und Bewohner von Arlesheim kompetente Hilfe bei gesundheitsbedingten Problemen im Alltag zu Hause. Denn die Spitex-Mitarbeiterinnen kommen nach Hause und helfen diese Probleme zu lösen. Das Jahr 2005 war in jeder Beziehung für die Spitex Arlesheim ein ereignisreiches und wirtschaftlich erfolgreiches Jahr.

Das neue Bedarfsabklärungsinstrument RAI Home Care wurde eingeführt. Die Organisation der Pflege und Betreuung wurde optimiert durch die Einführung der Bezugspflege. Durch die Bezugspflege hat die Kundin, der Kunde eine feste Ansprechperson, die über seine Situation Bescheid weiss und darauf eingehen kann. Bezugspflege darf jedoch nicht mit persönlicher Pflege verwechselt werden. Es wäre organisatorisch und personell gar nicht möglich, dass immer ein und dieselbe Person vor Ort die persönliche Pflege gewährleistet.

Ein Workshop mit allen Mitarbeiterinnen von Spitex Arlesheim zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ hat im Berichtsjahr stattgefunden. Dabei war es erstaunlich, was alles zum Vorschein kommt, wenn eine Gruppe gemeinsam ein Thema bewusst erarbeitet.

Eigentlich wissen alle doch ganz genau, was sie tun. Die Spitex-Mitarbeiterinnen helfen jungen Müttern und Vätern in der ersten Zeit nach der Geburt eines Kindes, helfen zu Hause in akuten und chronischen Krankheitssituationen, natürlich auch bei der Pflege älterer Menschen oder im Haushalt. Und um die Verpflegung zu Hause oder beim gemeinsamen Mittagstisch kümmern sie sich auch.

Die Auseinandersetzung mit diesem Thema ist ein erster Schritt, um das bestehende Leitbild zu überarbeiten.

Das Jahr 2005 schien im wirtschaftlichen Sinne zunächst ein durchschnittliches zu werden. Die ersten sieben Monate verliefen auf mittlerem Niveau. Ab August nahm die Nachfrage an Dienstleistungen jedoch markant zu, so dass schlussendlich sogar das erfolgreiche Jahr 2003 übertroffen wurde.

Zahlenspiegel	2004	2005
Mitgliederbestand	966	940
Kunden	192	193
Einsätze	15360	16305
Einsätze pro Tag	42	45
Anteil Pflege	89%	89%
Leistungsstunden	5938	6222
Anteil Pflege	71%	69%
Mütter/Väterberatungen	374	404
plus Hausbesuche	52	62
Fertigmahlzeiten	874	1197
Mittagstisch	1109	1046
Mahlzeitendienst	1327	1449
Praktikumsplätze	3	3
Vorstandssitzungen	5	5
Qualitätskommissions-Sitzungen	7	7

Wird Prävention und Gesundheitsförderung einst ein Schwerpunktthema für die SPITEX-Arbeit sein oder sind sie es bereits? Auf Kantonaler Ebene war dies ein Diskussionsthema, zu dem sich Vertreter kommunaler, kantonaler und nationaler Institutionen austauschten. Bei Spitalkosten von 20 Mia. wird für Prävention gerade einmal 2% der jährlichen Gesundheitskosten dieses Landes eingesetzt. Prävention kann auch bedeuten salutogenetische Massnahmen zu treffen, beispielsweise die soziale Kompetenz der Menschen stärken zu helfen oder bei der Bewältigung von gesundheitlichen Problemen beizustehen und damit einen Verbleib zu Hause ermöglichen. Dazu gehört aber auch die Beratung von Gesunden. Das sind Denkansätze, die in naher Zukunft zu Rollenveränderungen führen könnten, wobei die SPITEX einen wesentlichen Beitrag zu leisten im Stande wäre. Bereits jetzt übernimmt die Spitex gewisse präventive Massnahmen.

Ein Dank: Der Vorstand ist froh, kompetenten Mitarbeiterinnen und einer gut geführten Organisation zur Seite zu stehen. Im Zeitalter der Liberalisierung der Märkte ist dies wichtig. Die Gemeinde Arlesheim hat diese private Organisation, die dank der Vereinsstruktur eng mit der Bevölkerung verbunden ist, mit dieser sozialen Aufgabe betraut. Die Leistungsvereinbarung beschreibt den Auftrag und regelt die Abgeltung eines Teils der nicht verrechenbaren Kosten. Stellvertretend für die Bevölkerung von Arlesheim sei daher an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und der Geschäftsleitung für die gute Arbeit sowie dem Gemeinderat für die finanzielle Unterstützung herzlich gedankt.

Wohnheim für Asylbewerber

Aktuellste Zahlen Oktober 2005 (Auszug aus „Asyl aktuell“ der ORS AG):

„Im Oktober reichten 914 Personen ein Asylgesuch ein, was gegenüber dem Vormonat einer Abnahme von 167 Gesuchen entspricht (- 15.5 %). Die Zahl der neuen Asylanträge liegt unter der Vergleichszahl vom Oktober 2004 als 980 Gesuchseingänge registriert wurden (-6.7 %). In der Jahreskumulation (Januar - Oktober) sieht das wie folgt aus: 2004 = 12'549 Asylgesuche, 2005 = 8'370 (-33.3%).“

Informationen Wohnheim:

Durch die rückläufigen Zahlen und die NE-Entscheide, die auch zu vermehrtem Untertauchen von Asylsuchenden führten, wurde der Bestand im Wohnheim weiter reduziert, so dass gegen Ende gerade noch gut 10 Asylsuchende am Dornwydenweg 7 wohnten.

Im späten Frühling erhielt das Betreuerteam die Mitteilung, dass das Wohnheim auf Ende Jahr geschlossen würde, um einer neuen Lösung Platz zu machen. Vom Kantonalen Sozialamt wurden keine neuen Asylsuchende mehr dem Wohnheim zugewiesen, so dass eine konstant kleine Gruppe, in grundsätzlich friedlicher Stimmung, die letzten Monate im Wohnheim zusammen lebte. Im Sommer wurde dann die Schliessung kurzfristig auf Ende August festgelegt und die Asylsuchenden dahingehend informiert. Die Schliessung und der kommende Wechsel wurde von den Asylsuchenden bedauert, da sie sich trotz der schlechten baulichen Verfassung der Wohnbaracken sehr wohl fühlten und die gute Lage schätzten. Sicherlich waren auch einige durch die Veränderung und das unbekannte Neue verunsichert und verängstigt. Keiner der Asylsuchenden wusste bis zum Vortag, wohin sein Transfer erfolgen würde. Ein grosser Teil der Bewohner wechselte in das Wohnheim in Reinach, einige wenige wechselten nach Thürnen.

An den Gebäuden wurden umständehalber keine grösseren Veränderungen mehr vorgenommen, da die drei Baracken mit ziemlicher Sicherheit nicht mehr weiterverwendet und zum Abbruch freigegeben werden. In einem letzten grossen Effort und unter Mitarbeit einiger ehemaliger Bewohner wurde Anfangs September die ganze Liegenschaft geräumt, gereinigt und der Gemeinde übergeben. Voraussichtlich für zwei bis maximal drei Jahre wird Arlesheim ohne eigene Asylunterkunft dastehen, bis eine neue Lösung gefunden wird.

Verkehr und Tiefbau

Verkehr

Die Verkehrskommission wurde bei vielen verkehrstechnischen Problemen um Rat und Lösungen angefragt. Diese konnten grösstenteils umgesetzt werden.

Tiefbau

Es wurden im Jahre 2005 folgende Bauten und Projekte im Rahmen des Dossiers Tiefbau realisiert:

- **Strassendatenbank (GIS)**
Aufnahmen und Erstellen einer Strassendatenbank (Zustandsanalyse mit Integration in das GIS von Arlesheim.
- **Rüttiweg, Waldstrasse bis Hangstrasse,**
Neubau WAR Kanal, Neubau Wasserleitung, Neubau Strasse mit Trottoir, Arbeiten abgeschlossen inkl. Deckbelag.
- **Steinweg, Birseckstrasse bis Bahnhofstrasse,** Neubau WAS Kanal, Neubau Wasserleitung, Beleuchtung, Projekt abschliessen inkl. Deckbelag.
- **Bodenweg, Waldstrasse bis Hangstrasse**
Neubau WAR Kanal, Erneuerung Wasserleitung, Neubau Gasleitung, Erneuerung Beleuchtung
Beginn Anfang Dezember 2005 bis Bauende ca. Juni 2006.
- **Waldstrasse, Rebgrasse bis Haus Nr. 38,** Erneuerung Fahrbahn, Neubau WAR und WAS Leitung, Wasserleitung, Beleuchtung, Einbau Deckbelag.

- **Hollenweg, Abschnitt Wanggartenweg bis Gempfenweg**
Neubau WAR Kanal, Erneuerung Wasserleitung
Bauarbeiten abgeschlossen.
- **Hauptstrasse 3. Etappe, Abschnitt Ermitagestrasse bis Bachweg,**
Projektierung abgeschlossen, Baubeginn ab Herbst 2006.
- **Schlossgasse, Abschnitt Hollenweg bis Schlossgasse**
Projektierung in Arbeit, Baubeginn ab Sommer.
- **Schönmattestrasse, Neubau Stützmauer**
Projektierung und Submission abgeschlossen, Antrag Baumeister in Arbeit, Baubeginn ab Frühling 2006.
- **Bachrechen „Bachtelengraben“**
Umbau des best. Bachrechens oberhalb Bahngleise, Einbau einer zusätzlichen Entlastungsleitung
Bauarbeiten abgeschlossen.
- **Finkelerweg, Abschnitt Dornachweg bis Bromhübelweg**
Erneuerung der alten Wasserleitung inkl. Hausanschlüsse.
- **Dychweg – Altenmatteweg, Wasserversorgungsleitung**
Neubau einer Verbindung zwischen Dychweg – Areal Weleda – Fabrikmattenweg- Altenmatteweg, Bau der Leitungen bis zur Grenze Weleda / Altenmatteweg
- **„Zum wisse Segel“,** Instandstellung und Einbau Deckbelag.
- **Kanalsanierungen,**
Inlinersanierungen im Bereich Griebengasse und obere Gasse.
- **Terrassenstrasse / Austrasse,**
Erneuerung der Versorgungsleitung und Erstellen einer Ringleitung mit der Austrasse.
- **Ermitage, Kleinkläranlage bei Waldhaus und Büchschmiede**
Neubau und Inbetriebnahme einer Kleinkläranlage.
- **Ermitage, Neubau Wasserleitung zum Waldhaus und Büchschmiede**
Inlining in alte Quellwasserleitung und neue Hausanschlüsse.
- **Birseckstrasse, Neubau Wasserversorgungsleitung im Abschnitt Haus Nr. 82 bis im Düchelweiher**
Erneuerung der alten Wasserleitung und Ausbau zu einer Ringleitung inkl. Erneuerung aller Hausanschlüsse.
- **Wasserversorgung, neues Steuer- und Leitsystem,**
Projektausführung mit Firma Rittmeyer in Arbeit, Ausführung seit November 2005
Inbetriebnahme Sommer 2006.

- Weg zum Steinbruch, Erneuerung der Wegverbindung zum Steinbruch Hocheinbau Tragschicht mit Werkhof.

Werkhof

Die vielen Aufgaben, wie Unterhalt der Anlagen, das Sauberhalten der Strassen und der Sammelstellen, die Sonntagsreinigungen und vieles mehr konnten mit grossem Einsatz der Mitarbeiter/-in erledigt werden. Viele Arbeitsstunden leistete das Werkhofpersonal auch im Jahre 2005 für die zahlreichen Anlässe der diversen Vereine etc. Der Winter 2005 war intensiv. Die Werkhofmitarbeiter waren bemüht, dem Winterdienst nach dem vom Gemeinderat im Jahre 2004 verabschiedeten umfangreichen Pflichtenheft gerecht zu werden.

Mit Erfolg bestand der erste Betriebspraktiker-Lehrling nach 3 jähriger Lehrzeit seine Prüfung. Diesen neuen Beruf gibt es seit ca. fünf Jahren. Ab August 2005 begannen zwei neue Lehrlinge ihre Ausbildung als Betriebspraktiker. Ein Lehrling wird die normale Ausbildung von 3 Jahren absolvieren, während der andere Lehrling nur noch das dritte Jahr im Werkhof absolviert. Ein kleines Nutzfahrzeug wurde im Sommer 2005 angeschafft.

Umweltschutz- und Raumplanung

Kompostberatungsstelle

Seit Beginn der Kompostkampagne zur Förderung des dezentralen Kompostierens ab 1995 wurden in Arlesheim 52 Gemeinschaftskompostplätze eingerichtet. Im Frühling 2005 führten die Kompostberaterinnen eine Bestandesaufnahme durch und stellten fest, dass 6 Kompostplätze bei Mehrfamilienhäusern nicht mehr aktiv in Betrieb waren. Gründe dafür sind unter anderem häufiger Mieterwechsel, aber auch mangelndes Interesse der beteiligten Haushaltungen. Zwei Plätze mussten geschlossen werden, da die Hauswartung inklusive Gartenarbeit an externe Firmen abgegeben wurde. Das Grüngut jener Siedlungen wird einer zentralen Kompostieranlage zugeführt, so dass die gesetzliche Vorschrift, Abfälle zu trennen und wieder Verwertbares der Verwertung zuzuführen, eingehalten wird. Im 2005 wurden auf den verbleibenden 46 Gemeinschaftskompostplätzen insgesamt 185 t Grüngut in 61.25 m³ (2004: 65.5 m³) Reifkompost verarbeitet. Als Vergleich beträgt die Menge Grüngut, die bei der Grünabfuhr insgesamt im 2005 eingesammelt wurde, 88.85 t. Über die Menge Grüngut, die in Privatgärten kompostiert wurde, gibt es keine Bestandesaufnahme.

Ungefähr 150 Auskünfte konnten telefonisch erteilt werden, 30 Beratungen wurden in Privatgärten und bei Gemeinschaftskompostplätzen durchgeführt und 34 Mal waren die Jugendlichen des Kompost-Pflegeservice im Einsatz.

Im Juni bot die Kompostberatungsstelle mit fachlicher Unterstützung des Gemeindegärtners H.U. Wanner einen Sensemähkurs im Bauerngarten an. Die Kompostberaterinnen zeigten die Verarbeitung von Rasenschnitt und Gras beim gleichzeitig durchgeführten Kompostkurs. Auch vom Materialverkauf ab Depot konnte die Bevölkerung profitieren.

Abfallentsorgung

Abfallentsorgung mit neuem Unternehmen:

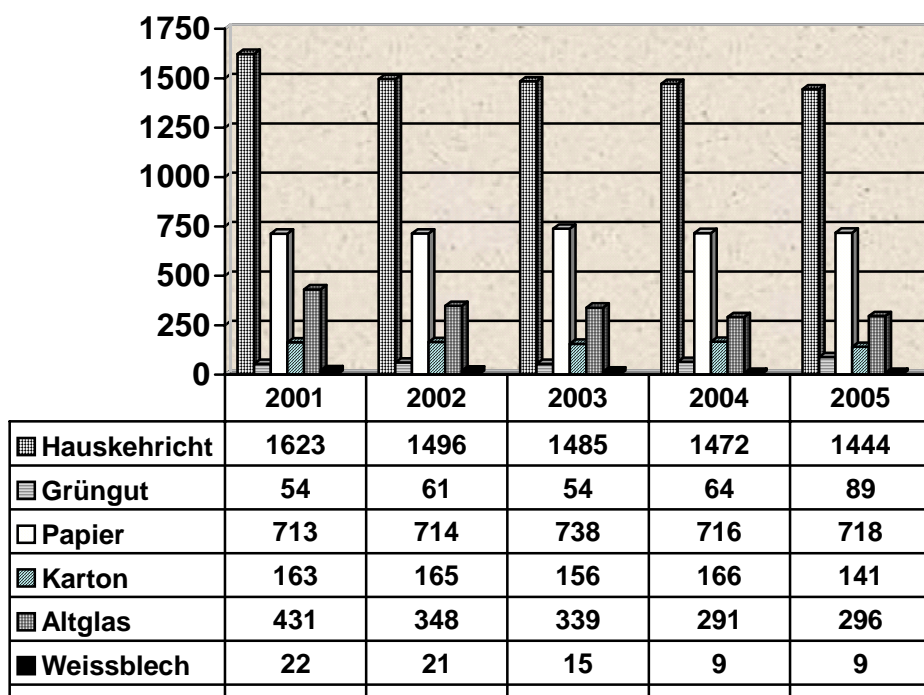
Der Unternehmenswechsel aufgrund der Submission konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Firma Anton Saxer erfüllt die ihr auferlegten Bestimmungen gemäss Pflichtenheft zur vollen Zufriedenheit. Im Bereich Gewerbeabfall ist noch Handlungsbedarf vonseiten der Bauverwaltung offen. Zurzeit wird noch ein Teil des Gewerbeabfalls über die Firma Vogelsanger und Weitere entsorgt, was nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.

Die weiteren Abfahren wie Grüngut, Altmittel, Entsorgung Altglas sowie der Häckseldienst-Service verblieben im Auftrag der Firma H. Vogelsanger AG. Auch hier erfüllt die Leistung alle Erwartungen der Gemeinde. Die im Auftrag der Gemeinde geführte permanente Sammelstelle bei der Firma H. Vogelsanger AG dient zur Überbrückung der Grobsperrgutdaten und ist sehr beliebt.

Das folgende Diagramm zeigt die Entwicklung der Abfallentsorgung von 2001 bis 2005:

Die Hauptsammelstelle an der Talstrasse 75 bei der Firma H. Vogelsanger und Co. ist eine be-

Kehrrichtabfuhr 2001 bis 2005 in Tonnen



liebte und rege benutzte Dienstleistung der Gemeinde.

	2001	2002	2003	2004	2005
Sperrgut brennbar	59'152 kg	68'990 kg	70'161 kg	81'237 kg	90'594 kg
Sperrgut unbrennbar	8'814 kg	8'918 kg	10'325 kg	8'911 kg	8'927 kg
Papier	2'017 kg	3'623 kg	2'174 kg	2'601 kg	2'510 kg
Karton	3'579 kg	2'800 kg	2'277 kg	2'809 kg	1'845 kg
Altmittel	13'812 kg	14'496 kg	13'516 kg	12'492 kg	14'770 kg

Energie

Im Februar wurde unter dem Patronat der Umweltschutzkommission eine Veranstaltung über die "Minergie-Bauweise" im Gemeindesaal im Domplatzschulhaus durchgeführt. Über 100 Anwesenden wurde in 4 Referaten und unterschiedlichen Produktvorstellungen das Bauen im Minergie-Standard näher gebracht.

Land- und Forstwirtschaft

Gemeinde-Rebberg

Im Gemeinde-Rebberg wurden 2005 geerntet:

2'137		Simmendinger Chardonnay	= 2'849	Flaschen
2'426		Simmendinger Blauburgunder	= 3'235	Flaschen

Davon stehen der Gemeinde als Pachtzins zu:

171	Flaschen Simmendinger Chardonnay
194	Flaschen Simmendinger Blauburgunder

Finanzen und Steuern

Die Jahresrechnung pro 2005 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 12 536.65 gegenüber dem veranschlagten Defizit von Fr. 311 600.-- besser als erwartet ab. Dazu beigetragen haben vor allem der tiefere Sachaufwand und die geringeren Abschreibungen. Im Rahmen der Verwendung des Ertragsüberschusses werden noch zusätzliche Abschreibungen von Fr. 135 300.-- vorgenommen. Die Verbesserung gegenüber dem Budget beträgt somit Fr. 459 436.65.

Das Eigenkapital beträgt nach Zuweisung des Ertragsüberschusses Fr. 8 753 833.72. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 33,2 %. Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, zu welchem Prozentsatz die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden konnten. Es entstand ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 2 773 244. Die Gemeinde hatte per Jahresende eine kurzfristige Schuld beim Kanton in Höhe von Fr. 3,0 Mio. Diese wurde per Ende März 2006 zurückbezahlt.

Aufwand

Personalaufwand: Der Personalaufwand liegt um Fr. 146 000 oder 0,7 % über dem Voranschlag. Mehrkosten von rund Fr. 40 000 verursachte der Beschluss des Landrates, die Teuerung 0,8 % auszugleichen. Budgetiert waren nur 0,5%. Weitere unvorhergesehene Kosten entstanden durch Stellvertretungen in den Kindergärten, in der Primarschule sowie durch Einsatz von Temporärpersonal im Schwimmbad und im Werkhof.

Sachaufwand: Der Sachaufwand erreicht einen um Fr. 530 000 oder 6,8 % tieferen Stand als budgetiert. Der bauliche Unterhalt liegt um Fr. 153 000 oder 7,7 % unter dem Voranschlag, wovon Fr. 128 000 beim Unterhalt des Kanalisationsnetzes (Spezialfinanzierung Abwasserbe-seitigung) eingespart werden konnten. Die Dienstleistungen und Honorare liegen um Fr. 354 000 oder 10,8 % unter dem Voranschlag. Zwei Drittel der Einsparungen wurden in den Spezialfinanzierungen Abwasser- und Abfallbeseitigung realisiert.

Passivzinsen: Die Passivzinsen erreichen einen um Fr. 15 000 höheren Stand als budgetiert. Der Mehraufwand konnte aber mit Mehrerträgen bei den Verzugszinsen kompensiert werden.

Ordentliche Abschreibungen: Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (10 % der Restbuchwerte) erreichen einen um Fr. 245 000 tieferen Stand als im Voranschlag. Die Realisierung einzelner Investitionen hat sich verzögert und die Restbuchwerte zu Jahresbeginn waren tiefer als bei der Budgetierung angenommen wurde. Die Steuerabschreibungen (Verluste) inkl. Anpassung der Delkredererückstellung liegen um Fr. 36 000 unter dem budgetierten Aufwand.

Zusätzliche Abschreibungen: Die zusätzlichen Abschreibungen (vor Gewinnverwendung) beinhalten die Auflösung der Vorfinanzierung für die Schwimmbadsanierung in Höhe von Fr. 1,5 Mio. Das Asylwohnheim wurde abgebrochen und der Restbuchwert in Höhe von Fr. 66 876.15 musste abgeschrieben werden.

Entschädigungen an Gemeinwesen (Entschädigung für Aufgaben, die insbesondere der Kanton für die Gemeinde erfüllt): Bei den Entschädigungen an Gemeinwesen beträgt die Kosteneinsparung Fr. 133 000; sie entfällt auf die Abwasserreinigungsgebühren und auf die Kehrichtverbrennungsgebühren an den Kanton.

Eigene Beiträge: Die Eigenen Beiträge liegen um Fr. 200 000 über dem Voranschlag. Höher ausgefallen als budgetiert sind die Beiträge an den Kanton (gemäss Finanzausgleich und an den öffentlichen Verkehr). Sie erreichen einen um Fr. 79 000 höheren Stand als budgetiert. Die Beiträge an private Institutionen liegen um Fr. 362 000 tiefer als budgetiert, dies vor allem dank geringerer Beiträge an Bewohner und Bewohnerinnen von Alters- und Pflegeheimen. Die Sozialhilfeunterstützungen erreichen einen um Fr. 740 000 höheren Stand als im Voranschlag. Um Fr. 210'000 tiefer liegen die Leistungen an Asylsuchende.

Ertrag

Steuern: Die Steuern erreichen insgesamt einen um Fr. 58 000 tieferen Stand als im Voranschlag vorgesehen.

Die Steuern natürlicher Personen liegen um Fr. 1 078 000 über dem budgetierten Ertrag. Dabei sind die Steuern für das Rechnungsjahr 2005 um Fr. 578 000 höher ausgefallen als veranschlagt. Der Ertrag aus Vorjahren liegt um Fr. 500 000 über dem Voranschlag.

Die Steuern juristischer Personen erreichen für das laufende Jahr einen um Fr. 106 000 tieferen Stand als budgetiert. Im Verlaufe des Jahres 2005 zeigte sich, dass mehrere provisorische Rechnungen zu hoch eingestellt waren. Anstelle eines budgetierten Steuerertrages aus Vorjahren in Höhe von Fr. 200 000 resultiert ein Ertragsausfall von Fr. 830 000.

Regalien und Konzessionen: Ein Minderertrag von Fr. 48 000 ergibt sich beim Ertrag aus Regalien und Konzessionen; die Konzessionsabgaben der EBM Elektra Birseck und der IWB Basel haben abgenommen.

Vermögenserträge: Die Vermögenserträge erreichen einen um Fr. 70 000 höheren Stand als budgetiert. Der Mehrertrag resultiert aus Verzugszinsen und einem Einnahmenüberschuss von Fr. 34 000 aus der Investitionsrechnung der Abwasserbeseitigung.

Entgelte: Die Entgelte liegen um Fr. 677 000 über dem Voranschlag. Der Mehrertrag resultiert zur Hauptsache aus Rückerstattungen von Sozialhilfeleistungen in Höhe von Fr. 384 000. Weitere Mehrerträge entfallen auf die Gebühren für Identitätskarten und Reisepässe, Feuerwehersatzabgaben, Schulgelder Musikschule und Abwasserreinigungsgebühren.

Rückerstattungen von Gemeinwesen: Die Rückerstattungen von Gemeinwesen liegen um Fr. 105 000 tiefer als budgetiert. Dem Mehrertrag bei den Rückerstattungen vom Kanton für Sozialhilfeleistungen in Höhe von Fr. 136 000 stehen Mindererträge bei den Rückerstattungen im Asylwesen von Fr. 236 000 gegenüber.

Beiträge für eigene Rechnung: Die Beiträge für eigene Rechnung liegen um Fr. 125 000 über dem Voranschlag. Ein Minderertrag von Fr. 80 000 resultiert aus den Beiträgen vom Kanton an die Sekundarschulbauten. Enthalten sind neu Beiträge von Privaten in Höhe von Fr. 233 000 für die Hilfsaktion Kinder in Rumänien und aus einem Legat zugunsten der Musikschule. Diese Mittel werden aber zweckgebunden verwendet und sind unter den Einlagen in Sonderfinanzierungen (Aufwand) ebenfalls enthalten.

Sonderfinanzierungen:

Die als Spezialfinanzierung geführten Aufgaben schliessen wie folgt ab: In der Wasserversorgung ergibt sich ein Aufwandüberschuss von Fr. 286 647.53, budgetiert war ein Fehlbetrag von Fr. 219 600.--. Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 390 926.95 ab, im Voranschlag war ein Ertragsüberschuss von Fr. 29 800.-- vorgesehen. Bei einem budgetierten Ertragsüberschuss von Fr. 29 800.-- schliesst die Abfallbeseitigung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 115 350.60 ab.

Das Ergebnis wurde durch folgende Positionen beeinflusst:

	Mehraufwand Minderertrag	Mehrertrag Minderaufwand
Personalaufwand	146 000	
Sachaufwand		530 000
Passivzinsen	15 000	
Ordentliche Abschreibungen		245 000
Zusätzliche Abschreibungen	1 566 000	
Abschreibungen Finanzvermögen		14 000
Entschädigungen an Gemeinwesen		133 000
Eigene Beiträge	200 000	
Einlagen in Sonderfinanzierungen	787 000	
Steuereinnahmen	58 000	
Regalien	48 000	
Vermögenserträge		70 000
Entgelte		677 000
Rückerstattungen von Gemeinwesen	105 000	
Beiträge für eigene Rechnung		125 000
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen		1 590 000
	<hr/>	
	2 925 000	3 384 000
Total Verbesserungen	459 000	
	<hr/>	
	3 384 000	3 384 000
	<hr/> <hr/>	

Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 4 153 836.10, im Voranschlag waren Nettoinvestitionen von Fr. 4 933 300.-- vorgesehen. Mit dem Bruttoüberschuss/Cash Flow pro 2005 von Fr. 1 380 592.-- konnte ein Selbstfinanzierungsgrad von 33,2 % erreicht werden und es entstand ein effektiver Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 2 773 244.--. Dieser wurde mit einem Darlehen des Kantons abgedeckt.

Gemäss Gemeindefinanzverordnung ist die Verwendung des Ertragsüberschusses offen auszuweisen. Folgende Verwendung wird vorgeschlagen:

Ertragsüberschuss vor Abschluss	Fr.	147 836.65
- zusätzliche Abschreibung auf Investitionsbeitrag an die Stiftung Ermitage Arlesheim, Beitrag an die Sanierung Mauer des Schlosses Birseck (1/2 Anteil)	Fr.	- 50 000.00
- zusätzliche Abschreibung auf Investitionsbeitrag an BLT, Ausbau BLT-Linie 10	Fr.	- 85 300.00
= ausgewiesener Ertragsüberschuss/ Einlage ins Eigenkapital	Fr.	12 536.65

Nach der Zuweisung des Ertragsüberschusses pro 2005 erreicht das Eigenkapital per 31.12.2005 einen Stand von Fr. 8 753 833.72.

Investitionen

Planungskredit Kultur- und Familienräume	Fr.	27 739.50
Stiftung Ermitage, Beitrag an Mauersanierung Schloss Birseck	Fr.	100 000.00
Schwimmbad, Vorprojekt für 2. & 3. Sanierungsetappe	Fr.	99 530.00
Sanierung Schwimmbad 2. Etappe	Fr.	2 451 413.45
Teilsanierung Sportanlage Hagenbuchen	Fr.	624 576.70
Diverse Strassenbauten	Fr.	767 593.20
Aussenlager Werkhof, Zeughaus	Fr.	64 786.65
BLT, Beitrag an Ausbau BLT-Linie 10	Fr.	85 300.00
Wasserleitungsnetz	Fr.	355 891.30
Ersatz Prozessleitsystem	Fr.	76 952.25
Kanalisationsanlagen	Fr.	918 449.65

Bruttoinvestitionen	Fr.	5 572 232.70
---------------------	-----	--------------

abzüglich Investitionseinnahmen:

Wasseranschlussbeiträge	Fr.	459 059.25
Wasserversorgung, Kantonsbeiträge	Fr.	6 600.00
Kanalisationsanschlussgebühren	Fr.	877 780.35
Abwasserbeseitigung, Beiträge der Einwohnergemeinde	Fr.	40 000.00
Abwasserbeseitigung, Kantonsbeiträge	Fr.	34 957.00

Nettoinvestitionen	Fr.	4 153 836.10
--------------------	-----	--------------

Steuereinnahmen

	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004
Steuern natürlicher Personen	24 678 332.60	23 600 000.00	25 306 463.25
Steuern juristischer Personen	863 512.45	2 000 000.00	1 710 531.60
Fürsorgesteuern natürlicher Personen			27 431.60
Fürsorgesteuern juristischer Personen			1 208.55
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	25 541 845.05	25 600 000.00	27 045 635.00
	<hr/>	<hr/>	<hr/>

Unterstützungsleistungen im Inland

Die Unterstützungen bei Katastrophen und für Schweizer Berggemeinden betragen pro 2005 Fr. 48 500.--. Die Beiträge wurden wie folgt vergabt:

Schweizer Patenschaft für Berggemeinden:

- Wachseldorn/BE, Erstellen Kanalisation	Fr.	5 000
- Caneggio und Bruzella/TI, Trinkwasserversorgung	Fr.	5 000
- Patriziato Castel San Pietro/TI, Alp „La Grassa“	Fr.	5 000
Gemeinde Feldis/GR, Projekt „Feldiser Laden retten“	Fr.	15 000
Glückskette, Unwetter Schweiz	Fr.	10 000
Fonds Landschaft Schweiz, Bern	Fr.	5 000
Stiftung Blatten Lötschental, Sanierung historischer Gebäude	Fr.	3 000
Verein der Freunde des Lac de Lucelle	Fr.	500

Unterstützungsleistungen im Ausland

Die Unterstützungen bei Katastrophen und die Beiträge an Projekte der Entwicklungshilfe betragen pro 2005 Fr. 46 000.--. Die Beiträge wurden wie folgt vergabt:

Glückskette, Erdbeben in Kaschmir/Pakistan	Fr.	10 000
Glückskette, Wirbelsturm in Mittelamerika	Fr.	10 000
Stiftung WAKINA, Entwicklungsprojekt in Tansania	Fr.	3 000
Schweizer Verein für West-Ost-Zusammenarbeit	Fr.	3 000
IAMANEH Schweiz, Basel	Fr.	2 000
Oekozentrum Langenbruck, Projekte in Eritrea und Burkina Faso	Fr.	2 000
Schweiz. Arbeiterhilfswerk SAH, Zürich	Fr.	2 000
Schweizerisches Komitee für UNICEF, Zürich	Fr.	2 000
EcoSolidar, Zürich	Fr.	1 000
Biovision, Zürich	Fr.	1 000
Green Cross Schweiz, Zürich	Fr.	1 000
MIVA Schweiz, Wil	Fr.	1 000
Médecins sans frontières, Genève	Fr.	1 000
Stiftung Apoyar, Fiesch	Fr.	1 000
Schweiz. Stiftung des Internationalen Sozialdienstes, Genève	Fr.	1 000
Terre des Hommes, Arbeitsgruppe beider Basel	Fr.	1 000
VSF-Suisse, Bern	Fr.	1 000
Jardin Humano, Hedingen	Fr.	500
Hilfswerk Morija, Collombey-le-Grand	Fr.	500
Bruno-Manser-Fonds, Basel	Fr.	500
Caritas Schweiz, Luzern	Fr.	500
Fundación Para Los Indios del Ecuador, Lenzburg	Fr.	500
Sun Dance, Sissach	Fr.	500

Friedhof- und Bestattungswesen

Aus der nachstehenden Tabelle ist zu entnehmen, dass im Jahre 2005 in Arlesheim 84 Personen verstorben sind.

Feld	Frau	Mann	Erdbestattung	Urne	Zweitbelegung	Total
A	13	8	17	4	4	21
C	13	11		24	2	24
D	2	1	1	2	3	3
E	2	1		3	2	3
F						
G	8	3		11		11
Total in Arlesheim bestattet	38	24	18	44		62
Total auswärts bestattet	13	9				22
Totale	51	33	18	44		84

Neben den anfallenden, zum Teil intensiven Unterhaltsarbeiten wurden im Friedhof-Areal diverse Wildpflasterungen erneuert. Die im Jahre 2004 geplante Überdeckung des Kompostplatzes wurde ausgeführt. Von der Gärtnerequipe der Gemeinde wurden auch 2005 ca. 650 Gräber mit einer Sommer- und Winterbepflanzung versehen. Diese Gräber werden von den Angehörigen nicht selber gepflegt und daher übernimmt die Gemeinde diese Arbeiten gegen Bezahlung.

Hochbau und Planung

Gemeindeeigene Liegenschaften

Auch im 2005 wurden wieder im Rahmen des Budgets diverse Unterhalts-, Sanierungs- und Umbauarbeiten an verschiedenen Liegenschaften in der Gemeinde ausgeführt.

Renovierung Liegenschaft Bromhübelweg 8:

Auf Grund eines angekündigten Mieterwechsels konnte die Gelegenheit genutzt werden, die schon länger anstehenden Renovationsarbeiten im Innenbereich durchzuführen.

Die sanitären Anlagen, wie Bad und WC, wurden komplett neu saniert; zusätzlich wurde eine Dusche eingebaut. Im Weiteren wurden Renovationsarbeiten an den Parkettböden sowie bei den Malerarbeiten ausgeführt. Die Küche wurde mit neuen Geräten ausgestattet und überholt.

Sanierung Fenster Birseckstrasse 100:

An der Liegenschaft wurden die gesamten Fenster ausgewechselt. Die alten doppelt verglasten Fenster wurden durch neue Fenster mit Isolierverglasung ersetzt. Es wird eine Verbesserung der Energiebilanz erreicht.

Schulanlage Gerenmatt:

Infolge der Umsetzung des Stufenlehrplans und der neu ausgerichteten Schulsozialarbeit an der Sekundarstufe wurden verschiedene Räume für diese Aufgaben eingerichtet. Anpassung der EDV- und Elektroinstallationen und ausführen div. Malerarbeiten.

Gemeindeverwaltung Büroumbau:

Für zusätzliche Arbeitsplätze in der Gemeindeverwaltung und um eine bessere Nutzung der Sitzungszimmer zu ermöglichen wurden verschiedene Räume in der Verwaltung umgenutzt und neu eingerichtet. Diese Massnahmen konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Planungen

Die Gemeinden wurden aufgefordert, ihre kommunalen Bau- und Planungsvorschriften innert 5 Jahren an das kantonale Raumplanungs- und Baugesetz vom 8. Januar 1998 anzupassen. Auf Gesuch verschiedener Gemeinden wurden die Fristen wie folgt erstreckt:

Der Gemeinderat setzte im Mai eine Arbeitsgruppe ein, die das Vorgehen und den Planungsablauf aufzeigen soll.

Diese empfahl auf einen übergeordneten Richtplan zu verzichten und stattdessen als Basis für die räumliche Entwicklung die Leitsätze des Leitbildes 2020 zu berücksichtigen.

Kultur- und Familienräume, Gesamtkonzeptplanung:

Der Gemeinderat hat sich an verschiedenen Sitzungen mit der weiteren Planung der Infrastrukturbauten der Gemeinde auseinandergesetzt. Auslöser dazu war die neu aufgenommene Planung der Kultur- und Familienräume. In Anlehnung an den Finanzplan zeichnete sich der nachstehende modulare Vorschlag ab, der weiter verfolgt wird:

Für die Familienräume kann im ehemaligen Verwaltungsgebäude in der Weleda zusätzlicher Raum angemietet werden. Am Standort Domplatz soll ein Mehrzweckgebäude mit Kultursaal und Aula sowie eine separate Sporthalle entstehen. Notwendige Parkplätze in Form von neuen oder bestehenden Parkieranlagen werden geprüft. Die dafür notwendigen Parkplätze sind in einer Einstellhalle vorgesehen. Das Feuerwehrmagazin am Domplatz muss vorgängig weichen. Ein neuer Standort eines Feuerwehrmagazins wird im Zuge der beabsichtigten Auslagerung des Werkhofs in das Gewerbegebiet zusammen mit allfällig notwendigen neuen Asylwohnungen geprüft. Die neuen Räumlichkeiten sollen wenn möglich mit dem neuen Werkhofgebäude und allenfalls mit neuen Asylwohnungen kombiniert werden können. Das bestehende Werkhofgebäude wird damit für eine andere Nachnutzung, wie beispielsweise dem Wohnen, frei. Als nächster Schritt ist der Zeit- und Etappierungsplan auszuarbeiten.

Quartier- und Gestaltungsplan Bahnhofgebiet:

Der Bahnhof Dornach-Arlesheim ist mit der Verknüpfung von S-Bahn, Tram und vier Buslinien einer der wichtigsten Umsteigeknoten im öffentlichen Verkehrsnetz der Kantone Basel-Landschaft und Solothurn. Im behördenverbindlichen Regionalplan Siedlung Basel-Landschaft ist der Bahnhof als Bahnhof und Umsteigestation von regionaler Bedeutung festgesetzt. Zum heutigen Zeitpunkt wird die Ausgestaltung des Areals der tatsächlichen Bedeutung des Bahnhofs nicht gerecht und entspricht nicht den Ansprüchen der hier umsteigenden Fahrgäste.

Im Jahre 2000 hat die Gemeinde Arlesheim den Impuls zu einer erneuten Aufnahme der Planung gegeben. Seit September 2002 wurde auf Initiative der beiden Gemeinden Arlesheim und Dornach die Planung neu aufgerollt.

Der neue Quartierplan Bahnhofgebiet bezweckt eine geordnete, haushälterische Nutzung des Bodens und soll eine umweltgerechte, wohnhygienisch, architektonisch und städtebaulich sowie erschliessungsmässig gute Überbauung gewährleisten.

Die Gemeindeversammlung hat am 17. November dem neuen Quartierplan zugestimmt und den alten Quartierplan aufgehoben. Die Zustimmung liegt ebenfalls von der Gemeinde Dornach vor.

Baubewilligungsverfahren

Im 2005 wurden 56 Baugesuche eingereicht. Es wurden auch hier wieder verschiedene Gesuche in der Baukommission und in der Ortskernkommission behandelt.

Wasserversorgung

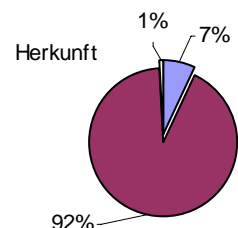


Informationen zum Trinkwasser und Trinkwasserverbrauch 2005

Versorgte Einwohner im Jahr 2005: **8'937 Personen**

Herkunft des Trinkwassers:

Quellwasser Tiefentalquelle	57'578	m ³	6.9	%
Grundwasser Pumpwerke 2 + 3	774'680	m ³	92.2	%
Bezug von Dornach und Münchenstein	<u>7'803</u>	m ³	<u>0.9</u>	%
Total Trinkwasserförderung	840'061	m ³	100	%



Behandlung des Wassers:

Quellwasser: Das Tiefental-Quellwasser wird mit Trübungsmessgerät überwacht und durch

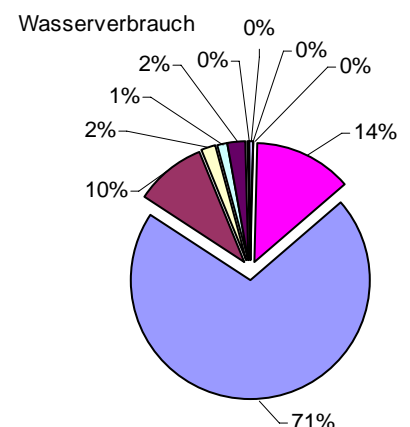
UV- Behandlung entkeimt.

Grundwasser: Das Grundwasser des Pumpwerks 2 wird mit UV behandelt.

Das Wasser des PW 3 braucht keine Behandlung.

Wo wird das Trinkwasser gebraucht:

Haushaltungen u. Kleinbetriebe	589'351	m ³	70.2	%
Industrie und Gewerbe	83'316	m ³	9.9	%
Öffentliche Gebäude	16'176	m ³	1.9	%
Brunnen	20'928	m ³	2.5	%
Schwimmbad	10'574	m ³	1.3	%
Bau / Feuerwehr und Diverses	8'300	m ³	0.9	%
Verluste / Messdifferenzen	<u>111'416</u>	m ³	<u>13.3</u>	%
Total:	840'061	m ³	100	%



Hygienische Beurteilung:

Durch das Kantonale Labor wurden 84 Proben mikrobiologisch untersucht. Die mikrobiologischen Proben lagen immer innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung:

Auch durch das Kantonale Labor wurden 93 chemische Untersuchungen durchgeführt.

Gesamthärte vom Grundwasser ist 28°fH (mittelhart)

Gesamthärte vom Quellwasser ist 31°fH (hart)

Nitrat vom Quellwasser ist 16 mg Nitrat pro Liter

Nitrat vom Grundwasser ist 18 mg Nitrat pro Liter

Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser

Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss Lebensmittelgesetzgebung.

Besonderes:

Arlesheimer Trinkwasser ist immer frisch.

Die Trinkwasser-Temperatur liegt zwischen 10 bis 15 °C.

Die Wasserversorgung Arlesheim arbeitet nach dem Wasser-Qualitätssicherungs-System des SVGW.

Weitere Auskünfte:

Wasserversorgung Arlesheim

Brunnenmeister F. Kink Tel 061 706 95 85

Pikettdienst bei Leitungsbrüchen und Störungen Tel 061 701 46 40.

Gemeindekommission

Die Gemeindekommission trat im Berichtsjahr zu vier ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen zusammen. Vor einer Gemeindeversammlung finden jeweils zwei Sitzungen statt, wobei die Haupttraktanden die Geschäfte der Gemeindeversammlung sind. In der ersten Sitzung stellt der Gemeinderat die Geschäfte vor und gibt detaillierte Informationen darüber. An der zweiten Sitzung gibt es nochmals die Möglichkeit Fragen zu stellen und anschliessend das Geschäft in der Diskussion zu beraten und als Beschluss eine Empfehlung zuhanden der Gemeindeversammlung abzugeben.

Die Gemeindekommission setzte sich in den ausserordentlichen Sitzungen einerseits ausführlich mit dem Leitbild "Vision A – Gemeinsam für Arlesheim" auseinander. Zum andern nahm sie die Überarbeitung der Geschäftsordnung für die Gemeindekommission an die Hand. Im September beteiligte sich die Gemeindekommission an der Vernehmlassung für das Leitbild. Im Wesentlichen gab sie punktuelle Vorschläge zu den einzelnen Bereichen ab. In ihrer Stellungnahme wurde der Einbezug der Bevölkerung im Vorfeld der Gestaltung des Leitbildes sehr begrüsst.

Die Geschäfte werden von den Mitgliedern in engagiert geführten Diskussionen besprochen. Somit konnte den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Gemeindeversammlung jeweils eine fundierte Empfehlung abgegeben werden.

Die wesentlichen Geschäfte im Berichtsjahr 2005 waren:

- Rechnung 2004
- Quartierplan und Reglement Bahnhof Dornach – Arlesheim
- Schutzzonenplan und Reglement Pumpwerk P2 und P3 „In den Widen“
- Fensterersatz im Domplatzschulhaus
- Vorlage Zweckverband „Feuerwehr Birseck“
- Budget 2006

Ausserdem befasste sich die Gemeindekommission mit dem Finanzplan 2006 – 2010.

Zwei Mitglieder gaben im Berichtsjahr auf Ende Jahr ihren Rücktritt bekannt; Nicole Köhli-Ehret und Susanne Redle.

Wahlen

27. Oktober 2005: Stille Wahl der Friedensrichterinnen und Friedensrichter für die Amtsperiode vom 1. April 2006 bis 31. März 2006

Es werden für die Amtsperiode vom 1. April 2006 bis 31. März 2006 als in Stiller Wahl gewählt erklärt:

Kreis 05 Arlesheim – Münchenstein

Friedensrichterin: Lanz – à Porta Ursina, 1949, Münchenstein, bisher
Friedensrichterin: Maritz – Füeg Lisbeth, 1949, Arlesheim, bisher

Die auf den 27. November 2005 angesetzten Urnenwahlen werden widerrufen.

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Aufgabe der GPK

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) prüft die Tätigkeit der Gemeindebehörden. Sie prüft, ob die gesetzlichen Vorschriften und die Reglemente der Gemeinde richtig angewendet und die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss vollzogen worden sind.

Die GPK erstattet der Gemeindeversammlung oder der sachlich zuständigen Aufsichtsinstanz jeweils im ersten Halbjahr des Folgejahres Bericht (Gemeindegesezt § 102).

Zusammensetzung der GPK

Die GPK setzte sich 2005 aus Kurt Schmidlin (Präsident), Claudia Arnet, Thomas Eglin, Monica Messmer, Heidi Portmann (Aktuarin) zusammen.

Prüfungsgeschäfte:

Einhaltung der Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Die GPK hat mit der Gemeindeverwalterin den Vollzug folgender Beschlüsse der im Jahr 2005 stattgefundenen Gemeindeversammlungen besprochen und den Vollzug geprüft: Rechnung 2004; Quartierplan und Reglement Bahnhof Dornach-Arlesheim; Fensterersatz im Domplatzschulhaus; Voranschlag 2006; Schutzzonenreglement und Schutzzonenplan für die Pumpwerke P2 und P3; Vorlage für einen Zweckverband «Feuerwehr Birseck».

Die GPK stellt fest, dass die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss protokolliert und in der gegebenen Frist eingeleitet wurden. Die Jahresrechnung 2004 und der Voranschlag 2006 der Einwohnergemeinde wurden fristgerecht bei der Kantonsbehörde eingereicht und haben passiert.

Abfallentsorgung und Vertrag mit Firma Saxer

Auftrag:

Die Geschäftsprüfungskommission untersuchte per 31. Dezember 2005 die Entsorgung des Siedlungsabfalls der Gemeinde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen.

Ausschreibung des Auftrags:

Die Ausschreibung für die Sammlung und den Transport des brennbaren Kehrichts in die Kehrichtverbrennungsanlage sowie die Sammlung und den Transport von Papier und Karton in die Recyclingfirma erfolgte im Herbst 2004 gemäss der kantonalen Gesetzgebung über öffentliche Beschaffungen. Die Verordnung zum Beschaffungsgesetz verlangt die periodische Ausschreibung der Daueraufträge alle 5 bis 7 Jahre. Sie legt fest, welches Verfahren bei welchen Auftragsmengen und welcher Auftragshöhe anzuwenden ist. Bei einem Auftragsumfang von mehr als CHF 250'000, gerechnet über die gesamte Vertragsdauer, ist ein offenes Verfahren obligatorisch. Da die Höhe dieses Auftrages der Gemeinde deutlich über dieser Limite lag, erfolgte die Ausschreibung ordnungsgemäss als offenes Verfahren.

Vertrag:

Die Gemeinde Arlesheim hat nach der Ausschreibung und dem Auswahlverfahren im Dezember 2004 die Firma Saxer für die Sammlung und den Transport beauftragt. Der Vertrag trat am 1. Januar 2005 in Kraft und wurde über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen.

Der Vertrag regelt die Details der Sammlung und des Transports der bereitgestellten Abfälle und Wertstoffe zur Kehrichtverbrennung resp. Recyclingfirma. Die Abfuhr erfasst alle Haushaltungen sowie Industrie-, Gewerbe-, Dienstleistungs- und Handelsbetriebe. Die Tarife sind indiziert und werden jeweils per 1. Januar des Folgejahres angepasst. Erstmals am 1.1. 2006.

Weiter im Vertrag festgelegt sind die Meldungen von stehen gelassenen Abfällen (mangels Vignette etc.) und von besonderen Vorkommnissen wie Strassensperren etc. nach jeder Tour sowie die monatliche Rechnungsstellung der eingesammelten Tonnagen mit Wägescheinen, Angabe der Abladeorte und der Kennzeichen der eingesetzten Fahrzeuge. Gemäss Vertrag setzt das Unternehmen nur Fahrzeuge mit Partikelfilter ein, welche zudem mindestens die Abgasnorm Euro 3 erfüllen. Ab 1.07.2005 kommt in Arlesheim ein Dieselfahrzeug mit Partikelfilter zum Einsatz, welches die Euro 5 Norm erfüllt.

Das Unternehmen ist einem Gesamtarbeitsvertrag angeschlossen. Bei Kündigung des Gesamtarbeitsvertrages wird die Gemeinde vom Verband informiert.

Die Gemeinde ist verpflichtet dafür zu sorgen, dass das Abfallreglement von der Einwohnerschaft eingehalten wird, die Zufahrt zu den Liegenschaften sichergestellt und die Befahrbarkeit der Gemeindestrassen gewährleistet sind.

Kontrolle:

Die Meldung unsachgemässer Entsorgung erfolgt nach einem festgelegten Schema: Vorkommnisse werden mittels Formular von der Firma Saxer nach jeder Tour der Verwaltung gemeldet. Mit einem Standardbrief werden die Betroffenen von der Verwaltung auf die rechtliche Situation hingewiesen. Beim ersten Mal und bei nur einem Abfallobjekt ohne Vignette belässt es die Gemeinde bei einer Verwarnung. Im Wiederholungsfall müssen die Fehlbaren jedoch mit einer Busse rechnen. Ein Verwaltungsaufwand von CHF 50 wird allerdings jedes Mal erhoben. Die Gemeindeverwaltung führt eine Auswertung der Kehrichtsackkontrollen nach Strasse und Ortskreis (West/Ost). Zudem überprüft der Ortspolizist stichprobenartig, ob die Firma Saxer die Abfallsäcke ohne Vignette auch wirklich meldet, indem er am Vorabend durch die Arlesheimer

Strassen fährt und reglementswidrige Entsorgung notiert.

Aktuelle Situation:

Der Vertrag wird in Bezug auf die Sammlung der Siedlungsabfälle der Privathaushalte eingehalten und korrekt umgesetzt. Die Sammlung der Abfälle der Gewerbe-, Dienstleistungs- und Handelsbetriebe gestaltet sich etwas komplizierter, seit die Gemeinde den Auftrag an die Firma Saxer vergeben hat.

Beim Gewerbebetrieb kann spezifischer Abfall anfallen; dieser wird in der Regel getrennt entsorgt und wenn möglich wiederverwertet. Die Entsorgung dieser spezifischen Abfälle ist Sache der Firmen und von deren Branchen gut organisiert.

In jedem Betrieb fällt jedoch Restabfall an, der ein breites Spektrum an vermischtem Abfall enthält. Dieser gewerbliche Restabfall ist vergleichbar mit Siedlungsabfall. Ein entsprechender Bundesgerichtsentscheid vom Jahre 1999 (BGE 125 II 508) hat dies abschliessend definiert. Die Unterscheidungskriterien (Restabfall, Sonderabfall) sind letztlich nicht wo der Abfall anfällt, sondern wo er entsorgt wird. Der gewerbliche Restabfall wird analog dem Siedlungsabfall behandelt, macht also den gleichen Weg und endet in der KVA-Basel. Da die Gemeinde das Abfallmonopol innehat, ist sie für die Sammlung dieser Abfälle ebenfalls zuständig.

In Arlesheim lassen bislang nur etwa 50 Prozent der angeschriebenen Betriebe ihren Abfall über die Firma Saxer entsorgen. Von den restlichen stellen sich einige auf den Standpunkt, dass die Gemeinde nicht vorschreiben kann, von wem der Abfall abzuholen ist und beauftragen andere Firmen damit. Andere sind überzeugt, dass ihr vermischter Gewerbeabfall nicht wie Siedlungsabfall zu behandeln ist, weil dieser in ihrem Gewerbebetrieb anfällt. Offensichtlich besteht da ein Definitionsproblem.

Die Abfuhr von Papier und Karton sowie auch Blech, Glas, Alteisen, Grobsperrgut und die Altöle beim Werkhof ist für die Einwohnerschaft gratis. Dies ist möglich, weil die Kosten über die Vignetten für den Siedlungsabfall gedeckt sind. Lässt nun z. B. ein Gewerbebetrieb seinen Abfall nicht von der Gemeinde entsorgen und stellt trotzdem sein Papier und Karton an den Strassenrand oder entsorgt Altglas und Blech an den offiziellen Sammelstellen im Dorf, verhält er sich unfair gegenüber jedem Haushalt, der mit der Vignette das Gesamtpaket der Gemeinde mitträgt.

Die Gemeinde hat bis anhin die fehlbaren Unternehmen nicht bestraft. Weil ihr eine gute Zusammenarbeit mit dem Gewerbe wichtig ist, setzt sie auf einvernehmliche Lösungen mit den Betroffenen. Deshalb hat sie ausser einem Mahnschreiben Mitte letzten Jahres bis jetzt darauf verzichtet Bussen zu erteilen.

Situation Vogelsanger:

Die Geschäftsprüfungskommission stellt fest, dass die Firma Vogelsanger in anderen Gemeinden den Abfall nach wie vor entsorgt, ja Aufträge in der gleichen Konkurrenzsituation wie in Arlesheim dazu gewonnen hat. Damit ist aufgezeigt, dass sich die Firma Vogelsanger in einem härteren Wettbewerbsumfeld durchaus zu behaupten weiss. Die Firma Vogelsanger kann in anderen Gemeinden offensichtlich kostengünstiger operieren als in Arlesheim. Jene Entscheidungsträger unterliegen den gleichen Zwängen wie der Gemeinderat von Arlesheim, nämlich zu Marktpreisen das wirtschaftlich günstigste Angebot zu berücksichtigen (BeGe § 26 Zuschlag). Deshalb ist die Vergabe an einen externen Mitbewerber zwar bedauerlich, rechtlich sowie vergabe- und ablauftechnisch jedoch korrekt.

Die Recherchen ergaben, dass die Firma Vogelsanger in Arlesheim seit Jahren höhere Preise verrechnen konnte als im durchschnittlichen Branchenvergleich üblich. Ihre letzte Offerte für Abfuhr von Haushaltkehricht lag denn auch um 20 Prozent höher als jene der Firma Saxer. Gemäss Beschaffungsverordnung ist es der Gemeinde nicht mehr gestattet, das Geschäftsdomizil des lokalen Offertstellers stärker zu bewerten als dasjenige eines Auswärtigen.

Die Aufträge für die Grünabfuhr, den Häckseldienst, die Sammlung von Alteisen und die Glas-sammelstellen sind nach wie vor bei der Firma Vogelsanger. Diese Verträge wurden in der Zeit vor dem Beschaffungsgesetz für jede einzelne Leistung abgeschlossen. Sie sind unbefristet und erneuern sich ohne Kündigung laufend um ein Jahr. Vom gesamten Auftragsvolumen der Gemeinde entfallen 38 Prozent auf die Firma Vogelsanger und 62 Prozent auf die Firma Saxer.

Fazit und Empfehlung:

Die GPK stellt fest, dass die Gemeinde die Umsetzung des gesetzlichen Auftrages, was den privaten Siedlungsabfall betrifft, wahrnimmt und gemäss den einschlägigen Bestimmungen vollzieht. Was die Entsorgung des Abfalls einzelner Gewerbebetriebe betrifft, verzichtet die Gemeinde Arlesheim zugunsten einer guten Zusammenarbeit mit dem betroffenen Gewerbe auf ihr Abfallmonopol und schafft damit eine Rechtsungleichheit innerhalb der Gemeinde. Um Rechtsgleichheit zu gewähren muss die Gemeindeverwaltung ihre Vorgaben durchsetzen. Denn es ist stossend, dass die Gemeinde Einwohner/-innen bei unsachgemässer Entsorgung umgehend verwirrt und büsst, die Betriebe jedoch gewähren lässt.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Gemeinderat zum einen, den gesetzeswidrigen Zustand so rasch wie möglich zu beenden und zum anderen, die einzelnen Verträge für Häckseldienst, die Grün- und Glasabfuhr sowie die Sammlung von Alteisen gemäss den Vorschriften des kantonalen Beschaffungsgesetzes sowie der Verordnung auszuschreiben.

Leistungsvereinbarung Trägerverein Sporthalle Hagenbuchen

Erster Trägerverein in der Schweiz mit Qualitätsmanagement-System nach ISO-Norm.

Die Dreifachsporthalle Hagenbuchen wurde im Jahr 2000 von der Gemeinde Arlesheim erstellt und eröffnet. Eine Leistungsvereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde Arlesheim und dem Trägerverein Dreifachsporthalle Arlesheim legt die Aufgaben fest, regelt die gegenseitigen Pflichten und die finanziellen Beiträge der Gemeinde. Die Mitglieder des Trägervereines sind Vertreter aus den Vereinen Basketballclub, Fussballclub, Tennisclub und Turnverein. Zur Sicherstellung von Qualität und Wirtschaftlichkeit wurde ein Qualitäts-Management-System erstellt, implementiert und nach ISO-Normen 9001:2000 zertifiziert. Dies als erster Verein in der Schweiz.

Der Trägerverein achtet auf optimale Auslastung und Belegung der Dreifachsporthalle. Zurzeit ist sie unter der Woche rund 33 Prozent am Morgen, rund 66 Prozent am Nachmittag und nahezu zu 100 Prozent am Abend ausgelastet. An den Wochenenden liegt die Belegung bei über 80 Prozent. Durchschnittlich benutzen 640 Personen pro Woche die Einrichtungen der Dreifachsporthalle, wovon 70 – 80 Prozent in Arlesheim wohnen. Im Sommer 2005 hat der EHC Basel sein Sommertraining in der Dreifachsporthalle Hagenbuchen absolviert und erwägt auf Grund der guten Bedingungen eine Wiederholung.

Das Globalbudget wurde bisher eingehalten. Verglichen mit anderen Dreifachsporthallen liegen die Betriebskosten bei den tiefsten in der ganzen Schweiz. Dank vielen Eigenleistungen und grossem Einsatz und Engagement des Trägervereines wurden die anfallenden Aufgaben bisher ohne fest angestellten Abwart bewältigt. Zudem bewirken die häufigen Kontrollen durch die Verantwortlichen des Trägervereines niedrige Reparaturkosten. Beschädigungen fallen vor allem durch Vandalismus im Aussenbereich der Anlage an. Zurzeit wird die Installation von Überwachungskameras im Aussenbereich in Betracht gezogen. Im Halleninnern hat sich eine offene Lagerung von sämtlichem Material bestens bewährt. Im Sommer benutzen die Schulen die Aussenanlagen und haben Priorität bei der Garderobenbenützung. Der Reinigungsaufwand ist nach Benutzungen durch die Schulen jedoch eindeutig höher als bei den übrigen Benutzern. Der Trägerverein wünscht sich eine höhere Sensibilität der Lehrerschaft für diese Situation.

Die grösste Herausforderung für den Trägerverein ist der Aufbau von Nachwuchskräften, die diese anspruchsvollen Aufgaben kompetent weiterführen. Nur mit motivierten und engagierten Mitgliedern kann der Trägerverein seine gute Arbeit für die Zukunft sicherstellen. Die Erwartungen der Einwohnergemeinde Arlesheim bezüglich Dreifachsporthalle Hagenbuchen werden hinsichtlich Angebot, Auslastung, Wirtschaftlichkeit, Unterhalt und Energieeffizienz erfüllt und stehen in einem guten Kosten-Nutzenverhältnis.

Gärtnerhaus Ermitage Arlesheim

Allgemeines:

Das Gärtnerhaus ist im Besitz der Stiftung Ermitage. Die Gemeinde unterstützt gemäss Gemeinderatsbeschluss und im Rahmen der Leistungsvereinbarung die Stiftung. Mit dem Erwerb des baufälligen Gärtnerhauses im Baurecht sorgt die Gemeinde für dessen Erhalt. Es dient zudem als Wohnung des Landschaftsgärtners und seiner Familie, der die Mehrzahl der vertraglichen Aufgaben in der Ermitage erfüllt, die in der Stiftungsbeteiligung vereinbart sind.

Im Baurechtsvertrag sind die Wohnsitznahme im Gärtnerhaus sowie die übrigen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien nochmals beschrieben. Im Hinblick auf diesen Zweck verzichtet die Stiftung auf einen Baurechtszins.

Bauablauf / Umbau:

Die Arbeiten wurden nach einem Evaluationsverfahren von der Projektbaukommission an ein auf denkmalpflegerische Sanierungen spezialisiertes Architekturunternehmen vergeben. Die Oberbauleitung lag bei der Bauverwaltung. Das Nettobaubudget wurde gut 10 Prozent überschritten, dies vor allem wegen massiv höheren Zimmermannskosten, wobei der schlechte Zustand des Dachstockes Schätzungen erschwerte. Mehrkosten verursachten zudem die Sanierung der Kleinkläranlage, die neuen Fenster und die diversen Feuchtigkeitssperren.

Das Feuchtigkeitsproblem im Keller, das von Dorfbach und Hangwasser herrührt, ist noch immer nicht behoben, das Kellergeschoss nur bedingt nutzbar, was ein gewichtiges Argument für die Mietzinshöhe ist. Angesichts der kleinen Schlaf- und Wohnräume, der Gebäudefeuchtigkeit und des Störpotenzials durch die täglichen Besucher der Ermitage, ist das keine Vorzugsmiete.

Besichtigung des Wohnobjekts:

Eine Besichtigung ergab ein erstaunliches Bild. Im Dachgeschoss sind die Böden schief und in schlechtem Zustand. Im kleinen Kinderzimmer kann wegen der Dachschräge kein Schrank gestellt werden. Die Treppe ins Dachgeschoss ist ausgetreten und sehr steil. Die beiden Kellergeschosse sind sehr feucht (Luftfeuchtigkeit bis 95 %). Hangwasser dringt durch das Bruchsteingemäuer und bildet Wasserwege. Die Deckenbalken in beiden Kellern sind sehr alt und brüchig. Sie haben keine Stütz- oder Tragfunktion mehr. Die schlechte Isolation des Stubenbodens vom Kellergeschoss her lassen die alten Hölzer aufquellen, die neuen Stützbalken zeigen ebenfalls Feuchtigkeitsrisse. Aufgrund der schlechten Aussenisolation und der damit verbundenen Raumfeuchtigkeit sind die Kosten für Warmwasser und Heizen, die der Mieter vollumfänglich zu tragen hat, gut doppelt so hoch wie bei einem vergleichbaren Objekt. Die von der Gemeinde geschätzten monatlichen Nebenkosten sind zu tief angesetzt.

Alte Tannenriemen, schiefe Böden und Treppen etc. mussten unter dem Aspekt der Denkmalpflege in Kauf genommen werden und gelten nicht als Baumängel. Aus der Sicht der GPK wäre die Interpretation der Denkmalpflege eher verständlich, wenn es sich um ein Museum handeln würde oder die maroden Balken eine Stützfunktion hätten. Da einige denkmalpflegerische Vorgaben aber eine erhöhte Gefahr für die Mieterschaft darstellen, sind die Entscheide nicht zwingend nachvollziehbar.

Fazit der GPK:

Die Prüfung des Geschäfts hat ergeben, dass die Kreditüberschreitung von leicht über 10 Prozent nicht gravierend ist, da die Mehrkosten notwendig und begründbar sind.

- Bei historischen Gebäuden sind Überraschungen keine Seltenheit. Solche Objekte sind deshalb genauer, eventuell durch zweite und dritte Expertenmeinungen zu überprüfen, bevor sich die Gemeinde vertraglich bindet.
- Strenge und periodische Budgetkontrollen sind mit der Bauleitung vertraglich zu vereinbaren, damit Korrekturen/Budgetnachträge rechtzeitig eingeleitet und behandelt werden können.
- Das Problem der Feuchtigkeit im Kellergeschoss ist noch nicht behoben. Es muss mit weiteren Investitionen oder höheren Unterhaltskosten gerechnet werden. Gemäss Bauverwaltung wird im Frühjahr 2006 unter der Leitung eines Fachbüros versucht, das Feuchtigkeitsproblem zu beheben.
- Die Aspekte der Denkmalpflege, insbesondere in den Innenräumen, sollten nochmals unter dem Aspekt der Sicherheit und der effektiven Erhaltenswürdigkeit aufgerollt werden.

Die GPK schlägt dem Gemeinderat vor, die Mietzinssituation zu überdenken und rät zu einer rückwirkenden Mietzinsreduktion, bis das Feuchtigkeitsproblem behoben ist.

Überhängende Äste und Hecken entlang öffentlicher Strassen

Grundsätzlich müssen überhängende Äste und Hecken entlang öffentlicher Strassen von den Besitzerinnen und Besitzern so zurückgeschnitten werden, dass sie für die Verkehrsteilnehmenden nicht hinderlich oder gefährlich sind: keine Verletzungen durch herausragende Äste, keine Einengung des Trottoir- oder des Strassenraums, kein Überwachsen von Signalisationen und Beleuchtungskörpern, keine Beschädigungen von Lastwagen und deren Blachen etc. und keine Behinderung der Strassenreinigung durch bis auf die Strasse herunterwachsende Pflanzen.

Die Werkhofangestellten kontrollieren regelmässig alle Strassen Arlesheims und gehen auch Meldungen aus der Bevölkerung nach. Wo nötig bittet der Werkhof die Hausbesitzer/-innen schriftlich, störende Pflanzen zurückzuschneiden und prüft binnen vier Wochen nach. Bei Bedarf folgt ein zweiter Brief. Wird danach der Aufforderung immer noch nicht Folge geleistet, verschickt die Verwaltung ein Mahnschreiben mit der Androhung eines kostenpflichtigen Schnitts durch einen Dritten.

Um Gefahren zu beseitigen und Kosten zu sparen, entfernt der Werkhof einzelne für die Öffentlichkeit gefährliche Äste schon bei der ersten Kontrolle. Störende Pflanzen auf Wegen mit öffentlichem Durchgangs- resp. Nutzungsrecht schneidet der Werkhof. Nicht geschnitten werden überhängende Pflanzen auf Privatwegen.

Die GPK beurteilt das Vorgehen des Werkhofs als angemessen. Um private Wege besser von den öffentlichen zu unterscheiden und Versehen zu vermeiden, empfiehlt die GPK das Signalisieren auf den Strassenplänen des Werkhofs.

Die GPK ist bereit, Anregungen und Beanstandungen aus der Bevölkerung zu prüfen und Bericht zu erstatten. Sie schliesst ihren Tätigkeitsbericht mit einem Dank an die Behörden und die Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Abstimmungen

Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)

		Ja:	Nein:
5. Juni	Bundesbeschluss vom 17. Dezember 2004 über die Genehmigung und Umsetzung der bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der EU über die Assoziierung an Schengen und an Dublin	2411	1090
	Bundesbeschluss vom 18. Juni 2004 über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare (Partnerschaftsgesetz, PartG)	2401	1059
	Stimmbeteiligung: 59,6 %		
25. September	Bundesbeschluss über die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf die neuen EU-Staaten und über die Revision der flankierenden Massnahmen	2307	903
	Stimmbeteiligung: 56,5 %		
27. November	Bundesbeschluss vom 17. Juni 2005 über die Volksinitiative für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft	1295	1084
	Änderung vom 8. Oktober 2004 des Arbeitsgesetzes (Ladenöffnungszeiten)	1405	964
	Stimmbeteiligung: 42,02 %		

Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)

		Ja:	Nein:
5. Juni	Formulierte Verfassungsinitiative zur Reduktion der Regelungsdichte und zum Abbau der administrativen Belastung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) KMU-Förderungsinitiative	2834	312
	Formulierte Gesetzesinitiative zur Reduktion der Regelungsdichte und zum Abbau der administrativen Belastung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) KMU-Entlastungsinitiative	2807	329
	Stimmbeteiligung: 59,6 %		

Antrag Gemeindekommission:

Die 1,1 Mio. sollen nicht für zusätzliche Abschreibungen auf den Strassenbauten verwendet sondern dem Eigenkapital zugewiesen werden.

Antrag SVP:

Die 1,1 Mio. sollen für die Vorfinanzierung des Kulturraums Badhof verwendet werden.

Dem Antrag der Gemeindekommission wird gegenüber dem Antrag der SVP mit 21 gegen 9 Stimmen bei 17 Enthaltungen zugestimmt.

Dem Antrag des Gemeinderates wird gegenüber dem Antrag der Gemeindekommission mit 60 Stimmen gegen 21 Stimmen bei 4 Enthaltungen zugestimmt.

Die Rechnung 2004 wird mit der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Gewinnverwendung mit grossem Mehr gegen 8 Stimmen bei 6 Enthaltungen genehmigt.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission; Kenntnisnahme:

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission 2004 wird zur Kenntnis genommen.

17. November Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2005:
Genehmigt.

Quartierplan und –reglement Bahnhof Dornach-Arlesheim; Beschlussfassung:

- 1. Der bisherige Quartierplan und das Reglement vom 17. Februar 1993 werden aufgehoben.**
- 2. Der Quartierplan Bahnhof Dornach-Arlesheim und das dazugehörige Reglement werden mit grossem Mehr bei 1 Gegenstimme und 0 Enthaltungen genehmigt.**

Domplatzschule, Fensterersatz, Sondervorlage Budget 2006; Kreditbeschluss von Fr. 580 000:

Der Kredit von Fr. 580 000.-- für den Ersatz der Fenster im Domplatzschulhaus wird einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt.

Finanzplan 2006 - 2010; Kenntnisnahme:

Der Finanzplan 2006 – 2010 wird mit grossem Mehr bei 6 Gegenstimmen und 1 Enthaltung zur Kenntnis genommen.

Budget 2006; Beschlussfassung:

Rückweisungsantrag SVP:

Der Antrag der SVP auf Rückweisung und Neuvorlage eines ausgeglichenen Budgets ohne Steuererhöhungen wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Einzelanträge:

- 1. Der Antrag der Gemeindekommission, den jährlichen Betrag von Fr. 2 700.-- an die EBM für die Energieberatung aus dem Budget zu streichen, wird mit grossem Mehr abgelehnt.**
- 2. Der Antrag von Herrn Daniele Ceccarelli, den Steuerfuss für natürliche Personen um zwei Prozentpunkte auf 43 % zu senken, wird mit grossem Mehr abgelehnt.**

3. Der Antrag der FDP, die Personalkosten von Fr. 14,3 Mio. auf Fr. 14.0 Mio. zu senken, wird mit grossem Mehr abgelehnt.

4.1 Das Budget 2006 der Einwohnergemeinde wird mit grossem Mehr genehmigt.

4.2 Die Gemeindesteuersätze werden mit grossem Mehr wie folgt beschlossen:

- a) Einkommens- und Vermögenssteuer natürlicher Personen (§ 19 StFG): Steuerfuss 45 % der Staatssteuer (wie bisher)**
- b) Ertrags- und Kapitalsteuer juristischer Personen (§§ 58,3 und 62,1 StFG): Ertragssteuer, Steuersatz 4 % des Reinertrages (wie bisher)
Kapitalsteuer, Steuersatz 5 %o des Kapitals (wie bisher)**
- c) Feuerwehrpflichtersatz (§ 5 des Feuerwehrreglementes): 7 % des Gemeindesteuerbetrages (wie bisher)**

Schutzzonenplan und Schutzzonenreglement für die Pumpwerke P2 und P3 „In den Widen“; Beschlussfassung:

Der Schutzzonenplan und das Schutzzonenreglement für die Schutzzonen S1, S2 und S3 werden mit grossem Mehr bei einer Enthaltung genehmigt.

Zweckverband Feuerwehr Birseck; Erteilung eines Auftrags zur Vorbereitung einer Vorlage:

Rückweisungsantrag der Feuerwehr Arlesheim:

Der Rückweisungsantrag der Feuerwehr Arlesheim wird mit 82 zu 81 Stimmen abgelehnt.

Der ergänzte Antrag des Gemeinderates lautet wie folgt:

Dem Gemeinderat wird der Auftrag erteilt, zusammen mit dem Gemeinderat Münchenstein eine Vorlage für einen Zweckverband „Feuerwehr Birseck“ vorzubereiten und der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorzulegen. Die personellen Möglichkeiten im Kaderbereich werden seriös überprüft.

Der ergänzte Antrag wird mit 94 zu 77 Stimmen angenommen.

Diverses:

Abklärungen betr. Tagesschule:

Herr Daniele Ceccarelli möchte, dass der Gemeinderat die Möglichkeit der Einführung einer Tagesschule prüft. Er soll der Gemeindeversammlung über die Abklärungen im Frühling / Sommer 2006 berichten.

GP K-H. Zeller Zanolari erklärt, der Gemeinderat nehme die Anfrage entgegen und werde sie z.g. Zeit beantworten.

Wahlbehörde / Amtsdauer

	Wahlbehörde:	Amtsdauer:
Gemeinderat	Volk	01.07.2004 – 30.06.2008
Gemeindekommission	Volk	01.07.2004 – 30.06.2008
Kommissionen der Einwohnergemeinde	Gemeinderat	*01.01.2005 – 31.12.2008
Sozialhilfebehörde	Volk	01.01.2005 – 31.12.2008
Bürgerrat	Volk	01.07.2004 – 30.06.2008
Stiftungsrat Burg Reichenstein	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2004 – 30.06.2008
Stiftungsrat Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck	Gemeinderat (2 Vertreter/innen)	01.07.2004 – 30.06.2008
Stiftungsrat Tagesheim Sunnegarte	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2004 – 30.06.2008
Stiftungsrat Zur Obesunne	Gemeinderat	01.07.2004 – 30.06.2008
Wahlbüro	Gemeinderat	*01.01.2005 – 31.12.2008
Schulrat	Volk	01.08.2004 – 31.07.2008
Musikschulrat	Schulrat	01.08.2004 – 31.07.2008

* vorbehältlich der Zustimmung der Gemeindeversammlung

Spezielle Beamtenungen:

Beauftragte/r der Gemeinde für die Landwirtschaft	Gemeinderat	01.07.2004 – 30.06.2008
Baumwärter/in	Gemeinderat	01.07.2004 – 30.06.2008
Feuerschauer/in	Gemeinderat	01.07.2004 – 30.06.2008
Feuerwehrkommandant/in	Gemeinderat	01.07.2004 – 30.06.2008
Förster/in	Bürgerrat	01.07.2004 – 30.06.2008
Friedensrichter/in	Volk	01.04.2002 – 31.03.2006
Gemeinschafts-Antennen-Gen. (GGA)	Gemeinderat	01.07.2004 – 30.06.2008
Quartiermeister	Gemeinderat	01.07.2004 – 30.06.2008
Pilzkontrolleur/in	Gemeinderat	01.07.2004 – 30.06.2008
Rebwärter/in	Gemeinderat	01.07.2004 – 30.06.2008
Sektionschef (aufgehoben)	Justiz-, Polizei- und Militärdirektion	01.04.2002 – 31.12.2005
Wasenmeister/in	Gemeinderat	01.07.2004 – 30.06.2008
Zivilschutz; Zivilschutzkommandant	Gemeinderat	unbefristet

Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2005)

Gemeinderat

Präsidialdepartement

Zeller Zanolari Karl-Heinz

Stv. Brandenberger Ruedi

Gemeindepräsident

Präsidialgeschäfte, Gemeinderat, Vormundschaftsbehörde
 Gemeindeversammlung, Gemeindekommission
 Information, PR, Medien
 Personal, Informatik, Arbeitssicherheit
 Verwaltungsorganisation
 Polizeiwesen, Gemeindepolizei
 Jungbürgerfeier, 1. Augustfeier, Altersehrung, Gratulationen
 Grundstückverkehr, Patente
 Zusammenarbeit mit Kanton, Gemeinden und Bürgergemeinde
 Verband basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG)
 Kirchenwesen
 Spezialberatungen
 Gewerbe, Handel und Industrie (AGIV)
 Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Finanzen und Kultur

Brandenberger Ruedi

Stv.

Zeller Zanolari Karl-Heinz

Subventionen

Vizepräsident

Finanzen und Steuern	Rechnung, Budget, Finanzplan	Beiträge,
Rechnungsprüfungskommission	GGA	
Kulturpflege	Theater, Konzerte, Ortsmuseum,	
Stift. Ermitage Arlesheim und	Schloss Birseck	
Quartierplan Bahnhof		
Dornach – Arlesheim	bis zum Abschluss	

Umwelt und Freizeit

Wyss Daniel

Stv. Regez Marie

Natur- und Landschaftsschutz, Landschaftsplanung,	
Umweltschutz	Gewässerschutz, Luft, Feuerungskontrolle, Energieversorgung
Abfallbeseitigung	Kehricht, Spezialabfahren, Giftbeseitigung
Land- u. Forstwirtschaft	inkl. Rebberg, Jagd u. Fischweid
Jugendfragen	Jugendhaus, Jugendkonzept, Familien- und Jugendberatung bis 30.6.2005
Spielplätze	Soz.-pädagog. Begleitung
Sport	Anlagen und Unterhalt Anlagen und Betrieb (Dreifachhalle, Fussballplatz, Hagenbuchen, Schwimmbad)
Vereinswesen	IGVA
Verkehrsverein	

Tiefbau und Verkehr**Meury Daniela**

Stv. Kohler Martin

Strassen und Anlagen

Projektierung, Ausbau und
Unterhalt von Strassen,
Plätzen, Wanderwegen,
Parkanlagen, Rabatten,
öffentliche BeleuchtungFriedhof- und
Bestattungswesen
Öffentlicher und privater
Verkehr
WasserversorgungVerkehrsbetriebe BLT,
Verkehrsregelung, Parking,
Ausführungsplanung,
Unterhalt, Neuanlagen
Ausführungsplanung,
Unterhalt, Neuanlagen

Kanalisation

Bildung und Familie**Vetter Peter**

Stv. Wyss Daniel

Schulen

Kindergarten, Primar, Sekundar
(inkl. Schulberatung, Logopädie,
Vorschulheilpädagogik,
Schulsozialdienst),
Musikschule

Erwachsenenbildung

Erwachsenen- und Jugendforum,
Deutschkurse, Nähkurse,
Gemeindebibliothek
ab 1.7.2005Familien- und
Jugendberatung
Familienexterne
KinderbetreuungTagesfamilien-Verein,
Tagesheim Sunnegarte,
Mittagstisch, Oase**Hochbau, Regional- und Ortsplanung, Sicherheit****Kohler Martin**

Stv. Meury Daniela

Privater und öffentlicher
Hochbau

Baugesuche

Bau, Unterhalt und Vermietung
gemeindeeigener Liegenschaften,
WartungRegional- und
Ortsplanungen
SicherheitFeuerwehr, Zivilschutz,
Gemeindeführungsstab (GFS),
Militärwesen, inkl. Schiesswesen

Wirtschaftsstandort

Vormundschaft, Soziales, Gesundheit**Regez Marie**

Stv. Vetter Peter

Vormundschaft und
soziale WohlfahrtSozialhilfe, Asylwesen,
Vormundschaftswesen,
sozialer Wohnungsbau,
Mietzinsbeiträge,
Kinder- und Jugendzahnpflege
Altersfragen, Alters- und
Pflegeheime,
Spitex, inkl. Mütter- und
Väterberatung

Gesundheit

Stift. Burg Reichenstein

Geschäftsleitung

Gemeindevorwallerin,
Leiterin Finanzen und Dienste

Fischer Barbara

**Leiterin Vormundschaftswesen
und Soziales,** Rechtskonsulentin

Oettli Isabelle

**Leiter Raumplanung, Bau
und Umwelt,** Bauverwalter

Häner René

Gemeindekommission

Messmer Monica, Präsidentin

Kink Stephan, Vizepräsident

Arnet Claudia

Brodbeck Peter

Burgener Heinz

Eckstein Yvonne Dr.

Eglin Thomas

Fasnacht Daniel Dr.

Fritschi Anton Dr.

Köhli Nicole

Leugger Urs

Portmann Heidi

Pulfer Regula

Redle Susanne Dr.

Rolli Simon

Schmidlin Kurt

Spengler Neff Annette

Terrassenstrasse 1

Zinnhagweg 4

Bruggweg 25

In den Hagenbuchen 6

Im Neusatz 12

Hofmattweg 20

General Guisan-Strasse 11

Tannenstrasse 7

Bodenweg 28

Gartenweg 1 (bis 31.12.2005)

Hofmattweg 61 (ab 01.01.2006)

Nullenweg 31

Hofmattweg 83

Buchenstrasse 16 (bis 31.12.2005)

Mattweg 175 (ab 01.01.2006)

Neumattstrasse 16a

Hofmattweg 16

mit beratender Stimme:

Born Alfred, Protokollführer

Angensteinerweg 15

Spezielle Vertretungen des Gemeinderates

AGIV Arlesheimer Gewerbe- und Industrieverein

BLT Baselland Transport AG, Beirätin

Domplatzbrunnengesellschaft

EBM Elektra Birseck Münchenstein

Erwachsenen- und Jugendforum

Familien- und Jugendberatung Birseck

GGA Gemeinschaftsantennen-Genossenschaft

Gewerbeverein

IGVA Interessengemeinschaft der Vereine von Arlesheim

IWB Industrielle Werke Basel

Zeller Zanolari Karl-Heinz

Meury Daniela

Meury Daniela

Wyss Daniel

Vetter Peter

Wyss Daniel (bis 30.6.2005),
dann Vetter Peter

Brandenberger Ruedi

Meury Daniela

Wyss Daniel

Wyss Daniel

Jugendhaus	Wyss Daniel
Kinderheim Sonnenhof, Kuratorium	Zeller Zanolari Karl-Heinz
Musikschulrat	Vetter Peter
Schulrat	Vetter Peter
Sozialhilfebehörde	Regez Marie
Spitex Arlesheim	Regez Marie
Stiftungsrat Burg Reichenstein	Regez Marie
Stiftungsrat Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck	Brandenberger Ruedi und Zeller Zanolari Karl-Heinz
Stiftungsrat Tagesheim Sunnegarte	Vetter Peter
Stiftungsrat Zur Obesunne	Regez Marie
Tagesfamilien-Verein	Vetter Peter
Trägerschaft Dreifachsporthalle	Wyss Daniel
VBLG Verband basellandschaftl. Gemeinden	Zeller Zanolari Karl-Heinz
Verkehrsverein	Wyss Daniel
Wohngenossenschaft Wolfmatten	Portmann Heidi Meury Daniela Regez Marie

Spezielle Beamtenungen

Beauftragter der Gemeinde für die Landwirtschaft	Weidmann Matthias, Münchenstein
Baumwärter	Zwahlen Martin, Dornach
Feuerungskontrolleur	Nebiker Jürg
Feuerwehrkommandant	Dürrenberger Dieter
Förster	Plattner Hansruedi, Münchenstein
Friedensrichterin	Maritz Lisbeth Stv. Lanz-à Porta Ursina, Münchenstein
Gemeindeführungsstab (GFS)	Kohler Martin
Kompostberatung	Pulfer Regula Regez Marie
Pilzkontrolleur	Minder Kurt
Quartiermeister	Vögeli Hans
Rebwärter	Rediger Erich
Schiessplatzkommission, Präsident	Kink Franz
Sektionschef	Vogelsanger Walter (bis 31.10.2005)
Waldchef	Kink Stephan
Wasenmeister	Borer Hans Stv. Frei Max
Zivilschutzkommandant	Herbert Steffen

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Altersarbeit

Regez Marie
Borter Stephan, Protokollführer
Erbacher Hugo
Zeidler Heinz Peter

Nelkenweg 8
Mattweg 173
Homburgweg 18
Brachmattstr. 18 (bis 30.06.2005)

Arbeitsgruppe Bahnhofplanung

Brandenberger Ruedi
Dietwiler Rainer, Protokollführer
Filoni Mauro
Glaser Markus

Wronsky Dieter

Bodenweg 62
Mattenweg 50, 4143 Dornach SO
Bodenweg 15
Ob dem Hügliacker 20,
4102 Binningen
Ziegelackerweg 11

Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept

Meury Daniela
Dietwiler Rainer, Protokollführer
Hak Jaromir
Jehle Felix
Runser Jörg
Wyss Daniel

Steinweg 11
Mattenweg 50, 4143 Dornach
Baselstr. 111
Rheinstr. 29, 4410 Liestal
Mattweg 73
Mattweg 5

Arbeitsgruppe Feuerwehrrkonzept

Kohler Martin
Althaus Werner, Protokollführer
Dürrenberger Dieter
Pfetzer Stephan
Zeller Zanolari Karl-Heinz

Birkenstr. 7
Schulstr. 11, 4127 Birsfelden
Fabrikmattenweg 10
Baselstr. 10a
Finkelerweg 18

Arbeitsgruppe Informatik

Fischer Barbara
Schmidli Thomas, Protokollführer
Augsburger Stephan
Bischofberger Benedikt
Schöpfer Ueli
Zeller Zanolari Karl-Heinz

Wiesenweg 2
Thalmattweg 14, 4145 Gempen
Parkweg 12
Hauptstr. 5a
Im Bohnacker 14, 4108 Witterswil
Finkelerweg 18

Arbeitsgruppe Mittagstisch

Vetter Peter Dr.
 Flück Ruth
 Nater Benz Christa
 Oettli Isabelle
 Sturzenegger Claudia

Rüttiweg 26
 Ermitagestr. 13
 Baselstr. 16
 Bedrettostr. 8, 4059 Basel
 Mühlebodenweg 3

Arbeitsgruppe Mobilfunk

Wyss Daniel
 Provoost Dorothea
 Schneeberger Hans
 Spengler Neff Annette

Mattweg 5
 Sonnenweg 3
 Bachweg 1
 Hofmattweg 16

Arbeitsgruppe Spielplätze

Wyss Daniel
 Althaus Werner, Protokollführer
 Borer Hans
 Endress-Günthardt Gabriela
 Hungerbühler Johanna

Richner Katja
 Schranz Aegler Susanne

Mattweg 5
 Schulstr. 11, 4127 Birsfelden
 Ausserfeldstr. 15, 4228 Erschwil
 Baselstr. 26
 Nettenbergweg 15,
 4146 Hochwald
 Hegenheimerstr. 61, 4055 Basel
 Hofmattweg 3a

Arbeitsgruppe Strassenreglement

Meury Daniela
 Dietwiler Rainer, Protokollführer
 Filoni Mauro
 Plattner Rudolf
 Regez Marie

Steinweg 11
 Mattenweg 50, 4143 Dornach SO
 Bodenweg 15
 Dornachweg 40
 Nelkenweg 8

Kommissionen**Baukommission**

Kohler Martin, Präsident
 Civatti Mario, Protokollführer
 Burgener Heinz
 Haller Stefan
 Nyfeler Regine
 Rätz Herbert
 Scheibli Hans-Jürg
 Wronsky Dieter

Birkenstr. 7
 Hofmattweg 89 (bis 31.12.2005)
 Im Neusatz 12
 Ermitagestr. 57
 Reichensteinerstr. 3
 Tannenstrasse 13
 Wiesenweg 19
 Ziegelackerweg 11

Betriebskommission Trotte

Brandenberger Ruedi, Präsident
 Ammann Dominique, Vizepräsidentin
 von Graevenitz Helga, Aktuarin
 Baumann Bruno
 Husi Ursula
 Kink Stephan
 Köhli Nicole
 Reinhard Barbara

Bodenweg 62
 Zinnhagweg 19 (ab 01.07.2005)
 Quellenweg 5
 Schöngrundweg 6
 Bruggweg 44
 Zinnhagweg 4
 Gartenweg 1 (bis 31.12.2005)
 Ermitagestr. 29

Bibliothekskommission

Ramseier Annemarie, Präsidentin
 Klingelfuss Ursula, Vizepräsidentin
 Bodenmann Barbara
 Leber Jacqueline

Bim Stäpfeli 2
 Bodenweg 47
 Ermitagestr. 21
 Unterer Rüttschetenweg 58,
 4133 Pratteln
 Rüttiweg 26

Vetter Peter Dr.

mit beratender Stimme:
 Winzeler Anna Lea, Aktuarin / Protokollführerin

Vogesenstr. 104, 4056 Basel

Fachgruppe Pflegekostenbeiträge

Regez Marie, Präsidentin
 Ochsenbein Veronika, Protokollführerin
 Winiger Monika

Nelkenweg 8
 Amselweg 3, 4143 Dornach
 Bündtenweg 40, 4104 Oberwil

Feuerwehrkommission

Dürrenberger Dieter, Präsident
 Kohler Martin, Vizepräsident
 Juriens Francis, Protokollführer
 Guignard Laurent

Fabrikmattenweg 10
 Birkenstr. 7
 Bodenweg 39
 Bünten 16, 4424 Arboldswil
 (bis 22.06.2005)
 Austr. 55 (ab 01.07.2005)
 Hauptstrasse 40
 Baselstrasse 10a
 Im Tal 12

Herrli Marc
 Meier Stefan
 Pfetzer Stephan
 Sahin Recep

Finanzplankommission

Brandenberger Ruedi, Präsident
 Husi Werner, Vizepräsident
 Bischofberger Benedikt
 Ehinger Oliver
 Mohanty Sasank Dr.

Bodenweg 62
 Bruggweg 44
 Hauptstrasse 5a
 Obere Gasse 12
 Hofmattweg 27

mit beratender Stimme:
 Meier Anton
 Salani Adriano, Protokollführer

Gempenring 43, Dornach
 Angensteinerweg 15

Friedhofkommission

Meury Daniela, Präsidentin
 Born Alfred, Protokollführer
 Seiberth Paul
 Wanner Hans Ulrich

Steinweg 11
 Angensteinerweg 15
 Hangstrasse 24
 Mühleweg 41, 4112 Flüh-Bättwil

Gemeindeführungsstab (GFS)

Kohler Martin, Leiter
 Zeller Zanolari Karl-Heinz, Leiter Stv.
 Althaus Werner
 Borer Hans
 Dietwiler Rainer
 Dürrenberger Dieter
 Fiechter Stephan
 Fischer Barbara
 Herbert Steffen
 Pfetzer Stephan
 Schmidli Thomas
 Vögeli Hans Fritz

Birkenstr. 7
 Finkelerweg 18
 Schulstr. 11, 4127 Birsfelden
 Ausserfeldstr. 15, 4228 Erschwil
 Mattenweg 50, 4143 Dornach
 Fabrikmattenweg 10
 Mattweg 54
 Wiesenweg 2
 Oerinstr. 83, 4153 Reinach BL
 Baselstr. 10a
 Thalmattweg 14, 4145 Gempen
 Steinweg 13

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Schmidlin Kurt, Präsident
 Portmann Heidi, Aktuarin
 Arnet Claudia
 Eglin Thomas
 Messmer Monica

Neumattstrasse 16a
 Nullenweg 31
 Bruggweg 25
 General Guisan-Strasse 11
 Terrassenstr. 1

Kommission für Verkehrsfragen

Meury Daniela, Präsidentin
 Dietwiler Rainer, Vizepräsident / Protokollführer
 Epple Thomas
 Fiechter Stephan
 Glaser Markus
 Kopp Christoph

Steinweg 11
 Mattenweg 50, 4143 Dornach
 Rütliweg 5
 Mattweg 54
 Ob dem Hügliacker 20,
 4102 Binningen
 Waldstr. 60

Kontrollstelle Obesunne RPK

Alioth Thomas, Obmann
 Eckstein Yvonne Dr.
 Scherrer Heinz
 Üças Yusuf

Langackerweg 7
 Hofmattweg 20
 Dornhägliweg 16
 Zum Rauacker 11

Naturschutzkommission

Wyss Daniel, Präsident
 Söll Nicole, Vizepräsidentin
 Häner René, Protokollführer
 Andreae Valentin
 Belzung Marc
 Camenzind Markus
 Grob Christoph Dr.
 Leugger Urs
 Mathis Oswald
 Wanner Hansulrich

Mattweg 5
 Zinnhagweg 8
 Riedenweg 22, 4208 Nunningen (bis 31.12.2005)
 Langackerweg 9
 Faissgärtli 17
 Hangstrasse 11
 Hollenweg 14
 Hofmattweg 61
 Haldenweg 18
 Mühleweg 41, 4112 Bättwil-Flüh

Ortskernkommission

Kohler Martin, Präsident
 Civatti Mario, Protokollführer
 Burckhardt Daniel
 Frei Brigitte

Goldschmidt Ivo
 Hänggi Andrea
 Hänggi Valentin
 Wyss Benedikt

Birkenstr. 7
 Hofmattweg 89 (bis 31.12.2005)
 Grellingerstr. 87, 4052 Basel
 Unterer Rütshetenweg 47,
 4133 Pratteln
 Mittelbiel 6, 4418 Reigoldswil
 Hauptstrasse 7b
 Hauptstrasse 36
 Suryhofweg 1

Rechnungsprüfungskommission

Alioth Thomas, Obmann
 Maritz Hanspeter, Protokollführer
 Heller Damian
 Stalder Felix
 Üças Yusuf

Langackerweg 7
 Brachmattstr. 16
 Domgasse 1
 Obere Holle 29
 Zum Rauacker 11

Sportplatz- und Schwimmbadkommission

Wyss Daniel, Präsident
 Eggimann Ernst, Vizepräsident
 De Battista Efro
 Erzer Willi
 Häner René

Kaufmann Andrea
 Peter Philippe

Roos Stefan

mit beratender Stimme:
 Maier Urs, Aktuar
 Nebiker Jürg, Protokollführer

Mattweg 5
 Mattweg 157
 Mattweg 52
 In der Schappe 26
 Riedenweg 22, 4208 Nunningen
 (bis 31.12.2005)
 Gartenweg 8, 4143 Dornach
 Löffelackerstr. 5,
 4142 Münchenstein
 Im oberen Boden 1

Schwimmbadweg 15
 General Guisan-Strasse 9

Umweltschutzkommission

Wyss Daniel, Präsident
Häner René, Sitzungsleiter-Stv.+Protokollführer

Grolimund Gabriela
Kälin Agnes
Portmann Heidi
Pulfer Regula
Schäfer Andreas
Stich Martin

Mattweg 5
Riedenweg 22, 4208 Nunningen
(bis 31.12.2005)
Domgasse 4
Hofmattweg 55
Nullenweg 31
Hofmattweg 83
Gempenweg 3
Baselstr. 14

Vorberatende Kommission für das Vormundchaftswesen

Regez Marie, Präsidentin
Oettli Isabelle, Protokollführerin
Zeller Zanolari Karl-Heinz

Nelkenweg 8
Bedrettostr. 8, 4059 Basel
Finkelerweg 18

mit beratender Stimme:
fallführende/r Sozialarbeiter/-in

Bürgergemeinde**Bürgerrat:**

Mathis Oswald, Präsident
Kink Stephan, Vizepräsident
Belzung Marc
Dudler Willi
Wicki Lydia

Haldenweg 18
Zinnhagweg 4
Faissgärtli 17
Obere Gasse 16
Im Lee 6

Funktionäre:

Dietrich August, Bürgerratsschreiber
Nebel Madeleine, Kassierin
Plattner Hansruedi, Gemeindeförster

Mattweg 61 (bis 31.12.2005)
Blauenstrasse 19
Zollweidenstrasse 27,
4142 Münchenstein

Partei-Sektionen

Christl. Demokratische Volkspartei
Freisinnig Demokratische Partei
Sozialdemokratische Partei
Schweizerische Volkspartei
Frischlufte Arlesheim

Präs.: Kink Stephan, Zinnhagweg 4
Präs.: Ceccarelli Daniele, Baselstr. 93a
Präs.: Vetter Peter Dr., Rütliweg 26
Präs.: Jaggi Peter, Hofmattweg 7
Präs.: Laager Ursula, Im Schlehdorn 22

Sozialhilfebehörde

Laager Ursula, Präsidentin
 Regez Marie, Vizepräsidentin
 Brandenberger Katharina, Aktuarin
 Henner Urs
 Messmer Monica
 Scherrer Margrit (Bürgergemeinde)
 Thüler Heidi

Im Schlehdorn 22
 Nelkenweg 8
 Bodenweg 62
 Bahnhofstr. 12
 Terrassenstr. 1
 Dornhägliweg 16
 Reichensteinerstr. 24

Jouini Dora, Protokollführerin (Sozialberatung)

Im Zelg 8

Stiftung Burg Reichenstein*Stiftungsrat:*

Baumgartner Hannes Dr., Präsident
 Regez Marie, Vizepräsidentin und
 Delegierte des Gemeinderates
 Frei Brigitte

Hollenweg 25

Guggenbühl Jacqueline

Nelkenweg 8
 Unterer Rütshetenweg 47,
 4133 Pratteln
 Ochsen Gartenweg 7,
 4123 Allschwil
 Haldenweg 18
 vakant

Mathis Oswald
 Mitglied der Stifterfamilie

Verwaltungskommission (mit beratender Stimme):

Eckstein Yvonne Dr. iur., Protokollführerin
 Häner René
 Plattner Hansruedi

Hofmattweg 20
 Riedenweg 22, 4208 Nunningen
 Zollweidenstrasse 27,
 4142 Münchenstein
 Weidenhofweg 28

Klumpp Bernhard

Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck*Stiftungsrat:*

Burckhardt Mathis Dr., Präsident
 Borer Hans
 Brandenberger Ruedi, Delegierter des Gemeinderates
 Christ Bernhard Dr.

Rebgasse 21
 Ausserfeldstr. 15, 4228 Erschwil
 Bodenweg 62
 Aeschenvorstadt 4,
 Postfach, 4010 Basel
 Schlosstr. 35, 4147 Aesch
 Unt. Rütshetenweg 47,
 4133 Pratteln
 Andlauerweg 15
 Finkelerweg 18

Franz Remo
 Frei Brigitte

Küpfer Catherine
 Zeller Zanolari Karl-Heinz

Schulstr. 11, 4127 Birsfelden

Althaus Werner, Protokollführer

Stiftung Sunnegarte*Stiftungsrat:*

Sturzenegger Claudia, Präsidentin
 Kindler Peter Dr. med., Vizepräsident
 Eckstein Yvonne Dr., Aktuarin
 Arnet Claudia
 Burckhardt Mathis Dr.
 Schmid Vreni
 Vetter Peter Dr., Delegierter des Gemeinderates

Mühlebodenweg 3
 Hirslandweg 12
 Hofmattweg 20
 Bruggweg 25
 Rebgasse 21 (bis Januar 2005)
 Bildstöckliweg 26
 Rütliweg 26

mit beratender Stimme:

Binetti Claudia, Leiterin Tagesheim

Stollenrain 10

Stiftung Zur Obesunne*Stiftungsrat:*

Herwig Beatrice, Präsidentin
 Burgener Heinz
 Dudler Edith
 Husi Werner
 Vertreter des Kantons z.Z. vakant; dafür: Müller Felix
 Rebsamen Birgitta Dr.
 Regez Marie, Delegierte des Gemeinderates
 Schärmeli Alfred
 Zeidler Heinz Peter, Präsident

Im Neusatz 10
 Im Neusatz 12
 Obere Gasse 16
 Bruggweg 44
 Bodenweg 2
 Neumattstr. 22
 Nelkenweg 8
 Hauptstr. 7a
 Brachmattstr. 18 (bis 30.06.2005)

mit beratender Stimme:

Vögtlin Markus

Schmassmann Michel
 Hürbin Monika

Palmenstrasse 27,
 4142 Münchenstein
 Herrenweg 10, 4153 Reinach
 Breitstrasse 10, 4313 Möhlin

Wahlbüros*Wahlbüro I, Domplatzschulhaus*

Bischofberger Benedikt, Präsident
 Mouttet Dominique, Vizepräsident
 Baumgartner Annic
 Huber Marion
 Küpfer Daniel
 Schäfer Andreas
 Stocker Nicole

Hauptstr. 5a
 Hofmattweg 85
 Gempenweg 5
 Dornachweg 3
 Hofmattweg 25
 Gempenweg 3
 Mattweg 157

Wahlbüro II, Gerenmattschulhaus

Heinold Pascal, Präsident
 Messmer Rahel, Vizepräsidentin
 Grüniger Niklaus
 Herold Fabian
 Portmann Nancy
 Schuldt Eva

Baselstr. 105
 Mühlhaldensteig 3, 8032 Zürich
 Stollenrain 20
 Bromhübelweg 19
 Bodenweg 5
 Zum wisse Segel 12

Wahlbüro III, Domplatzschulhaus

Thalmann Lukas, Präsident
 Born Alfred, Vizepräsident
 Bischof Martina
 Gigli Laura
 Messmer Anna
 Onorato Monika
 Vögeli Kerstin

Hangstr. 21
 Angensteinerweg 15
 Buchenstr. 3
 Hollenweg 3
 Terrassenstr. 1
 Hofmattweg 3
 Steinweg 13

Wahlbüro IV, Gerenmattschulhaus

Stich Martin, Präsident
 Hübeline Oliver, Vizepräsident
 Born Fabian
 Galgiani Claudio
 Luis Monalisa
 Müller Corinne
 Schmidlin Lisa, Vizepräsidentin

Baselstr. 14
 Parkweg 8
 Angensteinerweg 15
 Hollenweg 42
 Brachmattstr. 26
 Bodenweg 45
 Neumattstr. 16a (bis 17.09.2005)

Schulwesen**Schulrat**

Ramseier Annemarie, Präsidentin
 Cairoli Stephan, Vizepräsident
 Pregger Katharina, Aktuarin
 Arnold Sonja
 Gigli Markus
 Roesle Alexander Dr.
 Vetter Peter Dr., Delegierter des Gemeinderates

Bim Stäpfeli 2
 Dorfplatz 7
 Mattweg 77
 Im Lee 40
 Hollenweg 3
 Terrassenstr. 30
 Rütliweg 26

mit beratender Stimme:
 Fivian Franziska, Protokollführerin

Eichenstr. 6

Musikschulrat

Bischof Ursula, Präsidentin	Buchenstr. 3
Seiberth Jürg Dr., Vizepräsident	Birseckstr. 64
Herwig Beatrice	Im Neusatz 10
Thüring Angela	Reichensteinerstr. 7
Vainio Monika	Gundeldingerstr. 57, 4053 Basel
Vetter Peter Dr., Delegierter des Gemeinderates	Rüttiweg 26
mit beratender Stimme:	
Koller Peter, Leiter Musikschule	Gartenweg 18

Lehrpersonen: Kindergarten-, Primar-, und Sekundarschule**Kindergarten:****Lehrpersonen (alphabetisch):**

Altenbach Barbara	Lanz Elisabeth	(VHPD)
Arnold Annemarie	Mannhart Susanne	
Bilger Heidi	Pirottini Tiziana	
Frey Cindy	Pugin Rachel	
Hecht Marianne	Richner Katja	
Hungerbühler Johanna	Van der Linden Emilia	
Jäggi Maya	Wetter Alice	
Juillerat Fabienne		

Primarschule:**Schulleitung (SL):**

Flück Ruth
Schälle Erika

Klassenlehrpersonen (nach Klassen):

1a	Roth Kurt		3a	Müller Brigitte
1c	Guesmia Claudia		3a	Tannast Tanja
1c	Sturzenegger Claudia		3b	Sprecher Tatjana
1d	Achermann Nicole		3c	Müller Felix
			3d	Lieberherr Hanspeter
2a	Flück Ruth	SL	4a	Frehner Maya
2a	Kaiser Franziska		4a	Laager Urs
2c	Studer Yvonne		4c,5c	Brugger Fränzi
2c	Trüb Barbara		4c	Hunziker Claudia
2d	Weber Eva		4d	Kohler Thomas
2d,4d	Colombo Renate			
5a	Rütti Jakob		EK A	Zürcher Katja
5b	Frischknecht Susanne		EK B	Ballato Nunzio
5c	Runser Daniela		EK B	Mengisen Regina
5d	Berger Barbara		EK C	Voyame Verena
5d	Schmidt Eliane		Kleinklasse	Leber Jacqueline
Kleinklasse	Gygax Marianne			

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch):

Borer Barbara	Husi Ursula
Bosshard Franziska	Jauslin Andrea
Bugg Barbara	Käch Andrea
De Castro Alexandra	Keller Jehli Marianne
Eitler Maria	Santschi Antonie
Fritschi Beatrice	Sommerer Rita
Fuchs Michèle	Schaffer Pia
Grolimund Barbara	Schälle Erika
Hintermann Doris	Zenhäusern Jacqueline

SL**Sekundarschule:****Schulleitung (SL):**

Friedli Martin	
Rappo Evelyn	Wyss Konrad

Klassenlehrpersonen (nach Klassen):

1a	Zumbühl Roland	2a	Zeller Zanolari Karl-Heinz
1b	Alt Andrea	2b	Peter Philippe
1d	Nüsseler Anna	2d	Schläfli Peter
1e	Scheiwiller Othmar	2e	Bürgin Monika
3a	Tschopp Pascal	4a	Lienhart Edgard
3b	Kunz Adrian	4b	Münch Beatrice
3d	Sauthier Marcel	4d	Schaller Jürg
3e	Straub Bettina	4e	Bähler Otto
KKO	Steiner Erhard		

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch):

Back Monika	Karrer Vreni
Beck Liselotte	Keller Marianne
Borer Reto	Lenherr Pia
Bosshard Matthias	Liebster Patricia
Bürgin Monika	Locher Elisabeth
Degen Martin	Longhi Fabia
Dürrenberger Verena	Marco Vicente
Eichenberger Roland	Müller Alan
Epple Thomas	Pfister Michel
Finance Michèle	Ritter Marco
Frei Roland	Schaffer Pia
Friedli Martin	Specker Christian
Frey Murielle	Stadler Petra
Ha Cam Sinh	Steffen Daniel
Hettenbach Agnese	Thüler Nicole
Heule Petra	Wyss Konrad
Hollenstein Philipp	Wyss Tina

SL**SL**

Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2005)**Geschäftsleitung:**

Fischer Barbara	Gemeindeverwalterin, Leiterin Finanzen und Dienste
Häner René	Leiter Raumplanung, Bau und Umwelt, Bauverwalter
Oettli Isabelle	Leiterin Vormundschaftswesen und Soziales, Rechtskonsultantin
Fässli Rainer	Assistent Gemeindeverwalterin
Rätz Ruth	Sekretariat Gemeinderat, VB, GV

Finanzen und Dienste**Rechnungswesen:**

Meier Anton	Leiter Rechnungswesen
Salani Adriano	Mitarbeiter Rechnungswesen

Steuern:

Saladin Marius	Leiter Steuern
Bärtschi Edith	Mitarbeiterin Steuern
Forster Doris	Mitarbeiterin Steuern
Schöpfer Ueli	Mitarbeiter Steuern
Schwörer Colette	Mitarbeiterin Steuern
Ulmer Tanja	KV Lehrfrau

EDV:

Schöpfer Ueli	Leiter EDV
Schmidli Thomas	PC-Support, Rechnungswesen

Kanzlei:

Vögeli Hans	Leiter Einwohnerkontrolle, Wahlen
Huggler Regina	Empfang, Telefonzentrale
Kink Rita	Einwohnerkontrolle, Empfang, Telefonzentrale
Sollberger Beatrice	Einwohnerkontrolle, Empfang, Telefonzentrale

Zivilschutz:

Althaus Werner	Zivilschutz, Versicherungswesen
----------------	---------------------------------

Schulsekretariate:

Fivian Fränzi	Primarschule
Zimmermann Barbara	Kindergarten
Kohler Monika	Musikschule

Raumplanung, Bau und Umwelt**Bauverwaltung:**

Civatti Mario	Hochbau
Dietwiler Rainer	Tiefbau
Dinkel Yvonne	Sekretariat
Duppenthaler Nathalie	KV Lehrfrau
Gudenrath Stephan	Techniker Hochbau RBU
Stark Helen	Sekretariat

Gemeindepolizei

Fiechter Stefan

Gemeindepolizist

Wasserversorgung:

Kink Franz

Grosheny Patrick

Frei Heinz

Brunnmeister

Brunnmeister-Stv.

Handwerker

Werkhof:

Borer Hans

Frei Max

Hänggi Patric

Heckmann Stephan

Hensler Philippe

Henz Ulrich

Känel Florian

Kohler Philipp

Rizzo Béatrice

Saladin Alexander

Saladin Peter

Trutmann Roland

von Känel Thomas

Waibel Roger

Wanner Hans Ulrich

Wicki Benedikt

Zeugin Christian

Strassenmeister, Arbeitssicherheit

Wegmacher

Mitarbeiter Werkhof

Gärtner

Gärtner

Vorarbeiter Strassenequipe

Betriebspraktiker-Lehrling

Betriebspraktiker-Lehrling

Sekretariat

Gärtner Ermitage

Wegmacher

Gärtner

Mitarbeiter Gärtnerequipe

Wegmacher

Vorarbeiter Gärtnerequipe

Wegmacher

Wegmacher

Schulhauswarte:

Wenger Andreas

Steiger Franz und Berta

Tanner Urs

Sekundarschule, Primarschule Gerenmatte I

Domplatzschule

Primarschule Gerenmatte II

Schwimmbad:

Maier Urs

Nebiker Jürg

Badmeister I

Badmeister II

Burg Reichenstein:

Klumpp Bernhard

Burgwart

Vormundschaftswesen und Soziales**Sozialberatung:**

Thoma Susanne

Aeschbach Thomas

Borter Stephan

Grossen Doris

Hofer Marie-Thérèse

Jouini Dora

Schlienger Susanne

Witschi Colette

juristische Mitarbeiterin Vormundschaftsbehörde

Sozialarbeiter

Sozialarbeiter

Administration

Sozialarbeiterin

Administration

Sozialarbeiterin

Administration

Bibliothek:

Winzeler Anna Lea

Brodbeck Heidi

Geiger Lea

Schluchter Barbara

Schumacher Isabelle

Bibliotheksheiterin

Praktikantin

Mitarbeiterin

Mitarbeiterin

Mitarbeiterin

Trotte:

Berger Monika

Hauswartin Ortsmuseum Trotte

Stichwortverzeichnis:

- Abfallentsorgung 40
- Abfallentsorgung und Vertrag mit Firma Saxer 52
- Abstimmungen 57
- Arbeitsgruppe Altersarbeit 66
- Arbeitsgruppe Bahnhofplanung 66
- Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept 66
- Arbeitsgruppe Feuerwehrkonzept 66
- Arbeitsgruppe Informatik 66
- Arbeitsgruppe Mittagstisch 67
- Arbeitsgruppe Mobilfunk 67
- Arbeitsgruppe Spielplätze 67
- Arbeitsgruppe Strassenreglement 67
- Arbeitsgruppen 66
- Arbeitslose 32
- Aufgabe der GPK 51
- Aufwand 42
- Baubewilligungsverfahren 49
- Baukommission 67
- Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt 29
- Betriebskommission Trotte 68
- Bibliothekskommission 68
- Bildung 11
- Bürgergemeinde 71
- Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 57
- Einhaltung der Gemeindeversammlungsbeschlüsse 51
- Energie 41
- Ertrag 42
- Erwachsenen- und Jugendforum 14
- Fachgruppe Pflegekostenbeiträge 68
- Familien- und Jugendberatung Birseck 17
- Familien- und Jugendzentrum „Oase“ 15
- Feuerwehr 8
- Feuerwehrkommission 68
- Finanzen und Steuern 41
- Finanzplankommission 68
- Friedhof- und Bestattungswesen 47
- Friedhofkommission 69
- Gärtnerhaus Ermitage Arlesheim 55
- Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2005) 77
- Gemeindebibliothek 18
- Gemeindeeigene Liegenschaften 48
- Gemeindeführungsstab (GFS) 11, 69
- Gemeindekommission 50, 64
- Gemeindepolizei 10
- Gemeinderat 62
- Gemeinde-Rebberg 41
- Gemeindeversammlungen 58
- Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2005) 6
- Geschäfte der Vormundschaftsbehörde 30
- Geschäftsleitung 64
- Geschäftsprüfungskommission (GPK) 51, 69
- Hochbau und Planung 48
- IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim 27
- Investitionen 45
- Jugendhaus (Trägerverein) 23
- Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 57
- Kindergärten und Primarschule 12
- Kommission für Verkehrsfragen 69
- Kommissionen 67
- Kompostberatungsstelle 39
- Kontrollstelle Obesunne RPK 69
- Kultur und Freizeit 20
- Land- und Forstwirtschaft 41
- Lehrpersonen: Kindergarten-, Primar-, und Sekundarschule 75
- Leistungsvereinbarung Trägerverein Sporthalle Hagenbuchen 54
- Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim 13
- Musikschule 16
- Musikschulrat 75
- Nähkurse 29
- Naturschutzkommission 70
- Niederlassungswesen 7
- Öffentliche Sicherheit 8
- Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2005) 62
- Ortskernkommission 70
- Ortsmuseum Trotte 20
- Partei-Sektionen 71
- Personelles 6
- Planungen 48
- Rechnungsprüfungskommission 70
- Regio-Ferienpass (private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde) 23
- Schulberatung 17

- Schulrat 74
Schulrat: Nachträgliche Publikation des
ersten Berichtsteils über die
Amtsperiode vom 01.01. bis
31.07.2004: 5
Schulwesen 74
Schwimmbad 21
Sekundarschule 12
Sozialberatung 30
Soziale Wohlfahrt 30
Sozialhilfebehörde 32, 72
Spezielle Beamtungen 65
Spezielle Vertretungen des
Gemeinderates 64
Spitex Arlesheim 36
Sportanlagen 22
Sportplatz- und
Schwimmbadkommission 70
Statistisches 7
Steuereinnahmen 45
Stiftung Burg Reichenstein 24, 72
Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss
Birseck 25, 72
Stiftung Sunnegarte 33, 73
Stiftung Zur Obesunne 73
Tagesfamilien Arlesheim (Verein) 33
Tiefbau 38
Überhängende Äste und Hecken
entlang öffentlicher Strassen 56
Umweltschutz- und Raumplanung 39
Umweltschutzkommission 71
Unterstützungsleistungen im Ausland
46
Unterstützungsleistungen im Inland 46
Verkehr 37
Verkehr und Tiefbau 37
Verkehrsverein Arlesheim 26
Vorberatende Kommission für das
Vormundschaftswesen 71
Vormundschaftswesen 30
Wahlbehörde / Amtsdauer 61
Wahlbüros 73
Wahlen 51
Wasserversorgung 49
Werkhof 39
Wohnheim für Asylbewerber 37
Zivilschutz 9
Zivilstandswesen 7
Zusammensetzung der GPK 51